

Energiedienst 2021 Geschäftsbericht



EnergieDienst

Inhaltsverzeichnis

Jahresergebnis in Zahlen	3	Vergütungsbericht	59
Aktionärsbrief	5	Hintergrund des Vergütungsberichts	60
Lagebericht	7	Vergütungssystem	60
Wirtschaftliches Umfeld und Märkte	8	Vergütungsausschuss	60
Integrierte Wertschöpfung	12	Vergütungen an den Verwaltungsrat	61
Strategie	13	Vergütungen an die Geschäftsleitung	62
Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	17	Sonstige Vorteile	63
Versorgungsgebiet und Kunden	20	Aktienbeteiligungsprogramm	63
Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder	24	Bericht der Revisionsstelle	64
Kooperationen	29	Finanzbericht	65
Mitarbeitende und Führung	31	Konsolidierte Jahresrechnung	66
Innovative Entwicklungen und Digitalisierung	33	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	66
Investitionen	35	Konsolidierte Bilanz	67
Risikobericht	36	Konsolidierte Geldflussrechnung	68
Ausblick	37	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	69
Nachhaltigkeit	38	Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	70
Anspruch	39	Einzelabschluss Energiedienst Holding AG	97
Transparenz für unsere Stakeholder	40	Erfolgsrechnung	97
Fokusthemen	42	Bilanz	98
Nachhaltigkeitskennzahlen	44	Anhang zur Jahresrechnung	99
Corporate Governance	45	Antrag Gewinnverwendung	105
Grundsätze	46	Informationen für Aktionäre und Finanzkalender	110
Konzernstruktur und Aktionariat	46	Kontakt und Impressum	111
Kapitalstruktur	47		
Gremien	47		
Geschäftsleitung	54		
Anzahl zulässiger Mandate	56		
Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	56		
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	56		
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	57		
Revisionsstelle	57		
Informationspolitik	57		
Handelssperrezeiten	57		



Dieser Geschäftsbericht wird durch das Jahresmagazin ergänzt.
Download auf www.gb.energiedienst.de
oder www.gb.energiedienst.ch

Jahresergebnis in Zahlen

Informationen zum Unternehmen

Energiedienst-Gruppe		2021	2020
Energieabsatz*	Mio. kWh	8'684	9'166
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	1'124.1	1'036.9
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	89.5	38.9
Adjusted EBIT**	Mio. €	67.9	50.8
davon Kundennahe Energielösungen	Mio. €	4.2	-4.7
davon Systemrelevante Infrastruktur	Mio. €	30.1	17.9
davon Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	Mio. €	38.7	42.2
davon Übriges	Mio. €	-5.2	-4.5
Jahresgewinn	Mio. €	73.4	43.6
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der Energiedienst Holding AG	Mio. €	769.3	714.8
Eigenkapitalanteil	Prozent	46.2	48.7
Nettofinanzguthaben	Mio. €	92.0	120.3
Nettoinvestitionen	Mio. €	56.6	60.2
Free Cashflow	Mio. €	198.9	38.8
ROCE***	Prozent	10.7	8.9
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Pensen	991.3	952.1
Lost Time Injury Frequency****	Anzahl	4.2	3.4

* Strom- und Gasabsatz

** Siehe Erläuterungspunkt 29 Segmentinformationen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

*** EBIT inkl. Beteiligungsergebnis durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (Net Operating Assets abzüglich latente Steuern)

**** Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden

Vertrieb Strom und Gas*

		2021	2020
Privat- und Gewerbekunden	Verträge	232'065	228'645
Geschäftskunden	Verträge	54'791	50'769
Weiterverteiler	Verträge	39	32

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Netzgebiet Deutschland*

		2021	2020
Fläche	km ²	3'773	3'773
Einwohner	Anzahl	800'000	800'000
Jahreshöchstlast	MW	685	699
20-kV/10-kV/6-kV-Mittelspannungsnetz	km	3'838	3'785

* Nur vollkonsolidierte Gesellschaften

Erzeugung

		2021	2020
Installierte Leistung erneuerbare Energien	MW	656	654
Anteil erneuerbare Energien an der Erzeugungskapazität	Prozent	100	100
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	GWh	-17	-16
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	GWh	-17	105
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Hochrhein	Prozent	-1.3	-1.2
Abweichung Nettoproduktion vom 10-jährigen Mittel Wallis	Prozent	-1.7	10.5

Gesamt-Energieabsatz

Mio. kWh	2021	2020	Veränderung
Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Hochrhein	1'904	1'570	21.3 %
davon Privat- und Gewerbekunden	631	652	-3.2 %
davon Geschäftskunden	1'019	795	28.2 %
davon Weiterverteiler	254	123	105.9 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Hochrhein	1'289	1'501	-14.1 %
davon Geschäftskunden	1'067	1'148	-7.0 %
davon Weiterverteiler	222	353	-37.1 %
Vertriebsgeschäft NaturEnergie* Wallis	134	131	2.6 %
davon Weiterverteiler	134	131	2.6 %
Vertriebsgeschäft Systemstrom** Wallis	723	675	7.1 %
davon Geschäftskunden	444	486	-8.7 %
davon Weiterverteiler	245	156	57.6 %
davon quotenkonsolidierte Gesellschaften	34	33	2.2 %
Übriger Stromabsatz (Handelsgeschäfte, regulatorische Geschäfte und Netznutzung)	4'382	5'084	-13.8 %
Gesamt-Stromabsatz	8'432	8'960	-5.9 %
Gesamt-Gasabsatz	252	206	22.6 %
Gesamt-Energieabsatz	8'684	9'166	-5.3 %

* 100% Ökostrom aus Wasserkraft

** Nationaler Energiemix

Aktionärsbrief

Die Transformation ist in vielen Bereichen einen grossen Schritt vorangekommen.

Unsere Zukunftsthemen starten durch und liegen im Plan.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2021 ging mit noch nie dagewesenen Turbulenzen am Energiemarkt zu Ende. Nie haben wir eine solche Preisentwicklung bei Strom und Gas an den Märkten gesehen. Die Preise nahmen historische Ausmasse an. Hohe Strompreise bedeuten Chancen und Risiken. Von den steigenden Preisen sind viele Menschen und Unternehmen betroffen. Wir wissen um die Sorgen und Nöte unserer Kundinnen und Kunden in diesen Zeiten.

Viele Energieanbieter sind in den vergangenen Monaten in wirtschaftliche Not geraten, konnte ihre Lieferzusagen nicht einhalten oder haben sogar ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. In der Regel handelte es sich dabei um Anbieter, die mit ihrem Geschäftsmodell bei ihrer Beschaffung auf niedrige Energiepreise setzten.

Die Energiedienst-Gruppe zeigt sich hier als zuverlässiger Energieversorger. Denn als regionales Unternehmen mit Produktion in eigenen Wasserkraftwerken planen wir langfristig. Der Kostenanstieg in der Beschaffung kann auf diese Weise abgedeckt werden. Als Grundversorger garantiert Energiedienst in

In diesen turbulenten Zeiten haben wir unsere Bestandskunden vor einer Preisanpassung geschützt, auch um ihre jahrelange Treue zu belohnen.

vielen Gemeinden, dass bei Kundinnen und Kunden nicht das Licht ausgeht, wenn sich deren Stromlieferanten verkalkuliert haben. So haben wir zum Jahresende kurzfristig rund 5'000 Kundinnen und Kunden von Energieversorgern übernommen, die in Schwierigkeiten waren. Dabei haben wir für unsere Bestandskunden die Strompreise stabil gehalten, auch um ihre jahrelange Treue zu belohnen. Wir kamen aber nicht umhin, die Preise der Grund- und

Ersatzversorgung für neue Kundinnen und Kunden anzupassen. Denn eine so hohe Zahl an Neukunden in so kurzer Zeit hatten auch wir als relativ grosser Energieversorger in der Strombeschaffung nicht eingeplant.

Uns ist bewusst, dass die Belastungen für Privat- und Geschäftskunden derzeit sehr hoch sind. Umso mehr begrüssen wir auch die Initiativen der deutschen Politik, im Energiebereich für Entlastungen beispielsweise durch eine verringerte EEG-Umlage zu sorgen.

2021 war für die Energiedienst-Gruppe ein erfolgreiches Jahr. Unser Adjusted EBIT, also das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern, lag mit rund 70 Millionen Euro deutlich über dem Adjusted EBIT des letzten Jahres mit 51 Millionen Euro und auch deutlich über dem Adjusted EBIT aus dem Jahr 2019 mit 41 Millionen Euro. Diese nachhaltige Ergebnisverbesserung ist auch auf die Grosshandelspreise beim Strom zurückzuführen, die in der Ergebnisentwicklung in unserem Segment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur eine wichtige Rolle spielen.

Im Rahmen unserer Dividendenpolitik beteiligen wir die Aktionäre an unserer operativen Ergebnisentwicklung. Wir streben eine Ausschüttungsquote von mindestens 50 Prozent und eine vollständige Finanzierung der Nettoinvestitionen aus dem operativen Geschäft an. Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Verwaltungsrat entschieden, der Generalversammlung eine Anhebung der Dividende um 0.10 CHF je Aktie auf nunmehr 0.85 CHF je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 13 Prozent.

Erfolgreich war das vergangene Jahr aber vor allem, weil wir in vielen Bereichen mit der Transformation der Energiedienst-Gruppe ein sehr grosses Stück vorangekommen sind. Zum Beispiel haben wir unser Photovoltaik-Geschäft erfolgreich weiterentwickelt. Die Sanierung ist abgeschlossen. Wir konnten die Anzahl der installierten Photovoltaik-Anlagen steigern und der Bereich schreibt eine schwarze Null.

2022 werden wir die beiden PV-Unternehmen TRITEC und winsun zu einem Unternehmen fusionieren. Das verbessert unsere Position auf dem stark fragmentierten Schweizer Markt und soll mittelfristig zu einem Ausbau der Marktanteile führen.

Die Fusion unserer beiden PV-Unternehmen TRITEC und winsun verbessert unsere Marktposition und soll zum Ausbau der Marktanteile führen.

Auch die Zukunftsthemen liegen im Plan. Erste Projekte sind abgeschlossen. So ist Energiedienst eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland und der Schweiz, das sein ERP-System auf das SAP-System S/4Hana umgestellt hat. Ein wichtiger Meilenstein bei der effizienten Ressourcen-Allokation und der Erneuerung des Finanz- und Steuerungssystems der Unternehmensgruppe ist damit erreicht. Zu den acht bislang definierten Themen sind zudem die beiden Programme „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ und „Digitale Netze und Produktion“ hinzugestossen.

Unsere Unterehmensgruppe ist mit der Strategie 2030 auf Kurs. Das Ergebnis stimmt und wir kommen mit vielen unserer Zukunftsthemen voran.

Die Unternehmensstrategie ist auf Kurs. Bei einer Strategierevision Anfang des Jahres 2021 haben wir ihre Fortschritte überprüft und nur kleine Änderungen vorgenommen. In einigen Geschäftsfeldern haben wir sie an Veränderungen des wirtschaftlichen oder regulatorischen Umfelds angepasst.

Wegen der fallenden EEG-Erlösmöglichkeiten im Photovoltaik-Freiflächengeschäft planen wir beispielsweise zukünftig nur noch Anlagen mit einer Grösse von mindestens 1.5 MWp.

Stolz sind wir darauf, dass die Deutsche Energie-Agentur (dena) unser Nahwärmeprojekt, das wir zusammen mit Evonik in Rheinfelden umgesetzt haben, mit dem Energy Efficiency Award 2021 ausgezeichnet hat.

Unsere Strategie wird gestützt durch die politischen Rahmenbedingungen und den Wunsch, ehrgeizige Klimaziele zu erreichen. Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben ihre Klimaziele im ersten Halbjahr 2021 deutlich erhöht. Die neue deutsche Bundesregierung hat diese Ziele zwar nicht weiter verschärft, will jedoch den Ausbau erneuerbarer Energien stark beschleunigen. Schon 2030 sollen sie 80 Prozent des Stroms liefern. Bisher lag die Zielmarke bei 65 Prozent. Das begrüssen wir als klimaneutraler Energieversorger. Erforderlich dafür ist, dass dieser schnellere Ausbau mit einer deutlichen Beschleunigung der Genehmigungsverfahren einhergeht.

Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit haben für die Energiedienst-Gruppe seit jeher einen hohen Stellenwert. Weil wir Gestalter einer lebenswerten Gesellschaft sein wollen, engagieren wir uns in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und lassen uns dabei messen. Über unser Engagement im Geschäftsjahr 2021 berichten wir seit vielen Jahren nach den Regeln der Global Reporting Initiative (GRI). Das Thema haben wir wie immer als eigenes Kapitel in den Geschäftsbericht integriert. Weitere Informationen über unsere wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Aktivitäten finden Sie im Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit, der auf unserer Internetseite verfügbar ist.

Unser Dank gilt in diesem zweiten Corona-Jahr wieder den Mitarbeitenden der Energiedienst-Gruppe. Mit grossem Engagement haben sie dafür gesorgt, dass wir unserem gesellschaftlichen Auftrag, die Menschen auch unter erschwerten Bedingungen sicher und zuverlässig mit Energie zu versorgen, jederzeit nachkommen konnten.

Freundliche Grüsse



Thomas Kusterer
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Lagebericht

Die Energiedienst-Gruppe ist auf dem Weg zum integrierten Infrastrukturanbieter.

Wirtschaftliches Umfeld und Märkte

Das Jahr 2021 stand im europäischen Energiemarkt unter den Zeichen verschärfter klimapolitischer Ziele und stark gestiegener Energiepreise. Teilweise extrem ansteigende Preise für Kohle, Erdgas und Emissionsberechtigungen führten zu einem Anstieg der Strompreise in noch nie erreichte Höhen. Innerhalb von einem Jahr stiegen die Preise teilweise bis zum sechsfachen der Jahresanfangswerte. In der Folge gerieten europaweit Energieversorger ohne langfristige Beschaffungsstrategie in Schwierigkeiten und stellten die Belieferung ihrer Kundschaft ein.

Wirtschaftliches Umfeld

Um die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen, verändern sich in Deutschland, in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen tiefgreifend. In Deutschland steigt der Anteil der erneuerbaren Energien an der Erzeugung. Angetrieben wird dies unter anderem durch regulatorische Fördermechanismen, den Trend zur Dezentralisierung und durch technischen Fortschritt. Der intensive Umbau der Energiebranche wird auch durch ein verändertes Nachfrageverhalten der Kundinnen und Kunden (Kommunen, Haushalte, Gewerbe und Industrie), neue Technologie bei Wärmeerzeugung und Mobilität sowie sinkenden Verbrauch durch bessere Energieeffizienz vorangebracht. Der Wettbewerb im Geschäft mit Privatkunden ist sowohl im Strom- als auch im Gasbereich anhaltend intensiv. Branchenfremde Anbieter drängen in den Markt, gleichzeitig wachsen Preissensibilität und Anspruch der Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus sollen die europäischen Strommärkte zusammenwachsen und bereit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil fluktuierender erneuerbarer Energien. Ausserdem ist beabsichtigt, die Rechte der Endkunden in den Strommärkten zu stärken.

Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben ihre Klimaziele im ersten Halbjahr 2021 deutlich verschärft. Als Konsequenz wird die Stromnachfrage, getrieben durch Technologien wie E-Autos, Wärmepumpen und grünen Wasserstoff, erheblich steigen. EU-weit sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 gesenkt werden. In Deutschland wird das Treibhausgasemissionsziel auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bis 2045 soll die Bundesrepublik klimaneutral sein. Das Bundesverfassungsgericht hatte im April 2021 eine Entscheidung zum Klimaschutz erlassen, in der das bisherige Klimaschutzgesetz teilweise als verfassungswidrig und das Klimaschutzgebot zu einem Grundrecht erklärt wurden. Die Energiedienst-Gruppe als klimaneutrales Unternehmen und als Erzeuger von Ökostrom hauptsächlich aus Wasserkraft, der unter der Marke NaturEnergie vertrieben wird, ist in diesem Umfeld gut positioniert.

In keinem anderen Land Europas gibt es so viele Energieversorgungsunternehmen wie in Deutschland. Neben einer Reihe grosser Unternehmen ist eine Vielzahl von kleinen und mittleren Energieversorgern tätig, die sich mehrheitlich in kommunaler Hand befinden. Insgesamt waren 2020 mehr als 2'250 Unternehmen im deutschen Energiemarkt aktiv. Viele Städte und Gemeinden streben weiterhin die Rekommunalisierung ihrer Strom- und Gasversorgung an.

Die Energiedienst-Gruppe steht als regionales Versorgungsunternehmen vorwiegend mit regionalen Anbietern im Wettbewerb. Es war allerdings festzustellen, dass Kundinnen und Kunden, wenn sie wechseln, eher überregionale Billiganbieter wählen. Nachdem verschiedene Billiganbieter angesichts der explodierenden Preise am Energiemarkt Ende 2021 Insolvenz anmelden mussten oder die Belieferung ihrer Kundschaft mit Strom eingestellt haben, könnte sich das Kundenverhalten wieder ändern und es könnten verstärkt regionale Qualitätsanbieter gewählt werden.

Im Geschäft mit Industriekunden und Weiterverteilern herrscht ein intensiver Wettbewerb. Immer mehr Geschäftskunden legen Wert auf Grünstromlieferung (Erfüllung von ISO-Normen, anderen gesetzlichen Vorgaben oder aufgrund eigener Werte wie Nachhaltigkeit). Auch bei der Energiedienst-Gruppe ist dies spürbar. Waren es 2018 noch 30 Prozent der Geschäftskunden, die Ökostrom bezogen, lag ihr Anteil 2020 schon bei 41 Prozent. Der Anstieg bei den Ökostrom nutzenden Geschäftskunden wurde 2021 gebremst, da die Energiepreise stark stiegen und sich die wirtschaftliche Situation in verschiedenen Branchen verschlechterte. Aktuell nutzen 56 Prozent der Geschäftskunden Ökostrom. Die Energiedienst-Gruppe plant, die Anzahl der Ökostromverträge bei Geschäftskunden in den Folgejahren weiter deutlich zu steigern.

Allen Kundengruppen ist gemein, dass sie preissensibel und qualitätsbewusst sind und Nachhaltigkeit, dezentrale Energieerzeugung und mehr Autarkie wünschen. Im Zusammenhang mit Energieeinsparungen einerseits und neuen elektrizitätsbasierten Technologien wie E-Mobilität und Wärmepumpen andererseits führt dies zu neuen Anforderungen. Energieversorger wie die Energiedienst-Gruppe werden weiterhin ihre Geschäftsmodelle überprüfen und am Markt ausrichten. Dabei stehen moderne Kommunikationsmöglichkeiten, Digitalisierung und vielfältige Kooperationen im Mittelpunkt.

Der Geschäftsverlauf der Energiedienst-Gruppe wird wesentlich durch die Entwicklung der Grosshandelspreise für Strom, durch das Wetter für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, durch politisch-regulatorische Rahmenbedingungen – zum Beispiel für die Förderung der erneuerbaren Energien – und im Netzbereich durch Witterungseinflüsse bestimmt. Der Strompreis hängt nicht nur von der Nachfrage, sondern auch massgeblich von der Entwicklung auf den globalen Brennstoff- und CO₂-Märkten ab. Zudem verändert sich die Energiebranche weltweit grundlegend durch den Übergang zu einer klimaneutralen Energieerzeugung. Auf der Nachfrageseite ist der Stromverbrauch, getrieben von der wirtschaftlichen Entwicklung, entscheidend für die Preisentwicklung an den Strommärkten.

Die Entwicklung des Stromverbrauchs in Deutschland bewegte sich 2021 nach den 2020 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten starken Rückgängen beim Stromverbrauch wieder auf dem üblichen Niveau. Während der Jahresbeginn noch von den Einschränkungen beeinflusst wurde, änderte sich dies im Jahresverlauf. Deutlichen Einfluss auf den Stromverbrauch im Jahr 2021 hatten kurzzeitige Witterungsschwankungen mit abwechselnd zu kühlen Perioden und sehr warmen Phasen. Insgesamt stieg der Jahresstromverbrauch in Deutschland (Bruttoinlandsstromverbrauch) auf knapp 562 Mrd. kWh (2020: 546 Mrd. kWh, nach BDEW).

Energieerzeugung in Deutschland

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland hat sich seit 1990 mehr als verzehnfacht. Dies ist besonders auf die Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zurückzuführen. 2017 lag dieser Anteil noch bei 36,3 Prozent – er ist in den Folgejahren kontinuierlich angestiegen auf 44 Prozent im Jahr 2020. Im Jahr 2021 stammten knapp 41 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien (nach ZSW/BDEW). Der Anteil der erneuerbaren Energien lag damit 2021 niedriger als im Vorjahr. Die Witterungsverhältnisse trugen massgeblich zu diesem Rückgang bei. Zwar nahm die Stromerzeugung aus Solarenergie um fast fünf Prozent zu, aber insbesondere die erste Jahreshälfte war deutlich windärmer als im Vorjahr. Zudem stieg der Stromverbrauch infolge der konjunkturellen Erholung im Jahr 2021 wieder an, was sich zusätzlich dämpfend auf den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ausgewirkt hat.

Zum Jahresende 2021 wurden im Zug des Atomausstiegs drei weitere Blöcke von Kernkraftwerken mit einer Leistung von zusammen über 4'000 MW und einer jährlichen Stromerzeugung von über 30 Mrd. kWh stillgelegt. Für ein weiteres Jahr bleiben noch drei weitere Kernkraftwerke in Deutschland am Netz.

Im Juli 2020 beschloss die Bundesregierung den Kohleausstieg. Bis spätestens Ende 2038 soll kein Strom aus Kohle mehr erzeugt werden. Die neue Bundesregierung will – dem Koalitionsvertrag nach – den Kohleausstieg „idealerweise“ bereits bis 2030 erreichen. Da sich mit steigenden CO₂-Preisen die Kosten der Stromerzeugung mit Kohle erheblich verteuern, wird auch in der Energiewirtschaft damit gerechnet, dass das Ende der Kohleverstromung deutlich vor 2038 liegt. Die Energiedienst-Gruppe engagiert sich für den Klimaschutz und ist mit ihren Kraftwerken, die ausschliesslich Wasserkraft und andere erneuerbare Energieträger nutzen, zukunftssicher aufgestellt.

Die Einspeisungen in das Stromnetz schwanken umso stärker, je höher der Anteil der Stromversorgung aus wetterabhängigen Energiequellen wie Wind und Sonne ist. Wasserkraft stellt insofern eine Ausnahme unter den erneuerbaren Energiequellen dar, weil sie mit vergleichsweise hoher Konstanz zur Verfügung steht. Aktuell (Kraftwerkliste der Bundesnetzagentur, Stand 15. November 2021) sind Erzeugungsanlagen mit einer Nettonennleistung von insgesamt rund 233 Mio. Kilowatt (kW) installiert, davon am Strommarkt 222 Mio. kW. Von der Nettonennleistung entfällt ein Anteil von etwa 134 Mio. kW auf erneuerbare Energien.

Strompreisentwicklung in Deutschland

Die Strompreisentwicklung im Jahr 2021 war durch einen moderaten Anstieg im ersten Halbjahr und eine rasante Preisentwicklung im zweiten Halbjahr gekennzeichnet. In zwei Preiswellen im zweiten Halbjahr wurden dabei noch nie gesehene Preise erzielt. Zu Jahresbeginn 2021 lag der Preis für Strom Grundlast (Lieferzeitraum 2022) noch bei 50,92 €/MWh. Preistreibend wirkten sich vor allem die steigenden Preise für CO₂-Emissionsberechtigungen, Kohle und Erdgas aus. Bei allen drei Handelsprodukten setzten sich die Aufwärtstwicklungen der Preise, die im November des Vorjahres ihren Anfang genommen hatten, fort. Der Einfluss der Corona-Pandemie trat demgegenüber in den Hintergrund. Getrieben wurde der Strom-Preisanstieg auch von spekulativen Käufen von Emissionsberechtigungen, die bis Anfang August 60 Prozent an Wert gewannen. Die Entscheidung der EU-Kommission, die Klimaziele deutlich zu verschärfen und die Treibhausgasemissionen der Europäischen Union nicht nur um 40 Prozent, sondern um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 zu senken, unterstützten die allgemeine Aufwärtsbewegungen an den Energiemärkten. Des Weiteren führte der überdurchschnittliche Heizbedarf in der ersten Jahreshälfte zu unterdurchschnittlich niedrigen Erdgasspeicherständen und dadurch erhöhtem Erdgasimportbedarf. Ausserdem verknappte sich das Angebot durch eine verstärkte Nachfrage nach verflüssigtem Erdgas aus dem asiatischen Raum. Dadurch verteuerte sich Erdgas bis Anfang August um 80 Prozent. Die weltweite Kohleversorgung verschärfte sich ebenfalls aufgrund einer deutlichen Konjunkturerholung und einem grösseren Klimatisierungsbedarf im asiatischen Raum. Zusätzlich kam es zu einer Angebotsverringerung durch Unwetter und Produktionsausfälle in diversen Kohleförderländern, so dass auch der Kohlepreis für eine Jahreslieferung 2022 bis Anfang August um 33 Prozent stieg.

Der Strompreis für Grundlastlieferungen in Deutschland mit Lieferzeitraum 2022 erhöhte sich infolgedessen bis Anfang August auf 78 €/MWh und war damit so hoch wie zuletzt vor knapp 13 Jahren.

Bemerkenswert war auch eine Umkehrung der üblichen Preisrelationen seit Jahreswechsel, die zur Folge hat, dass die Grundlastlieferung 2022 deutlich teurer ist als die Grundlastlieferung 2024. Das kann als Indikator dafür gewertet werden, dass die Engpässe von den Märkten als mittelfristige Effekte interpretiert werden.

Ab Anfang August beschleunigte sich der Preisaufschwung der Handelsprodukte und Strompreise nochmals erheblich. Dieser Anstieg war zunächst von einem rasanten Preisanstieg der Kohle- und Erdgaspreise getrieben. Dabei stieg der Kohlepreis auf 182 USD/t, Erdgas kostete 66 €/MWh. Diese erste Preiswelle führte kurzzeitig zu Strompreisen von über 160 €/MWh für die Grundlastlieferung 2022. In Folge setzte eine Entspannung der Kohlepreise bis zum Jahresende auf unter 100 USD/t ein, während die Erdgaspreise in einem überaus nervösen Markt bis kurz vor Weihnachten weiter rasant auf 140 €/MWh anstiegen. CO₂-Emissionsberechtigungen legten ebenfalls nochmals weiter zu, was einen zweiten Höhepunkt der Strompreise auf eine zu Jahresanfang nicht für möglich gehaltene Marke von 324 €/MWh zur Folge hatte. Die Preisanstiege für Kohle bis Oktober waren von einer

Angebotsknappheit im asiatischen Raum und eines Nachfrageanstiegs aufgrund des preisbedingten Brennstoffwechsels weg von der Erdgas hin zur Kohleverstromung bestimmt.

Ab Oktober kamen zur unterdurchschnittlichen Erdgasvorratssituation in Mitteleuropa, die sich über den gesamten Jahresverlauf nicht entspannt hatte, geringe Pipelinelieferungen aus Russland und Algerien hinzu. Die Flüssigerdgasexporte der USA nahmen aufgrund von Preisunterschieden ihren Weg hauptsächlich nach Asien, so dass amerikanisches Erdgas den europäischen Markt nicht entlasten konnte.

Eine zentrale Rolle der Energiekrise spielt die Erdgaspipeline Nord Stream 2 von Russland nach Deutschland, die im Jahresverlauf fertiggestellt wurde und mittlerweile betriebsbereit ist. Die Zertifizierung und Betriebsfreigabe der Pipeline ist Gegenstand einer komplexen geopolitischen Gemengelage mit gegensätzlichen Interessen Russlands, der USA, der EU, Deutschlands und der Ukraine. Flankiert und verschärft wurde die Situation durch den Aufmarsch russischer Truppen an der ukrainischen Grenze und der zeitweisen Einstellung der russischen Gaslieferungen durch die Landpipelines Jamal und Transgas nach Mitteleuropa, die die Nervosität der Märkte erheblich steigerte. Für leichte Entspannung sorgte unmittelbar vor Jahresende nur eine Zunahme der Flüssigerdgaslieferungen aus den USA nach Europa.

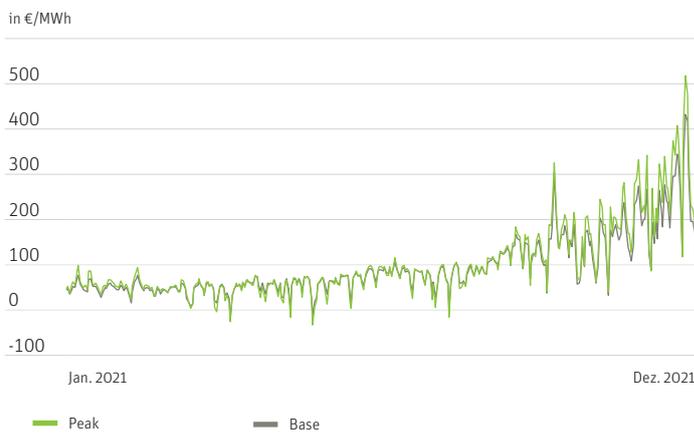
Strompreisentwicklung in der Schweiz

Die Strompreisentwicklung am Schweizer Markt verlief im Grundsatz analog zum deutschen Markt.

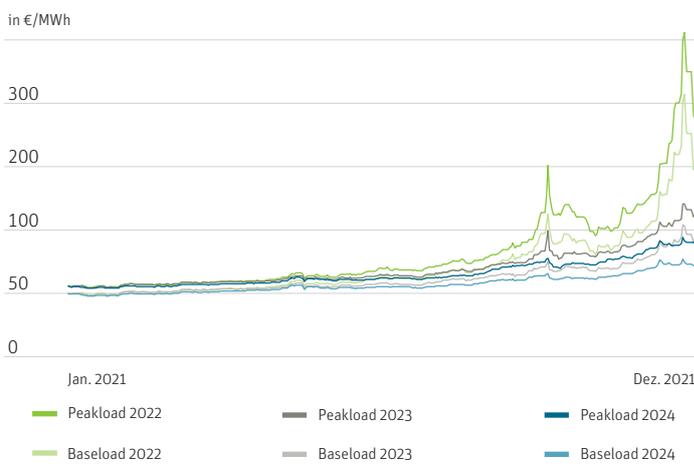
Die Preisdifferenz zwischen den Grundlastlieferkontrakten mit Lieferung im Jahr 2022 im Schweizer Marktgebiet gegenüber einer Lieferung im deutsch-luxemburgischen Marktgebiet fiel von einem Höchststand Mitte Januar etwa 3 €/MWh auf einen Wert auf 0.48 €/MWh Mitte April, um dann parallel zur Strompreisentwicklung bis Mitte September auf 4 €/MWh anzusteigen. Der im September erfolgte rasante Strompreisanstieg ging ebenfalls mit einer Erhöhung der Preisdifferenz zwischen dem Schweizer und deutschen Markt auf knapp 9 €/MWh einher. Ab Mitte November erhöhte sich die Differenz nochmals sprunghaft auf ein Niveau von 12 €/MWh um danach mit 9 €/MWh das Jahr zu beenden.

Anders gestalteten sich hingegen die weiteren Lieferjahre 2023 und 2024: Auch für diese Lieferjahre war zunächst ein Rückgang der Preisdifferenzen festzustellen, der für beide Lieferjahre Mitte März sogar leicht negativ wurde. Das heisst, dass eine Grundlastjahreslieferung im deutsch-luxemburgischen Marktgebiet mit Lieferung 2023 und 2024 teurer war als im Schweizer Marktgebiet. Im weiteren zeitlichen Verlauf war die Preisdifferenz bis Ende Juli mehr oder weniger ausgeglichen. Danach war das Grundlastband mit Lieferjahr 2023 in der Schweiz mit bis zu 1.5 €/MWh teurer, das Grundlastband mit Lieferjahr 2024 jedoch in Deutschland.

Preisentwicklung (EPEX Spot)



Preisentwicklung EEX (Terminmarkt)



Strommarkt Schweiz

Der Schweizer Bundesrat beabsichtigt nach wie vor, den Schweizer Strommarkt vollständig zu öffnen. Haushalte und kleine Betriebe sollen in Zukunft in den freien Markt wechseln und auch wieder zur Grundversorgung zurückkehren können. Die Grundversorgung soll dabei standardmässig aus Schweizer Strom mit 100 Prozent erneuerbaren Energien bestehen.

Im Rahmen seiner Sitzung vom 18. Juni 2021 hat der Bundesrat nun die Botschaft betreffend das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien verabschiedet und an das Parlament überwiesen. Mit der Vorlage, die eine Revision des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes beinhaltet, soll der Strommarkt vollständig geöffnet, aber auch der Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energien sowie die Versorgungssicherheit der Schweiz gestärkt werden.

Die Energiedienst-Gruppe begrüsst diese Entwicklung, insbesondere eine vollständige Öffnung des Schweizer Strommarkts. Als binationale Unternehmensgruppe ist die Energiedienst-Gruppe seit 20 Jahren in einem offenen Strommarkt erfolgreich und sieht sich als klimaneutraler Energieversorger gut positioniert.

Förderungen in Deutschland

Im Stromsektor ist das wichtigste Förderinstrument das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Durch Vorrang für Ökostrom und festgelegte Vergütungssätze für die erneuerbar erzeugte Elektrizität werden Investitionen in erneuerbare Energien planbar gemacht.

Das seit der Einführung im Jahr 2000 bereits mehrfach geänderte Gesetz wurde zum 1. Januar 2021 erneut angepasst. Bis 2030 soll so der Ökostrom-Anteil auf 65 Prozent erhöht werden. Insbesondere soll die installierte Photovoltaikleistung nahezu verdoppelt werden, durch Anreize vor allem für kleine Solaranlagen auf Hausdächern. Um Windräder und Photovoltaik-Freiflächenanlagen für Standortgemeinden attraktiver zu machen, sollen diese zukünftig stärker finanziell profitieren. Die EEG-Umlage auf den Strompreis wurde auf 6.5 Cent pro kWh gedeckelt. Im kommenden Jahr 2022 sinkt sie weiter auf 3.7 Cent pro kWh. Im Gegenzug müssen sich Verbraucherinnen und Verbraucher ab 2021 auf die CO₂-Bepreisung für Verkehr und Gebäude einstellen. Benzin, Diesel und Heizöl werden damit teurer.

Das EEG bietet seit 2017 die Möglichkeit, Anlagen, die in „benachteiligten Gebieten“ (auf denen die landwirtschaftliche Produktion nur bedingt ertragreich ist) gebaut werden, zu fördern. Die Energiedienst-Gruppe sucht – auch gemeinsam mit kommunalen und privaten Partnern – nach Möglichkeiten, die Photovoltaik im ländlichen Raum auszubauen. Da die Fördersätze inzwischen niedriger sind als langfristig erwartete Marktpreise, wird die Energiedienst-Gruppe die Energie ihrer Freiflächenanlagen direkt am Markt absetzen. Erste Projekte sind in der Umsetzung bzw. in der Entwicklungsphase.

Erneuerbare Wärme wird auf Bundesebene vorrangig im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) geregelt. Ein wesentlicher Punkt des Gesetzes ist der Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen in Kommunen. Ausserdem gibt es bei Neubauten eine anteilige Nutzungspflicht für die Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien. Die einzelnen Bundesländer dürfen Regelungen treffen, die über das EEWärmeG hinausgehen. Ein Beispiel ist das Wärmegesetz des Landes Baden-Württemberg. Hier gilt eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Wärme sowohl im Altbau als auch im Neubau. Alternativ können Neubauten besser gedämmt oder Wärme aus Fernwärmenetzen bzw. aus Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden. 2021 wurde mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) die energetische Gebäudeförderung des Bundes neu aufgesetzt.

Im Verkehrssektor erfolgt die Förderung erneuerbarer Energien hauptsächlich über Mindestquoten für Biokraftstoffe sowie über Forschungsprogramme für alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe des Förderprogramms Elektromobilität (Umweltbonus) den Absatz neuer Elektro-

fahrzeuge zu fördern. Bis 2030 sollen in Deutschland sieben bis zehn Millionen E-Autos fahren. Bislang sind von den über 48 Millionen in Deutschland zugelassenen PKW nur rund 309'000 reine Elektroautos und rund 1'004'000 Hybridfahrzeuge (Stand Januar 2021). Elektrofahrzeuge erzielten jedoch einen neuen Zulassungsrekord. Während Benziner und Diesel 2021 noch insgesamt 57 Prozent der Neuzulassungen von PKW ausmachten, erreichten Hybridfahrzeuge bereits 29 Prozent und reine E-Autos knapp 14 Prozent. Während Benziner und stärker noch Diesel deutlich rückläufige Zulassungszahlen verzeichneten, stiegen die Zahlen für Hybridfahrzeuge um 43 Prozent und für E-Autos sogar um über 83 Prozent (Kraftfahrzeugbundesamt). Bis Ende 2022 können Käufer von E-Autos Förderungen von bis zu 9'000 € erhalten. Zusätzlich können Arbeitnehmer ihr E-Autos beim Arbeitgeber steuerfrei aufladen. In verschiedenen Programmen zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur fördert der Bund Ladesäulen und Schnellladesäulen.

Die Nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung verzahnt Klima-, Energie-, Industrie- und Innovationspolitik. Ziel ist es, Deutschland international zu einem Vorreiter bei grünem Wasserstoff zu machen und langfristig die Weltmarktführerschaft bei Wasserstofftechnologien zu erlangen und zu sichern. Die Wasserstoffstrategie wird durch Förderprogramme mehrerer Bundesministerien unterstützt. Die neue Bundesregierung plant eine Fortschreibung der Wasserstoffstrategie für 2022.

Digitalisierung der Energiewende

Die fluktuierende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfordert ein Kommunikationsnetz, das Erzeugung, Verbrauch und Stromnetz miteinander verknüpft. Das Stromnetz muss, um die erneuerbaren Energien zu integrieren, stets ausreichend Kapazitäten zum Ausgleich bereithalten. Das geht nur, wenn Erzeugungsanlagen und flexible Lasten sichere und standardisierte Kommunikationsverbindungen nutzen können. Eine wichtige Massnahme dafür ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende. Es besteht im Wesentlichen aus dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Es ist die Grundlage für den Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme in Deutschland. Dabei erhalten alle Verbraucherinnen und Verbraucher bis zum Jahr 2031 einen elektronischen Zähler und ab einem Jahresverbrauch über 6'000 kWh ein intelligentes Messsystem, das zusätzlich zum elektronischen Zähler noch ein Kommunikationsmodul enthält, mit dem Daten übertragen werden können.

Integrierte Wertschöpfung

Um in einem dynamischen Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu sein, setzt die Energiedienst-Gruppe auf ein integriertes Geschäftsmodell, das finanzielle und nicht-finanzielle Ressourcen optimal zur Wertschöpfung nutzt.

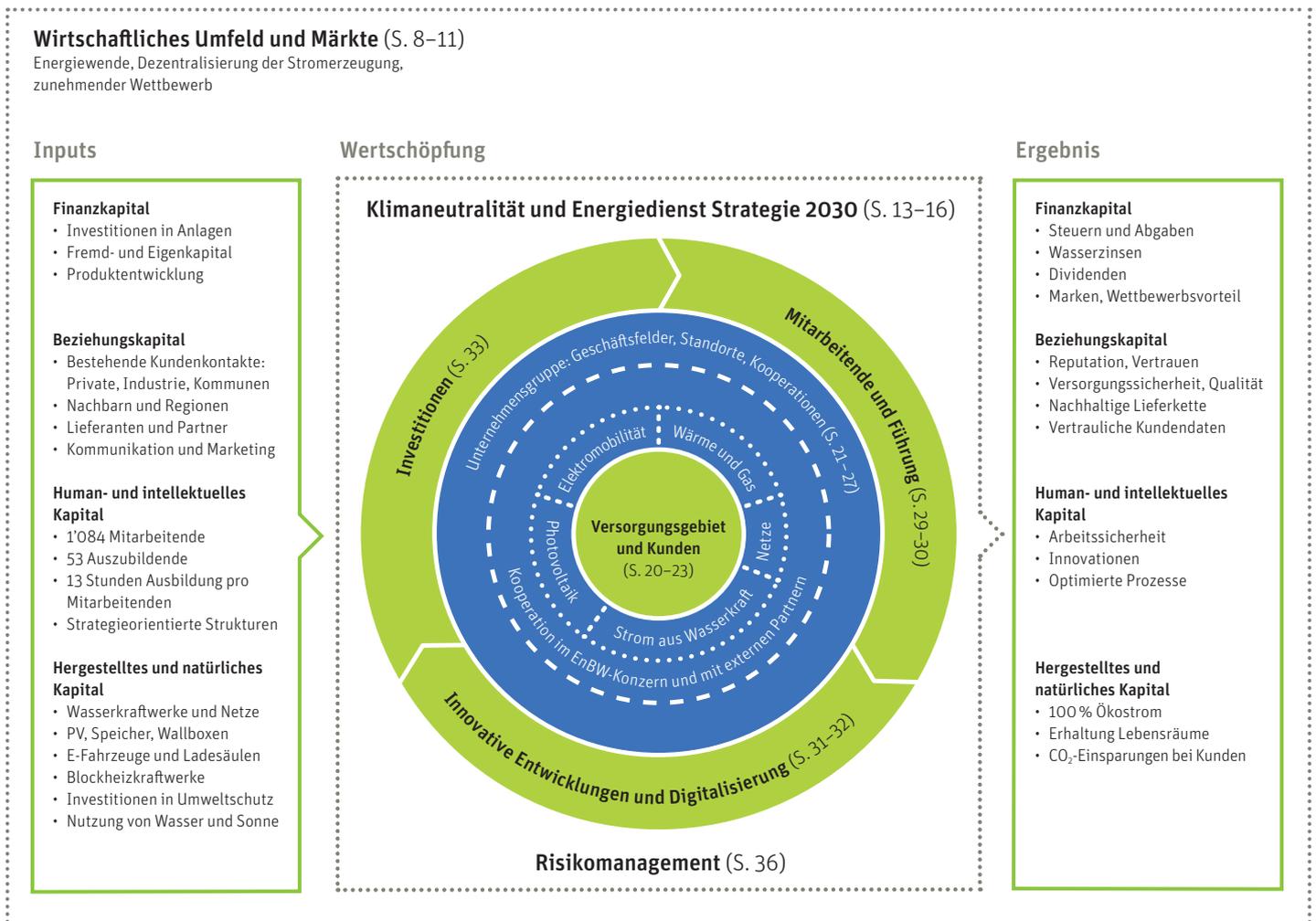
Den Rahmen für die integrierte Wertschöpfung bildet die Strategie 2030 der Energiedienst-Gruppe. Sie fokussiert auf kundennahe Energielösungen, systemrelevante Infrastruktur sowie eine erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur. Diese drei Säulen werden durch die Klimaneutralität der Unternehmensgruppe gestützt. Dabei ist die Energiedienst-Gruppe in Südbaden, in der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt und erfreut sich trotz starkem Wettbewerb grosser Kundenloyalität. Die Angebote der Unternehmensgruppe basieren auf Ökostrom-Produktion aus Wasserkraft, Handel mit Strom, Betrieb von Stromnetzen, Vertrieb von Strom, Wärme und Gas sowie

Lösungen für Photovoltaik und Elektromobilität. Um diese Angebote nachhaltig erbringen zu können und dabei am Markt erfolgreich zu sein, sind Partnerschaften wichtig.

Damit die Energiedienst-Gruppe ihren Kundinnen und Kunden einen klaren Mehrwert bieten kann, sind Qualifikation und Einsatz der Mitarbeitenden sowie die Führungsprozesse im Unternehmen zentral. Die Analyse zukünftig wichtiger Kompetenzen im Rahmen der strategischen Personalplanung und eine gezielte unternehmensgruppenweite Personalentwicklung tragen dazu bei. Bei allen Aspekten der Wertschöpfung von Energiedienst ist eine systematische Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Die Illustration zum integrierten Wertschöpfungsmodell der Gruppe gibt eine Übersicht des Zusammenspiels der wesentlichen Elemente der Wertschöpfung von Energiedienst und zeigt, wo weiterführende Informationen zu finden sind.

Das integrierte Wertschöpfungsmodell der Energiedienst-Gruppe



Zum Jahresanfang 2020 hat die Energiedienst-Gruppe mit der Strategie 2030 eine neue Unternehmensstrategie eingeführt. Die Strategie 2030 spiegelt die Vision der Energiedienst-Gruppe wider: „Wir gestalten eine lebenswerte Gesellschaft, in der nachhaltig leben und wirtschaften selbstverständlich ist.“ Den strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Energiedienst-Gruppe bildet die Klimaneutralität.

Umfassende Klimaneutralität

Klimaneutralität gilt über die komplette Wertschöpfungskette: Die Energiedienst-Gruppe erzeugt in ihren Kraftwerken NaturEnergie Ökostrom aus Wasserkraft. Zudem bietet die Unternehmensgruppe mit NaturEnergie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wärme, Wohnen, Photovoltaik und Mobilität an – von der Solarstromanlage über E-CarSharing bis hin zu Wärmekonzepten für Quartiere. Die Energiedienst-Gruppe ist darüber hinaus auch in der Stromverteilung über die Netzgesellschaften klimaneutral.

Verschärfte Klimaziele

Sowohl die Europäische Union als auch die deutsche Bundesregierung haben ihre Klimaziele im ersten Halbjahr 2021 deutlich verschärft. EU-weit sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens 55 Prozent unter den Wert von 1990 gesenkt werden. Deutschland geht mit dem Ende Juni verabschiedeten neuen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) sogar noch weiter. Das deutsche Treibhausgasminde- rungsziel für das Jahr 2030 wird auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 muss die Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden. Die neue Bundesregierung hat diese Ziele nicht weiter verschärft, will jedoch den Ausbau erneuerbarer Energien deutlich beschleunigen. Sie sollen schon 2030 80 Prozent des Stroms liefern. Bisher lag die Zielmarke bei 65 Prozent.

Klimaneutralität – strategischer Fokus und Erfolg

Die Energiedienst-Gruppe sieht sich durch diese aktuellen Entwicklungen in ihrer strategischen Ausrichtung bestärkt. Die Gruppe beteiligt sich am Forschungsprojekt „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ der Universität Kassel und des Verbands der Klimaschutzunternehmen e.V. Mit der Projektteilnahme verfolgt die Energiedienst-Gruppe die Ziele, die Klimaneutralität der Wirtschaft weiter voranzutreiben, die eigenen Erfahrungen weiterzugeben und sich branchenübergreifend auszutauschen sowie weitere CO₂-Reduzierungspotenziale in der Unternehmensgruppe zu identifizieren. Mit der Projektteilnahme möchte die Energiedienst-Gruppe, einen Beitrag zum Erreichen des 1.5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens leisten und Treibhausgasemissionen entsprechend vermindern oder vermeiden. Zu den grössten Herausforderungen auf diesem Weg gehören der Ausstieg aus Erdgas, das private und gewerbliche Kundinnen und Kunden sowie die Energiedienst-Gruppe selbst in von ihr betriebenen Blockheizkraftwerken einsetzen.

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat Energiedienst und dem Produktionsstandort von Evonik in Rheinfelden (Baden) im November den Energy Efficiency Award 2021 verliehen. Beide Unternehmen erhielten in Berlin die Auszeichnung für ihr innovatives Gemeinschaftsprojekt einer Auskopplung industrieller Prozessabwärme zum Beheizen von Wohnungen in Rheinfelden. Die Prämierung erfolgte in der Kategorie „Think Big! Komplexe Energiewendeprojekte“. Bewertungskriterien waren unter anderem eine besonders hohe Energieeinsparung, Klimaschutzrelevanz, Innovation sowie Wirtschaftlichkeit.

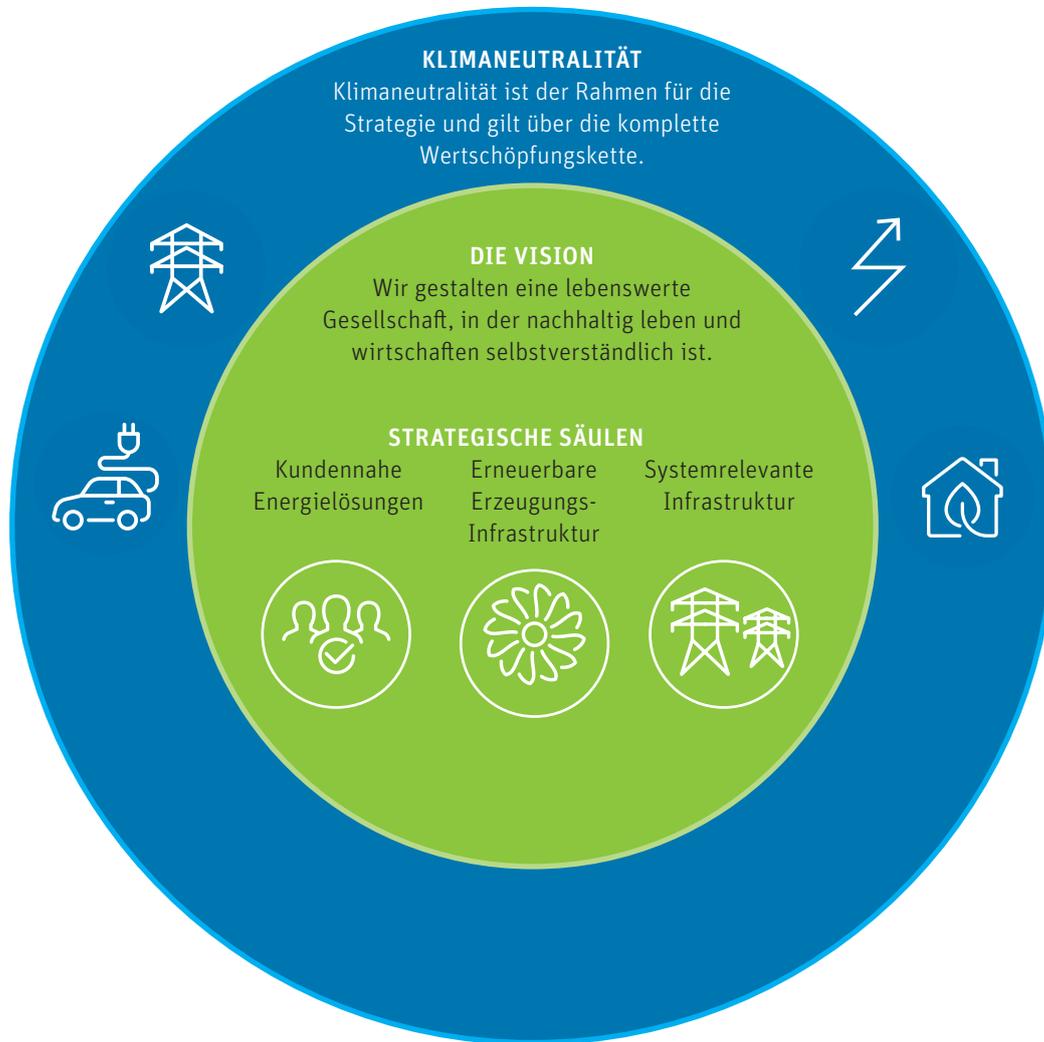
Seit September tragen die NaturEnergie Stromprodukte von Energiedienst offiziell das TÜV-Zertifikat „Klimaneutrales Produkt“. Mit dieser Zertifizierung der Stromprodukte für Haushaltskunden erreicht Energiedienst nahezu eine Alleinstellung in Deutschland, indem alle Haushaltskunden mit Grünstrom beliefert werden, der auch gleichzeitig CO₂ neutral ist. Wasserkraft ist bei der Produktion CO₂-neutral, aber beim Bau der Kraftwerke, der Leitungen und der zugehörigen Infrastruktur wurde CO₂ emittiert. Diese Emissionen können nicht reduziert oder eingespart werden, daher muss aktiv eine Neutralstellung erfolgen. Energiedienst erfüllt die Vorgaben über die Beteiligung an Projekten, die CO₂ einsparen und durch den TÜV geprüft werden. NaturEnergie Gas und NaturEnergie Biogas10 sind bereits seit 2011 mit dem Siegel (Klimaneutrales Gasprodukt) ausgezeichnet.

Da eine öffentlich betriebene Tankstelle nicht zur Strategie eines klimaneutralen Unternehmens passt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die CO₂-Emissionen weiter zu senken, hat die Unternehmensgruppe den Betrieb der profitablen Tankstelle auf dem Gelände des Standorts Laufenburg im Juni eingestellt. Zudem stellt die Energiedienst-Gruppe den eigenen Fuhrpark konsequent auf Elektrofahrzeuge um.

Im ersten Halbjahr hat die Energiedienst-Gruppe eine Ecovadis-Auszeichnung in Gold für Nachhaltigkeit erhalten. Das E-CarSharing-Angebot der Unternehmensgruppe wurde mit dem renommierten „Blauen Engel“ für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet.

Wachstum mit drei zentralen Säulen

Innerhalb des strategischen Rahmens der Klimaneutralität setzt die Energiedienst-Gruppe auf Wachstum mit drei zentralen Säulen: Kundennahe Energielösungen, Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur und Systemrelevante Infrastruktur. Energiedienst entwickelt sich zum integrierten Infrastrukturanbieter weiter und ergänzt dabei eigene Stärken um im EnBW-Konzern wie auch im Drittmarkt vorhandene Produkte und Angebote. Die drei Säulen der Wachstumsstrategie sind als Reportingstrukturen zu verstehen, am Markt treten weiter die verschiedenen Gesellschaften der Energiedienst-Gruppe auf.



Kundennahe Energielösungen

- Vertrieb von Strom und Gas
- Endkundengeschäft Photovoltaik
- Elektromobilität
- Wärme- und Energielösungen
- Entwicklung von Flächen

Kundennahe Energielösungen umfassen alle Angebote für Endkunden im Energiebereich. Zugrunde liegt ein ganzheitliches Verständnis von Energie: Strom- und Gasversorgung, Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen für Gebäude, Quartiere und Kommunen, Elektromobilität und E-CarSharing ergänzen sich zu umfassenden Lösungen. Beratungsleistungen wie die staatlich geförderte Energieberatung für den Mittelstand oder die Klimaberatung ergänzen das Angebot.

Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

- Wasserkraft
- Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- Power-to-X

Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer bestehenden Wasserkraftwerke, nutzt vorhandene Möglichkeiten zur Übernahme weiterer Betriebsführungen, Konzessionen und gegebenenfalls Zukäufe, und engagiert sich darüber hinaus im Segment Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Mit einer Power-to-Gas-Anlage tritt die Energiedienst-Gruppe in den Zukunftsmarkt Wasserstoff ein.

Systemrelevante Infrastruktur

- Verteilnetze Strom und Gas
- Netznahe Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen im Infrastrukturbereich wie Wasser, Strassenbeleuchtung, Breitband

Die Energiedienst-Gruppe stellt die Energieversorgung in den Netzgebieten sicher und erschliesst als Partner der Kommunen mit höchster technischer Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Dienstleistungen für Grossverbraucher mit eigenen Stromnetzen oder Trafostationen zählen ebenfalls dazu.

Strategie durch Corona nicht beeinflusst

Die Strategie der Energiedienst-Gruppe wird, wie im Vorjahr, von der Corona-Pandemie nicht beeinflusst. Das Geschäftsmodell umfasst verschiedene Stufen der Wertschöpfung, vom Vertrieb an verschiedene Kundengruppen über das Netzgeschäft und die Produktion. Als integrierter Energieversorger ist die Energiedienst-Gruppe damit im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen in einer privilegierten Position.

Strategie 2030 in der Umsetzung

Die Energiedienst-Gruppe arbeitet in einer Vielzahl von Projekten an der Umsetzung der Strategie 2030. Mit „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ und „Digitale Netze und Produktion“ wurden zwei weitere strategische Schwerpunkte eingeführt, die die bereits bestehenden acht Zukunftsthemen ergänzen.

Im Sommer und Herbst des Jahres 2021 führte die Energiedienst-Gruppe eine erste turnusmässige interne Revision der Strategie durch. Die Überprüfung der Strategie ergab, dass sich die Energiedienst-Gruppe trotz der Corona-Pandemie bei der Umsetzung der strategischen und finanziellen Ziele im Plan befindet. Auch die Fortschritte bei der Klimaneutralität als einem zentralen Baustein der Unternehmensstrategie für die Positionierung im Markt sind positiv zu bewerten. Beispielhaft für die positiven Entwicklungen stehen folgende Erfolge:

Bei den Stromkonzessionen konnten die Bewerbungsprozesse mit dem Aufbau eines neuen Teams professionalisiert werden und die Konzessionen in den Gemeinden Bad Bellingen, Maulburg sowie Hardt (Pachtvertrag) wurden gewonnen.

Wichtige Fortschritte erzielte Energiedienst im Geschäftsfeld Wärme- und Energielösungen. Mit den Stadtwerken Rheinfelden wurde eine Partnerschaft beim Nahwärmenetz für die Stadt vereinbart. In Grenzach wird gemeinsam mit der Gemeinde Grenzach-Wyhlen ein Nahwärmenetz gebaut. Ausserdem beteiligte sich Energiedienst an der Fernwärme Schwarzwald-Baar-Hegau AG, die Wärmenetze in verschiedenen Gemeinden der Region betreibt.

Das Geschäft mit privater und gewerblicher E-Ladeinfrastruktur wurde stark ausgebaut, bereits 2021 wurden die für 2022 gesetzten Ziele erreicht. Das Photovoltaikgeschäft der Energiedienst-Gruppe wird neu strukturiert. Die beiden PV-Unternehmen TRITEC und winsun fusionieren im ersten Halbjahr 2022. Prozesse und Systeme wurden bereits harmonisiert. Mit der Fusion erhält die Energiedienst-Gruppe eine noch stärkere Position auf dem fragmentierten Schweizer PV-Markt. Bei den PV-Freiflächenanlagen, mit denen die Unternehmensgruppe ihre Erzeugungskapazitäten bei erneuerbaren Energien ausbauen möchte, werden aktuell sieben Flächen in unterschiedlichen Entwicklungsstufen bearbeitet. Der neue Bereich „Bauen und Wohnen“ hatte einen guten Start in der Flächenentwicklung. Aktuell werden sechs Grundstücke für Wohn- und Gewerbebebauung entwickelt und projektiert.

Als einer der ersten Energieversorger konvertierte Energiedienst das ERP-System auf SAP S/4HANA und erreichte damit einen Meilenstein beim Ziel, die Finanzsysteme in der gesamten Gruppe zu erneuern.

Durch das strategische Wachstum in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen erreicht die Energiedienst-Gruppe eine grössere Diversifikation des Geschäftsmodells und wird unabhängiger von den Entwicklungen in einzelnen Geschäftsfeldern. Damit sichert die Energiedienst-Gruppe ihre Positionierung als regionales, integriertes Energieversorgungsunternehmen breiter ab. Insgesamt entwickelt sich die Unternehmensgruppe positiv und ist strategisch auf Kurs.

In einigen Geschäftsfeldern wurde die Strategie an Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds angepasst. Breitbandnetze und Telekommunikationslösungen für Endkunden werden aktuell als wenig erfolgversprechende Themen für die Energiedienst-Gruppe beurteilt. Wegen der fallenden EEG-Erlösmöglichkeiten im Photovoltaik-Freiflächen-geschäft werden zukünftig Anlagen mit einer Grösse von mindestens 1.5 MWp geplant, deren Energie wir am Grosshandelsmarkt absetzen. In der ursprünglichen Strategie standen Anlagen unter 750 kWp mit einer fixen EEG-Vergütung im Fokus.

Strategische Schwerpunkte – die Zukunftsthemen

Aus der Strategie heraus definierte das Managementteam im ersten Halbjahr des letzten Geschäftsjahres acht Zukunftsthemen, die mit hoher Priorität vorangetrieben wurden. Die Zukunftsthemen sind als Programme zu verstehen. Sie bündeln einzelne Projekte und haben eigene Programm-Manager, die sich um die erfolgreiche Umsetzung kümmern. Die Zukunftsthemen sind jeweils sehr wichtig für die gesamte Unternehmensgruppe, äusserst komplex und werden von mehreren Bereichen gemeinsam bearbeitet. Damit unterscheiden sie sich von anderen strategischen Projekten, die schwerpunktmässig in einem einzelnen Unternehmensbereich verortet sind.

Ziel des neuen Programms „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ ist es, die ganze Wertschöpfungskette vom Kraftwerk bis zum Vertrieb mit allen involvierten Schnittstellen zu optimieren und in ein Energiewirtschafts-Softwaresystem zu überführen. Das ebenfalls neue Programm „Digitale Netze und Produktion“ zielt darauf ab, sämtliche Prozesse um die technischen Anlagen in den Stromnetzen und Kraftwerken, wie Instandhaltung, Planung oder Dokumentation, zu digitalisieren.

Fünf der insgesamt zehn Zukunftsthemen sind auf unterschiedliche Geschäftsfelder ausgerichtet, fünf zielen auf die interne Transformation der Energiedienst-Gruppe.

Im Vertrieb von Strom und Gas verfolgt die Energiedienst-Gruppe eine Wachstumsstrategie, die die Alleinstellungsmerkmale Klimaneutralität, eigene Ökostromproduktion aus Wasserkraft und die Regionalität nutzt, um NaturEnergie als Produktmarke zu stärken und sowohl regional als auch überregional Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Sowohl im Vertrieb von Strom als auch bei Gas konnten trotz der extrem volatilen Marktpreise Kundinnen und Kunden gewonnen und die Position in wichtigen regionalen Märkten konnte ausgebaut

werden. Zur Unterstützung der Marktbearbeitung wurden verschiedene IT-Projekte im Vertrieb und der Kundenkommunikation umgesetzt und die Kundenbindung wurde gezielt intensiviert.

Wasserstoff ist eine der Zukunftstechnologien in der Energiewirtschaft. Grüner Wasserstoff soll die Energiewende und die Dekarbonisierung mit ermöglichen, indem mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen Wasserstoff erzeugt wird. Wasserstoff macht erneuerbare Energie speicherbar und kann bei Bedarf in Strom, Wärme oder Antriebsenergie zurückverwandelt werden. Die Energiedienst-Gruppe plant – in Zusammenarbeit mit dem Mutterkonzern EnBW –, durch Leuchtturmprojekte in Deutschland und in der Schweiz Wasserstoff wirtschaftlich nutzbar zu machen und die Sektorenkopplung zu fördern. Bei diesem Zukunftsthema gibt es neben positiven auch negative Nachrichten. Beim Reallabor H2-Wyhlen mit der Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst laufen die Arbeiten zur Vorbereitung des vom Bundeswirtschaftsministerium mit insgesamt 13.5 Mio. Euro geförderten Projekts. Die Ausschreibungsprozesse zur Auftragsvergabe und das Genehmigungsverfahren sind initiiert. Von 2023 bis 2025 wird die neue Power-to-Gas-Anlage mit einer deutlich erweiterten Kapazität gebaut und in Betrieb genommen. Ende Juni gab es allerdings in der bestehenden Power-to-Gas-Anlage eine Betriebsstörung. Die Anlage wurde beschädigt und wird bis Anfang 2022 nicht in Betrieb sein. Der Hersteller ersetzt die beschädigten Teile.

Stromnetze und Wasserkraftwerke arbeiten in Deutschland und der Schweiz auf Basis kommunaler und öffentlich-rechtlicher Konzessionen. Durch den gezielten Ausbau kommunaler Partnerschaften wird die Energiedienst-Gruppe bestehende Konzessionen verteidigen und weitere Konzessionen – auch mit kommunalen Partnern – erwerben.

Bei Wärme- und Energielösungen ist die Energiedienst-Gruppe in den letzten Jahren stark gewachsen. Durch erfolgreiche Projektstandardisierung und -skalierung wird die Energiedienst-Gruppe diese Basis ausbauen und sich als regionaler Marktführer für Systemlösungen positionieren. Dabei werden auch der zur Unternehmensgruppe gehörende Spezialist für Blockheizkraftwerke Messerschmid Energiesysteme GmbH und das neue Geschäftsfeld Bauland- und Quartiersentwicklung eingebunden. Beim Abwärmeprojekt mit Evonik erhielt Energiedienst den Energy Efficiency Award der dena und vereinbarte eine Partnerschaft mit der Stadt Rheinfelden. Ein weiteres Grossprojekt mit der Gemeinde Grenzach-Wyhlen ist in Umsetzung. Mit einem Projekt in Nürtingen erreichte die Unternehmensgruppe den ersten Platz beim Contracting-Preis Baden-Württemberg. Der neue Bereich „Bauen und Wohnen“ hatte einen guten Start in der Flächenentwicklung. Zum Jahreswechsel 2021/2022 übernimmt die Energiedienst-Gruppe die Messerschmid Energiesysteme GmbH zu 100 Prozent.

Nach innen gerichtete Zukunftsthemen für die Energiedienst-Gruppe sind, das Finanz- und Steuerungssystem gruppenweit zu erneuern und an die operativen Bedürfnisse der jeweiligen Bereichen zu optimieren, den HR-Bereich strategisch neu auszurichten und zu digitalisieren sowie sich – auch angesichts anstehender Neubau- und

Renovationsprojekte – mit den veränderten Arbeitswelten der Zukunft auseinanderzusetzen. 2021 neu aufgenommen wurde die Digitalisierung aller Instandhaltung-, Planungs- oder Dokumentationsprozesse für Stromnetze und Kraftwerksanlagen. Im zehnten Zukunftsthema geht es darum, die strategische und kulturelle Transformation der Energiedienst-Gruppe durch eine übergeordnete Steuerung systematisch zu verankern. Mit diesem Programm werden alle Zukunftsthemen koordiniert und die Unternehmenskultur wird auf die Transformation ausgerichtet.

Im Finanzbereich konnten die ERP-Plattformen erfolgreich auf die neueste Technologie im Rahmen von SAP S/4HANA und für EnAlpin von MS Dynamics Business Central gehoben werden. Im HR-Bereich wurde mit der Einführung eines gruppenweit einheitlichen HR-Systems begonnen. Der Neubau des Standorts Donaueschingen ist in Bau, für den Standort Laufenburg beginnt im kommenden Jahr ein Pilotprojekt mit neuen Raumkonzepten und einer Aufwertung zu einem Ort des sozialen Austauschs und der Identifikation mit der Unternehmensgruppe.

Neues Geschäftsfeld „Bauland- und Quartiersentwicklung“

Mit der Strategie 2030 hat die Energiedienst-Gruppe in das Segment Kundennahe Energielösungen auch das neue Geschäftsfeld Bauland- und Quartiersentwicklung aufgenommen. Als regionaler Energieversorger besitzt die Unternehmensgruppe einerseits einen historisch gewachsenen Gebäude- und Flächenbestand, verfügt andererseits aber auch über umfangreiches Know-how in der Wärme und Energieversorgung von Quartieren und grösseren Gebäudekomplexen sowie von E-Mobilität. Inzwischen hat das neu gebildete Team seine Arbeit aufgenommen. Baulanderschliessung, Entwickeln nachhaltiger Baukonzepte für Quartiere, Hausgruppen oder Einzelgebäude und Realisieren der Bauvorhaben sind die Tätigkeitsfelder von „NaturEnergie Bauen und Wohnen“. Dabei werden baufachliche Themen mit nachhaltigen Energielösungen und zukunftsweisenden Mobilitätskonzepten kombiniert. Aktuelle Projekte in Bearbeitung sind der Neubau eines Pflegeheims in Donaueschingen auf dem Areal von ED Netze in der Stadtmitte, seniorengerechtes Wohnen auf dem „Möschlin-Areal“ in Rümplingen sowie der Neubau von Mehrfamilienhäusern in Herrischried. Beim „Areal ehemaliger Güterbahnhof“ in Grenzach-Wyhlen ist die Entwurfsplanung abgeschlossen und der Bebauungsplan in Aufstellung. Neben einer Wärmezentrale für das Projekt „Neue Mitte“ in Grenzach sollen auf dem Grundstück ein Gebäude für die kirchliche Sozialstation sowie ein Neubau mit einem Getränkemarkt und zwei darüber liegenden Etagen mit Flächen für Büros und Dienstleistungsangebote entstehen. Zudem ist ein Parkplatz mit rund 45 Stellplätzen geplant. Für eine Neubausiedlung am Kraftwerk Wyhlen wurde ein Konzept erstellt. Insgesamt sind bei NaturEnergie Bauen und Wohnen 8'600 m² Gewerbefläche und 18'900 m² Wohnfläche in Planung sowie weitere Projekte in Vorbereitung.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Deutlich verbessertes operatives Ergebnis sowie positive Kapitalmarkteffekte. Der Adjusted EBIT, der EBIT und der Jahresgewinn liegen deutlich über dem Vorjahr.

Absatz- und Erlösentwicklung

Der Energieabsatz der Energiedienst-Gruppe verringerte sich um 5.3 Prozent auf 8'684 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere durchlaufende Stromhandelsmengen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der Absatz unserer Strom- und Gasprodukte an unsere Kunden. Dieser stieg um insgesamt 220 Mio. kWh bzw. 5.4 Prozent an. Der Absatzrückgang aus 2020 um rund 142 Mio. kWh, der im Wesentlichen durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bedingt war, konnte mehr als kompensiert werden.

Mio. kWh	2021	2020	Veränderung
Vertriebsabsatz Strom Naturenergie	2'038	1'701	19.8 %
Vertriebsabsatz Systemstrom	2'012	2'176	-7.5 %
Vertriebsabsatz Gas	252	206	22.6 %
Vertriebsgeschäft Strom und Gas	4'302	4'082	5.4 %
Verbundgeschäft	4'382	5'084	-13.8 %
Gesamt-Energieabsatz	8'684	9'166	-5.3 %

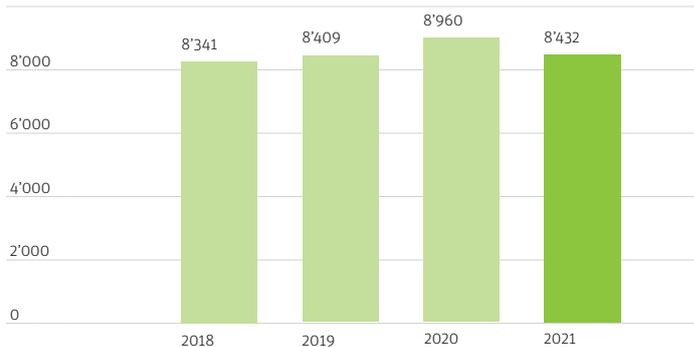
Der Betriebsertrag erhöhte sich um 90 Mio. € auf 1'155 Mio. €. Die Nettoerlöse aus dem Vertriebsgeschäft Strom und Gas trugen aufgrund positiver Absatz- und Preisentwicklungen mit rund 49 Mio. € dazu bei. Die übrigen Nettoerlöse Strom wuchsen um 38 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Spotpreise im Energiehandel sowie höhere Erträge in der Netznutzung zurückzuführen. Die übrigen Erträge erhöhten sich um 4 Mio. €, insbesondere aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Photovoltaikgeschäft.

Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 50.6 Mio. € auf 89.5 Mio. €.

Entwicklung des Gesamt-Stromabsatzes

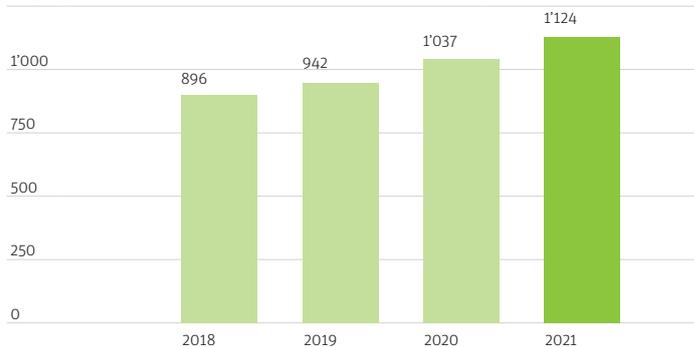
in Mio. kWh



Der Gesamt-Stromabsatz verringerte sich aufgrund eines Rückgangs der durchlaufenden Stromhandelsmengen.

Entwicklung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €



Die Nettoerlöse wuchsen infolge des gestiegenen Strompreisniveaus und des gestiegenen Vertriebsabsatzes.

Adjusted EBIT

Der EBIT der Energiedienst-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2021 wie auch in den Vorjahren durch nicht operative Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland sowie durch weitere einmalige Bewertungs- und Sondereffekte stark negativ beeinflusst. Um eine Bereinigung der nichtoperativen Effekte durchzuführen und die Aussagekraft für eine nachhaltige EBIT-Kennzahl zu erhöhen, verwendet die Energiedienst-Gruppe als Steuerungsgrösse der Geschäftseinheiten den Adjusted EBIT.

Ableitung des Adjusted EBITs

Mio. €	2021	2020	Veränderung
EBIT gemäss Erfolgsrechnung	89.5	38.9	50.6
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	-18.6	11.4	-30.0
Einmalige Kostenerstattung Swissgrid	0.0	-2.1	2.1
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	-3.0	0.0	-3.0
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	0.0	2.6	-2.6
Adjusted EBIT	67.9	50.8	17.1

Bewertungseffekte Personalvorsorge Deutschland

Der Anstieg des Abzinsungsfaktors von 0.75 Prozent auf 1.15 Prozent per 31.12.2021 führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 14.8 Mio. €. Das Vorjahr war durch einen rückläufigen Abzinsungsfaktor mit 13 Mio. € belastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2021 über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem Effekt von 2.9 Mio. Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer leicht schlechteren Performance gegenüber dem Planansatz mit 1.7 Mio. € negativ beeinflusst. Die übrigen Bestandveränderungseffekte beliefen sich 2021 auf rund 0.9 Mio. € (Vorjahr: 3.3 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.

Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge

Aufgrund der gestiegenen Grosshandelspreise wurde im Geschäftsjahr 2021 die Drohverlustrückstellung aus langfristigen Beschaffungsverträgen einmalig um 3 Mio. € aufgelöst. Diese Auflösung erhöhte den EBIT im Geschäftsjahr 2021 entsprechend. Diese langfristige Drohverlustrückstellung ist nun vollständig verbraucht bzw. aufgelöst.

Rückstellungszuführung regulatorischer Risiken

Für die Abbildung von regulatorischen Risiken erfolgte eine Rückstellungszuführung in Höhe von 2.6 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.

Einmalige Kostenerstattung

Aufgrund einer Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission erhielt die Energiedienst-Gruppe eine einmalige Kostenerstattung im Jahr 2020. Der Nettoeffekt belief sich auf 2.1 Mio. €.

Entwicklung des Adjusted EBITs nach Geschäftseinheiten

Der Adjusted EBIT der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um 17.1 Mio. € auf 67.9 Mio. €.

Mio. €	2021	2020	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	4.2	-4.7	9.0
Systemrelevante Infrastruktur	30.1	17.9	12.2
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	38.7	42.2	-3.5
Übriges	-5.2	-4.5	-0.6
Adjusted EBIT Energiedienst-Gruppe	67.9	50.8	17.1

Geschäftssegment Kundennahe Energielösungen

Das Vertriebsgeschäft Commodity (Strom und Gas) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine deutliche Ergebnisverbesserung von rund 9.5 Mio. €. Der Vorjahreszeitraum war durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden negativen wirtschaftlichen Effekten insbesondere bei den Industriekunden entsprechend belastet. Das Endkundengeschäft Photovoltaik entwickelte sich weiter positiv und trug mit rund 1 Mio. € zur Ergebnisverbesserung bei. Abschreibungen auf Projekte im Wärme- und Energielösungsbereich sowie höhere laufende Kosten führen insgesamt zu einer Belastung von rund 1.6 Mio. €.

Geschäftssegment Systemrelevante Infrastruktur

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf regulatorische Effekte aus der Weitergabe von Personalzusatzkosten aus den Vorjahren sowie von vorgelagerten Netzkosten zurückzuführen, die zeitversetzt anerkannt werden. Dadurch ergeben sich im Zeitverlauf grössere Schwankungen im operativen Ergebnis. Höhere Kosten für Personal und Fremdleistungen belasten das Ergebnis. Darin spiegelten sich zum einen der durch die Neuorganisation induzierte Mitarbeiteraufbau im Netzgeschäft und die Teuerung der Personalkosten wider und zum anderen machen sich höhere Unterhaltsaufwendungen deutlich bemerkbar. Der Anstieg der Unterhaltsaufwendungen ist auf Witterungseinflüsse, vorbeugende Trassenpflege sowie höhere Aufwendungen für die Umsetzung von Digitalisierungsanforderungen zurückzuführen.

Geschäftssegment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Preise für die Vermarktung der Energie, beeinflussen das Ergebnis insgesamt positiv mit rund 14 Mio. €. Insbesondere der sehr starke Anstieg der Spotmarktpreise im zweiten Halbjahr 2021 führte in Verbindung mit einer unterdurchschnittlichen Produktion zu einer deutlichen Netto-Ergebnisbelastung von rund 12 Mio. €. Die verwertbare Produktion war insgesamt um 116 GWh schlechter als im Vorjahr. Diese tiefere Produktion stammte im Wesentlichen witterungsbedingt aus den Wasserkraftwerken im Wallis. Weitere Ergebnisbelastungen ergaben sich durch Wertberichtigungen auf Kleinwasserkraftwerke in Höhe von rund 3 Mio. € sowie durch die Bildung einer kurzfristigen Drohverlustrückstellung in Höhe von 2 Mio. €.

Übriges

Im Geschäftsjahr 2021 führten vor allem höhere Zuführungen zu Rückstellungen für den Vorruhestand sowie die Altersteilzeit zu der Ergebnisverschlechterung.

Entwicklung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn der Energiedienst-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2021 bei rund 73 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 30 Mio. €. Dazu trug im Wesentlichen die gute EBIT-Entwicklung bei. Das Finanzergebnis lag um 2 Mio. € über dem des Vorjahres. Hier macht sich im Geschäftsjahr 2021 unter anderem eine Wertaufholung einer Beteiligung in Höhe von 1.4 Mio. € positiv bemerkbar. Beim Vergleich des Jahresgewinn mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Ertragssteuern des Vorjahres mit periodenfremden Effekten in Höhe von rund 14 Mio. € positiv einmalig beeinflusst waren. Diese Effekte waren zum einen auf die Senkung des Gewinnsteuersatzes im Wallis (Umsetzung Steuerreform) und zum anderen auf die rückwirkenden Anpassungen beim Partnerwerksbesteuerungsmodell im Wallis zurückzuführen.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)

Der ROCE für das Geschäftsjahr 2021 betrug 10.7 Prozent (Vorjahr: 8.9 Prozent). Der Anstieg war vor allem auf den gestiegenen Adjusted EBIT zurückzuführen.

Mio. €	2021	2020
Kennzahl Capital Employed		
Sachanlagen	985.9	977.4
Immaterielle Werte	8.0	6.6
Beteiligungen	62.5	59.4
Vorräte	29.8	21.9
Forderungen/Rechnungsabgrenzungen (ohne Darlehen, Margin Calls)	239.5	200.6
./.. Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungen (ohne Margin Calls)	-381.6	-396.7
./.. Rückstellungen	-256.9	-262.0
Capital Employed	687.3	607.3
Anfangsbestand 1.1.	607.3	583.2
Endbestand 31.12.	687.3	607.3
Capital Employed (Durchschnitt)	647.3	595.2
Adjusted EBIT	67.9	50.8
Beteiligungserträge	1.3	1.1
Anteil Ergebnis assoziiertes Unternehmen	0.4	1.1
Adj. EBIT (inkl. Beteiligungserträge, assoziiertes Ergebnis)	69.5	53.0
ROCE (in %)	10.7	8.9

Finanzlage

Die Energiedienst-Gruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelte sich im Eigenkapitalanteil von rund 46 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) wider. Der Free Cashflow lag im Geschäftsjahr 2021 bei 199 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €). Diese Kennzahl ist vor allem durch erhaltene Margin-Zahlungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Stromhandelsverträgen in Höhe von netto 139 Mio. € positiv beeinflusst. Gegenläufig sind vor allem höhere Steuerzahlungen von rund 18 Mio. €. Darin sind einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der Anpassung des Partnerwerksbesteuerungsmodells im Wallis sowie höhere laufende Steuerzahlungen aufgrund der deutlich verbesserten operativen Ergebnisentwicklung enthalten. Die Auflösung der Wertschriften beeinflusst den Free Cashflow netto einmalig positiv mit rund 50 Mio. €. Das Nettofinanzguthaben ist mit rund 92 Mio. € weiterhin als gut einzustufen.

Mio. €	2021	2020	Veränderung
Darlehen Beteiligungen	4.1	5.5	-1.4
Darlehen Dritte	5.5	7.0	-1.5
Margin Calls (netto)	-153.5	0.0	-153.5
Übrige Finanzanlagen	14.6	13.6	1.0
Wertschriften	5.0	51.9	-46.9
Liquide Mittel	298.3	121.4	176.9
./.. langfristige Finanzverbindlichkeiten	-72.9	-66.6	-6.3
./.. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-9.2	-12.5	3.4
Nettofinanzguthaben	92.0	120.3	-28.3

Versorgungsgebiet und Kunden

Die Energiedienst-Gruppe ist in Südbaden, der Nordwestschweiz und im Wallis verwurzelt und beheimatet. Klimaneutralität, Regionalität und Zuverlässigkeit sind entscheidende Werte für Privatkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden. Im kommunalen Bereich werden Nahwärmenetze stark nachgefragt.

Versorgungsgebiet

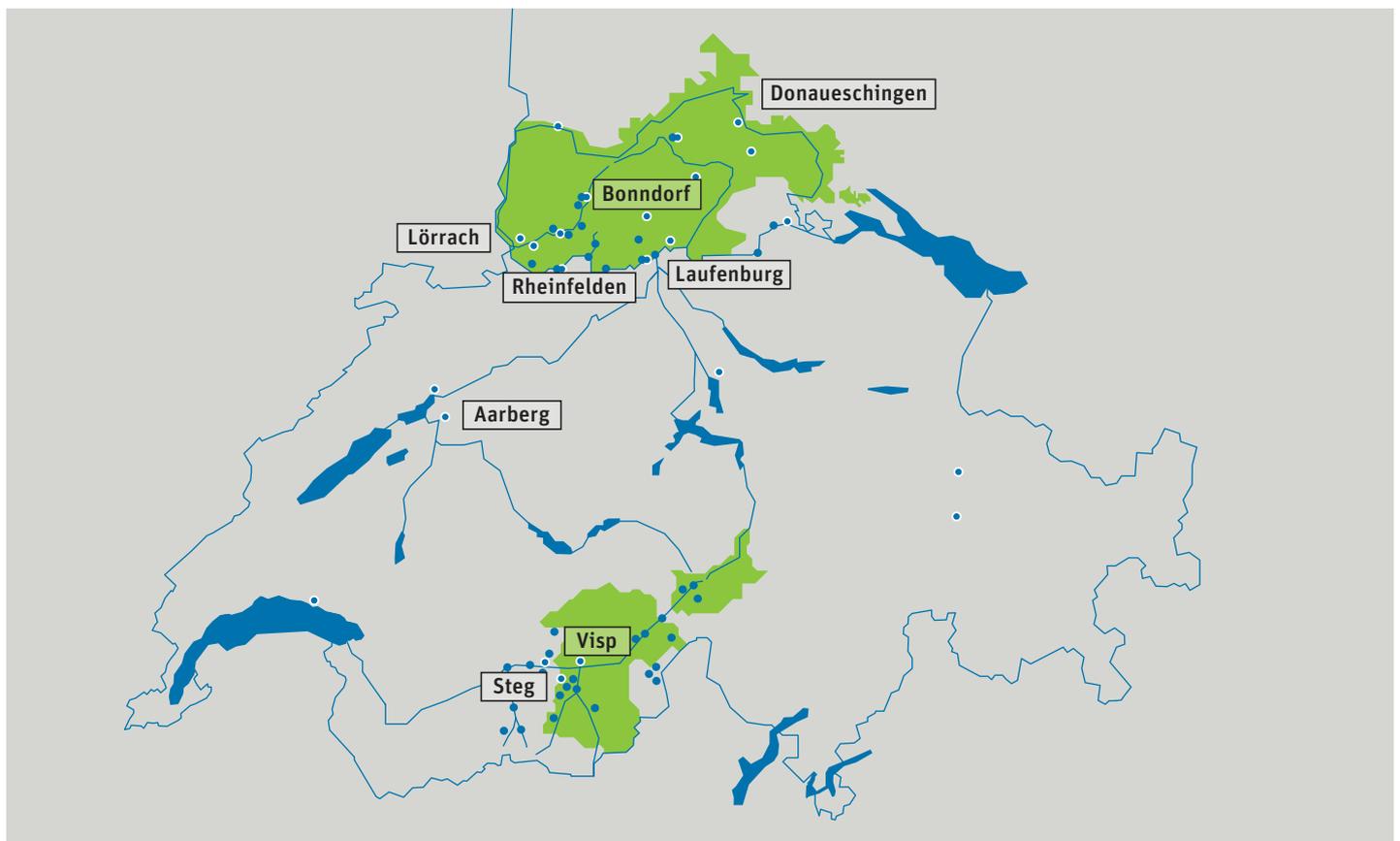
Energiedienst beliefert bundesweit 290'000 Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom und Gas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Südbaden und den angrenzenden Regionen im Regierungsbezirk Freiburg des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp im Schweizer Kanton Wallis versorgt landesweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie.

Privatkunden

In einem sehr volatilen und zum Jahresende von sehr deutlichen Preiserhöhungen geprägten Strommarkt konnte Energiedienst seine Position ausbauen und insgesamt 3'500 neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Energiedienst verfolgt eine langfristige Beschaffungsstrategie, konnte deshalb die Preise für die Bestandskunden halten und wird auch im Jahr 2022 die Preise nicht erhöhen. Andere Anbieter konnten ihre Kundinnen und Kunden in dieser schwierigen Marktlage nicht mehr bedienen, hier ist Energiedienst als regionaler Grundversorger eingesprungen und stellt die Stromversorgung dieser 5'000 Haushalte sicher. Die hohe Anzahl an neu aus Insolvenzen in die Grundversorgung kommenden Haushalten war nicht vorhersehbar. Zudem verbleiben die Neukunden aus Insolvenzen oft nur wenige Tage oder Wochen bei Energiedienst bzw. anderen regionalen Grundversorgern. Daher sind die benötigten Strommengen nicht planbar und mussten zum Jahreswechsel für die Neukunden zu sehr hohen Marktpreisen kurzfristig beschafft werden. Um die Bestandskunden vor einer Preiserhöhung zu schützen, wurden die Preise in der Grundversorgung für Neukunden erhöht und für Bestandskunden stabil gehalten. Dies belohnt auch die Treue langjähriger Kundinnen und Kunden.

Marktgebiet der Energiedienst-Gruppe



Mit seiner Marke NaturEnergie konnte Energiedienst den Grundversorger-Status in allen Gebieten halten. Grundversorger ist derjenige Anbieter, der in einer Gemeinde die meisten Kundenbeziehungen hat. Neu in eine Gemeinde kommende Kundinnen und Kunden erhalten Strom vom Grundversorger, wenn sie nicht andere Vorkehrungen treffen. In einigen Gemeinden der Region gelang es, diesen Status gegenüber starken Wettbewerbern weiter auszubauen.

In Gailingen übernahm Energiedienst zum Jahresanfang den Kundenbestand der Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen. Mehr als 1'000 Neukunden führen dazu, dass Energiedienst in der Gemeinde am Hochrhein den Grundversorgerstatus erreicht.

Mit der Bildung eines Kundenrates wurden Kundinnen und Kunden in die Entwicklung und Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen eingebunden. Ausserdem bekommen sie einen Einblick in die Arbeit eines regionalen Energieversorgers und können sich mit Mitarbeitenden austauschen.

Die Kundenbindung wurde durch verschiedene Massnahmen verbessert. So werden beispielsweise Geburtstagsgrüsse verschickt, die langjährigsten Kundinnen und Kunden wurden besucht und geehrt, der Kundenservice wurde weiter optimiert und eine Online-Chatfunktion eingeführt. Die Kundenkommunikation für Stromkunden wurde digitalisiert und wird 2022 von Brief auf E-Mail umgestellt.

Im Marketing engagierte sich Energiedienst mit der Marke NaturEnergie verstärkt in Freiburg, unter anderem mit einer gebrandeten Strassenbahn, um die Bekanntheit in der an den Heimatmarkt angrenzenden Stadt zu vergrössern.

Durch eine Vertriebskampagne im ersten Quartal des Jahres 2021 konnte die private Kundschaft von NaturEnergie Ökogas um 10 Prozent gesteigert werden.

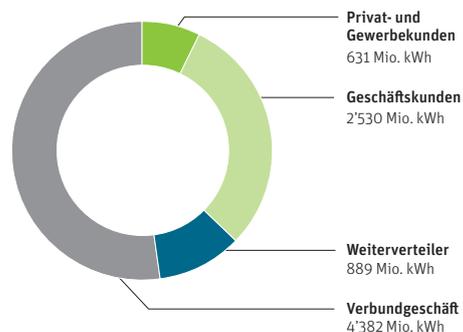
Das öffentliche Ladenetz für Elektrofahrzeuge hat Energiedienst weiter ausgebaut und bietet im südbadischen Heimatmarkt in einem 10-Kilometer-Raster eine zuverlässige, flächendeckende Ladeinfrastruktur an. Mit Förderung des Landes Baden-Württemberg wurden dazu in Heitersheim und Buggingen neue Ladestationen gebaut. Die Anzahl der Ladungen stieg auch im Jahr 2021 steil an.

Im Mai wurde die my-e-car GmbH mit dem Umweltlabel „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Das Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG bietet umweltfreundliches E-CarSharing in Südbaden.

Gewerbe- und Industriekunden

Im Geschäft mit Gewerbe- und Industriekunden konnte Energiedienst weitere Neukunden gewinnen. Gleichzeitig wechselten namhafte Industriekunden von Systemstrom zu Ökostrom. Zu den Geschäftskunden zählen auch bundesweit aktive Grossunternehmen aus Industrie und Dienstleistungen. Konjunkturell bedingt nahmen aber auch eine Reihe von Unternehmen wieder vermehrt Systemstrom anstelle von Ökostrom ab. Die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern lief trotz der Turbulenzen an den Strommärkten gut. In den

Gesamt-Stromabsatz 2021



Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Hochrhein
3'193 Mio. kWh

Absatz an Kunden der Geschäftseinheit Wallis
857 Mio. kWh

8'432 Mio. kWh
Gesamt-Stromabsatz

pandemisch entspannten Sommermonaten konnte sich die Unternehmensgruppe an einigen regionalen Messen und Events beteiligen und dort wertvolle Kontakte knüpfen.

Bei seinen Geschäftskunden beobachtet Energiedienst ein zunehmendes Interesse an Ladeinfrastruktur, Lastenmanagement, der Abrechnung des Strombezugs von Firmenfahrzeugen und speziellen Ladestromtarifen.

In Rheinfeldern hat die Energiedienst-Gruppe ihren neuen Photovoltaik-Carport eingeweiht. Die Parkplatzüberdachung besteht aus Photovoltaikmodulen mit einer Leistung von 160 kWp, die 14 Ladepunkte an Wallboxen für E-Autos mit nachhaltig erzeugtem Strom versorgt. Ein Batteriespeicher mit 110 kWh erhöht den Eigenverbrauch. Herzstück der Anlage ist ein intelligentes Lademanagement, das die verfügbare Energie berechnet, die Ladevorgänge nach Bedarf steuert und so die notwendige Netzanschlussleistung reduziert. Der Photovoltaik-Carport wurde vom Land Baden-Württemberg mit 184'000 € gefördert. Mit der steigenden Anzahl von E-Autos werden Firmen, Behörden und der Einzelhandel eine zunehmende Anzahl von Lademöglichkeiten für den eigenen Fuhrpark oder die Fahrzeuge von Mitarbeitenden oder Besuchenden bieten. Gleichzeitig muss der entsprechende Strom erzeugt werden, und das Stromnetz darf nicht durch gleichzeitige Ladevorgänge einer Vielzahl von E-Autos überlastet werden. Hier greift das intelligente Lademanagement, das Netzanschlussleistungen optimiert und so den teuren Ausbau von Leitungsnetzen teilweise vermeidet. Mit dem Photovoltaik-Carport bietet die Energiedienst-Gruppe eine Systemlösung für Kommunen, Industrie und Wohnungswirtschaft.

Der Markt für Photovoltaikanlagen auf Gebäuden von Gewerbe- und Industriekunden in der Schweiz und in Deutschland wächst weiter, auch getrieben von den hohen Strompreisen. Sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland konnte die Energiedienst-Gruppe auch grosse Photovoltaikanlagen bis zu 1.5 Megawatt Peak Leistung realisieren.

Unter der Marke „Sonnenmiete“ bietet Energiedienst in Deutschland jetzt auch das Contracting von Photovoltaikanlagen für Gewerbe und Industrie an. Energiedienst übernimmt die Planung, Realisierung und Investition für die PV-Anlage. Dazu wird das Dach des Gewerbe- oder Industriebetriebes gepachtet, das Kundenunternehmen wiederum mietet und betreibt die darauf installierte PV-Anlage und nutzt den selbstproduzierten Strom. Auch der Schweizer Markt im Bereich PV-Contracting wächst. Die EnAlpin AG ist hier sehr aktiv – so konnte sie im Jahr 2021 insgesamt sieben grössere Anlagen realisieren und in Betrieb nehmen. Dies entspricht insgesamt 1.2 MWp mit einer Jahresproduktion von ca. 1.3 GWh. Im Ganzen verfügt die EnAlpin nun über 6 MWp installierte Leistung mit 6.3 GWh Produktionskapazität.

Für die Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) hat die Energiedienst-Gruppe ein nachhaltiges Systemkonzept zur Energieversorgung der Wohnanlage Am Eisweiher in Schopfheim realisiert. Das Wohnquartier besteht aus einer neugebauten Wohnanlage, die vier Mehrfamilienhäuser mit 65 Wohnungen und 160 Bewohnern sowie ein älteres Mehrfamilienhaus mit 40 Wohnungen und 80 Bewohnern umfasst. Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) produziert rund 250.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr und gleichzeitig 500'000 kWh Wärme für Warmwasser und die Heizung. Auf den Dächern erzeugen vier Photovoltaikanlagen zusätzlich 100'000 kWh Strom. Durch eine Ost-West-Ausrichtung wird der Stromertrag gleichmässig über den Tag verteilt. BHKW und PV-Anlagen ergänzen sich für die dezentrale Eigenstromerzeugung und Nutzung optimal. PV-Anlagen erzeugen im Sommer und in den Übergangszeiten den meisten Strom. Gleichzeitig verbrauchen die Bewohner dann wenig Wärme, das BHKW läuft hauptsächlich in den Wintermonaten und in den Morgen- und Abendstunden. Den Hausstrom von BHKW und PV-Anlagen – zumeist als „Mieterstrom“ bezeichnet – können die Bewohner direkt nutzen und günstig beziehen. Die Wohnbau Lörrach und Energiedienst stellen zusätzlich zwei Stellplätze mit einer öffentlichen E-Lademöglichkeit und einem CarSharing-Fahrzeug bereit.

EnAlpin konnte ihr Stromprodukt „NaturEnergie solar“ mit 50 Prozent Sonnenkraft und 50 Prozent Wasserkraft auf 100 Prozent Solarenergie aus dem Wallis umstellen. Dies wurde insbesondere möglich, da die Solarproduktion von EnAlpin und der Partner-EVU in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat.

Das Kundenportfolio bei den freien industriellen Kunden in der Schweiz konnte mengenmässig im Vergleich zum Vorjahr nicht gehalten werden. Bei den Weiterverteilern hingegen zeigen sich wesentlich höhere Absatzmengen, dies vor allem, weil der Pandemieeffekt aus dem Vorjahr weggefallen ist und auch aufgrund der höheren Verbrauchswerte im vergleichsweise kühlen Frühling. Insbesondere aufgrund steigender Preise im Bereich der CO₂-Zertifikate und der Rohstoffe wie Gas, Kohle und Öl sind die Marktpreise gegen Ende Jahr extrem stark angestiegen.

Kommunen

Die Stromlieferungen an Kommunen und öffentliche Institutionen wurden trotz des durch die Pandemie schwierigen Jahres 2021 in der Kundenbasis gefestigt und quantitativ ausgebaut. So versorgt Energiedienst ab 2022 die Universitäten Konstanz, Stuttgart und Hohenheim. In Baden-Württemberg wurden zudem Städte und Gemeinden wie Singen oder Meckenbeuren sowie Gebietskörperschaften wie das Landratsamt Biberach neu als Kunden gewonnen. Gegen Ende des Jahres 2021 kam über die Grundversorgung eine Reihe von kleineren Gemeinden hinzu, deren Energieversorger aufgrund der schwierigen Marktsituation die Belieferung eingestellt hatten. Über Bündelausschreibungen der Gt-service Dienstleistungsgesellschaft mbH des Gemeindetags Baden-Württemberg konnte Energiedienst weitere Verträge für die Lieferjahre 2022 bis 2024 über insgesamt mehr als 110 GWh abschliessen.

Viele Kommunen streben eine klimaneutrale und wirtschaftliche Wärmeversorgung über Nahwärmenetze an. Energiedienst als Infrastrukturpartner der Gemeinden konnte im Geschäft mit Wärme- und Energielösungen wichtige Fortschritte erzielen.

Mit den Stadtwerken Rheinfelden (Baden) wurde eine Partnerschaft beim Nahwärmenetz vereinbart. Die Stadtwerke und Energiedienst werden ihre Wärmenetze verbinden und einheitlich steuern. Energiedienst übernimmt rund 95 Grad Celsius heisse Abwärme aus Produktionsstätten der Evonik, um mehrere tausend Haushalte mit Fernwärme zu versorgen. In den Sommermonaten mit geringerem Wärmebedarf wird die überschüssige Industrieabwärme dazu verwendet, Strom zu produzieren. Um die Wärme vom Evonik-Gelände zur Energiezentrale zu transportieren, verlegte Energiedienst eine rund 900 Meter lange Fernwärmeleitung, teils oberirdisch über Rohrbrücken, teils im Boden. Seit Januar wird Wärme in die ersten Wärmenetze eingespeist. Die Energie aus Abwärme erspart der Umwelt rund 13'000 Tonnen Kohlendioxid und ist damit ein bedeutender Schritt für den Klimaschutz in der Kommune.

In Grenzach-Wyhlen erschliesst Energiedienst Abwärme von DSM. Ein Nahwärmenetz wird zunächst kommunale und später auch private Gebäude im Ortskern und in der „Neuen Mitte Wyhlen“ versorgen. Ebenfalls in dieser Gemeinde startete die Erschliessung des Neubaugebiets Kapellenbach-Ost. Wärmeversorgung, Wasseranschluss und die Stromnetzanbindung kommen bei diesem insgesamt rund 15 Hektar grossen Gebiet mit zukünftig 600 Haushalten von der Energiedienst-Gruppe.

Energiedienst erstellt derzeit eine staatlich geförderte Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund im Gebiet zwischen Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen. Untersucht werden mögliche Lieferanten von Abwärme in der regionalen Industrie, Leitungsstrecken, der Anschluss von Wohn- und Gewerbegebieten sowie die Wirtschaftlichkeit.

In Donaueschingen entstehen auf dem ehemaligen Areal der französischen Streitkräfte insgesamt mehr als 340 Wohneinheiten sowie ein neuer Standort für die örtliche Realschule und die Kindertagesstätte „Am Buchberg“. Die rund 14 Hektar grosse Konversionsfläche entwickelt sich in mehreren Bauabschnitten, in denen Bestandsgebäude durch Neubauten ergänzt werden und eine gemischte Nutzung aus Wohnen, Dienstleistung und Gewerbe sowie Büroflächen ermöglichen. Energiedienst baut und betreibt das Wärmenetz für das Quartier. Die Wärmebereitung erfolgt u. a. über eine Kombination aus BHKW und Gas-Spitzenlastkessel. Die Heizzentrale wurde von Energiedienst in Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Messerschmid Energiesysteme errichtet und wird den ersten Bauabschnitt versorgen. Im Zuge der weiteren Entwicklung des Gebietes werden weitere Wärmequellen angebunden.

In Schallstadt wurde im neuen Ortszentrum das viel beachtete kalte Nahwärmenetz in Betrieb genommen. Es versorgt mit Wärme, die aus einem Abwasserkanal gewonnen wird, das neue Rathaus und das Neubaugebiet Weihermatten mit rund 170 Wohneinheiten in 50 Gebäuden. Die benötigte Wärmemenge beträgt etwa 1.2 Millionen kWh pro Jahr.

In Saas-Fee wurde 2021 der Ausbau des Wärmenetzes fortgeführt. Seit 2015 betreibt EnAlpin dort das Wärmenetz. Im bekannten Walliser Skiort werden die Bauphasen von den klimatischen Bedingungen und den Tourismuserfordernissen bestimmt.

In sieben Oberwalliser Gemeinden erarbeitet EnAlpin im Auftrag der Gemeinden Energierichtpläne. Die Energierichtpläne definieren Ziele und Massnahmen für eine nachhaltige Energieversorgung der Gemeinden. EnAlpin steht auch als Partner für die Umsetzung der verabschiedeten Projekte zur Verfügung.

Beim Wettbewerb um Stromkonzessionen erzielte die ED Netze GmbH in einem zweistufigen Vergabeverfahren einen Erfolg in der Gemeinde Hardt (Landkreis Rottweil). Nachdem ED Netze zunächst strategischer Partner der Gemeindewerke Hardt geworden war,

erhielten die von ED Netze unterstützten Gemeindewerke Ende April den Zuschlag für die Stromkonzession in Hardt. ED Netze pachtet ab 1. Januar 2022 das Stromnetz von den Gemeindewerken und ist Betreiber des Stromnetzes in Hardt.

In Maulburg hat sich der Gemeinderat im September dafür ausgesprochen, ED Netze den Zuschlag für den neu ausgeschriebenen Stromkonzessionsvertrag zu erteilen. Die rechtskräftige Vergabe wird für 2022 erwartet. Weitere Stromkonzessionsverfahren am Hochrhein und im Markgräflerland wurden im Jahr 2021 fortgeführt, die Angebote können voraussichtlich im Folgejahr abgegeben werden.

In Schwörstadt übernimmt ED Netze für vier Jahre die Betriebsführung der Strassenbeleuchtung der Gemeinde am Hochrhein und kümmert sich damit seit 1. Januar 2022 um die insgesamt 335 Leuchten. Gleichfalls geht die technische Betriebsführung der Wasserversorgung in der Gemeinde Schwörstadt zunächst für zwei Jahre an ED Netze. Die Betriebsführung beinhaltet auch den 24/7-Störungsdienst. Darüber hinaus ist der Dienstleistungsbereich Wasser/Abwasser von ED Netze um Instandsetzungs- und Bautätigkeiten rund um die Wasserversorgung zuständig.

Unternehmensgruppe und Geschäftsfelder

Die Energiedienst-Gruppe ist eine regional und ökologisch ausgerichtete deutsch-schweizerische Aktiengesellschaft. Als eines der ersten Energieunternehmen ist sie klimaneutral. Die Unternehmensgruppe ist in Südbaden, der Nordschweiz und im Wallis verwurzelt. Strom und Gas sind das Rückgrat der Energiedienst-Gruppe. Eigene Netzgesellschaften versorgen die Kundschaft mit Strom. Das Kerngeschäft rundet die Entwicklung und Vermarktung eines breiten Angebots an intelligent vernetzten Produkten ab. Durch klimaneutrale und ganzheitliche Energielösungen gestaltet die Unternehmensgruppe den Wandel in der Energiewelt. Zur Gruppe gehören die Energiedienst Holding AG, die Energiedienst AG, die ED Netze GmbH, die Messerschmid Energiesysteme GmbH, die EnAlpin AG, die my-e-car GmbH, die TRITEC AG und die winsun AG. Die Energiedienst Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (Karlsruhe).

Geografie und Standorte

Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind Laufenburg (Aargau), Rheinfelden (Baden) sowie Donaueschingen. Die Unternehmenssitze der Tochterunternehmen und Beteiligungen sind bei der EnAlpin AG in Visp (Wallis), bei der TRITEC AG in Aarberg (Bern), bei der Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf und bei der winsun AG in Steg (Wallis). Die geografische Lage des Gebiets ist auf Seite 20 dargestellt.

Die Energiedienst-Gruppe und ihre Unternehmen

Energiedienst Holding AG

Die Energiedienst Holding AG ist an der Schweizer Börse kotiert. Sie nimmt nicht nur eine Holding-Funktion für die Unternehmensgruppe wahr, sondern ist auch im operativen Geschäft tätig. So betreibt sie Kraftwerke und bringt die E-Mobilität voran. Dazu gehören das E-CarSharing in der Schweiz sowie das Ladesäulennetz in Deutschland und der Schweiz, das inzwischen rund 400 Ladesäulen umfasst. Darüber hinaus führt sie Dienstleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe durch.

Energiedienst AG

Die Energiedienst AG ist der operative Arm der Unternehmensgruppe in Deutschland. Sie betreibt Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Südschwarzwald und vertreibt Ökostrom und Gas unter dem Markennamen NaturEnergie. Zudem bietet sie Wärme- und Energielösungen an. Photovoltaikangebote und Produkte rund um die Elektromobilität sowie Dienstleistungen, die den Eigenstromverbrauch von Gebäuden optimieren, runden das Angebot ab.

ED Netze GmbH

Die ED Netze GmbH ist der Netzbetreiber für Südbaden. Rund 370 Mitarbeitende sorgen für eine sichere Stromversorgung der 295'000 Netzkunden und die Einbindung von 20'000 dezentralen Einspeiseanlagen. Das Netzgebiet umfasst im Westen die Region südlich von Freiburg bis zum Hochrhein und reicht im Osten nördlich von Villingen-Schwenningen bis zum Bodensee. Dazu unterhält ED Netze ein komplexes System an Anlagen in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Netze umfassen rund 540 Kilometer Hochspannungsleitungen, 34 Umspannwerke, rund 3'800 Kilometer Mittelspannungsleitungen und rund 8'100 Kilometer Niederspannungsleitungen. Der Verteilnetzbetreiber verantwortet Bau, Betrieb und Instandhaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich. Zudem bietet ED Netze zahlreiche Dienstleistungen für Kommunen und Industrie an. Über ihre dezentralen Stützpunkte ist ED Netze in ganz Südbaden präsent.

EnAlpin AG

Die EnAlpin AG mit Sitz in Visp verfügt über eigene Kraftwerke und Beteiligungen. In diesen Anlagen werden rund zehn Prozent der im Wallis erzeugten Energie aus Wasserkraft produziert. EnAlpin versorgt schweizweit Industriebetriebe sowie – in Zusammenarbeit mit Partner-Energieunternehmen in den umliegenden Gemeinden – Teile der Walliser Bevölkerung mit elektrischer Energie. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Energiebereich ergänzt die Aktivitäten. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen zusammen mit der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG über 90 Mitarbeitende.

TRITEC AG

Seit 2015 bündelt die TRITEC AG mit Sitz in Aarberg ihr Know-how mit der Energiedienst Holding AG. TRITEC beschäftigt rund 40 Mitarbeitende an drei Standorten. Das Unternehmen ist seit mehr als 25 Jahren Partner für Solarprofis und Berater für Bauherren und Investoren. Als Systemanbieter liefert TRITEC Komponenten für Photovoltaikanlagen jeder Grösse, eigenstromoptimiert mit Stromspeicher, aber auch ergänzt mit Elektromobilität. Als Planer und Generalunternehmer realisieren die Mitarbeitenden in der Schweiz Solaranlagen auf Dächern, Fassaden und Freiflächen. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen Eigenprodukte zur Planung, Auslegung und Leistungsüberprüfung von Solaranlagen sowie bewährte Montagesysteme.

winsun AG

Im Jahr 2011 gegründet, koordiniert die Walliser winsun AG von ihrem Hauptsitz in Steg aus drei weitere Filialen in der Nord-, Ost- und Zentralschweiz und gilt schweizweit als Spezialistin für die Planung und Umsetzung von Photovoltaikanlagen. Sie plant und installiert moderne Elektroinstallationen, ist Ansprechpartnerin für die Elektromobilität, saniert Dächer, kombiniert Photovoltaikanlagen mit Speichermedien und entwickelt und installiert Smart-Home-Steuerungen. Rund 50 Mitarbeitende sind bei der winsun AG angestellt. Ende 2019 hat die Energiedienst-Gruppe den Aktienanteil auf 100 Prozent erhöht und die winsun AG komplett übernommen.

Messerschmid Energiesysteme GmbH

Die Messerschmid Energiesysteme GmbH in Bonndorf ist seit mehr als 25 Jahren in der dezentralen Wärme- und Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Der Schwerpunkt liegt bei Planung, Bau und Service von Blockheizkraftwerken. Das Unternehmen ist mit rund 40 Mitarbeitenden auch Servicepartner für mehrere BHKW-Hersteller. Als Systemanbieter kann Messerschmid komplexe Wärme- und Kältelösungen mit BHKW, Spitzenlastkesseln, Wärmepumpen, Photovoltaik und Batteriespeichern komplett mit der zugehörigen Mess-, Steuer- und Regeltechnik planen und realisieren. Zum Kundentamm zählen vor allem Kommunen und Gewerbe. Energiedienst hält 60 Prozent an der Messerschmid Energiesysteme GmbH.

my-e-car GmbH

Die my-e-car GmbH vereint CarSharing mit Elektroautos und Ladesäulen, gespeist durch 100 Prozent Ökostrom aus regionaler Wasserkraft. Derzeit stehen über 120 Elektroautos vom Typ Renault Zoe an 56 Stationen in 30 badischen Städten und Gemeinden.

Seit 2014 ist my-e-car mit Sitz in Lörrach E-CarSharing-Pionierin auf dem Land. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Energiedienst Holding AG und der Stadtmobil Südbaden AG, die jeweils mit 50 Prozent beteiligt sind. Energiedienst stellt die Ladesäuleninfrastruktur, und Stadtmobil verantwortet das Carsharing.

Informationen zu den Beteiligungen der Energiedienst-Gruppe finden sich im Finanzbericht ab Seite 91.

Geschäftsfelder

Kundennahe Energielösungen

Die Energiedienst-Gruppe entwickelt sich vom Strom- und Gasanbieter zum ersten, kompetenten Ansprechpartner für die Bereitstellung nachhaltiger Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen.

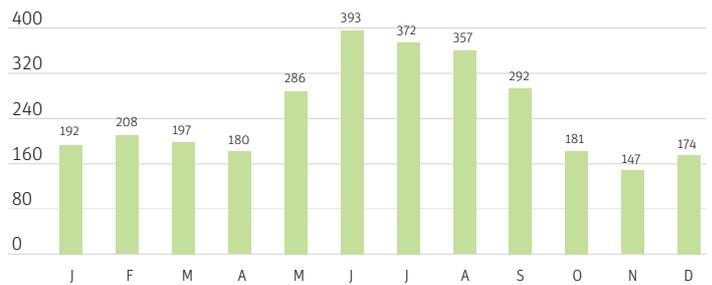
Privatkunden bietet die Unternehmensgruppe Angebote rund um Strom und Gas, Wärme, Elektromobilität und Photovoltaik sowie Energiesysteme. Geschäftskunden profitieren darüber hinaus vom Projektgeschäft im Bereich Wärme- und Energielösungen sowie von weiteren energienahen Dienstleistungen. Für Kommunen ist die Energiedienst-Gruppe ein kompetenter Partner bei sämtlichen Energiethemen.

Mit der Marke NaturEnergie war Energiedienst einer der ersten Ökostromanbieter in Deutschland. Bereits seit 1999 erhalten alle Privatkunden ausschliesslich Ökostrom aus Wasserkraftwerken am Hochrhein. In der Schweiz hat die Energiedienst-Gruppe zwar keine sogenannten gebundenen Endkunden, beliefert jedoch über Energieversorgungsunternehmen, an denen sie beteiligt ist, rund 20'000 gebundene Endkunden. Seit 2011 vertreibt Energiedienst klimaneutrales Gas an Privat- und Geschäftskunden in Südbaden.

Die Nachfrage der Kundinnen und Kunden nach Ökostrom ist grösser als die eigene Produktion in den Wasserkraftwerken. Daher beschafft die Energiedienst-Gruppe über den eigenen Handel Ökostrom von weiteren Kraftwerkseigentümern am Hochrhein. Einige Industrie-

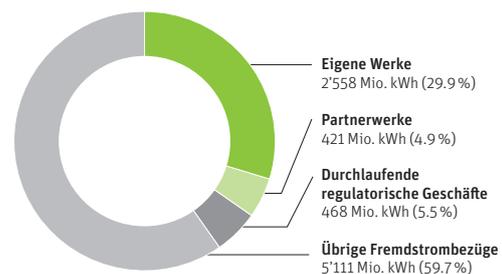
Produktion eigener und teileigener Kraftwerke 2021

in Mio. kWh



Strombeschaffung 2021

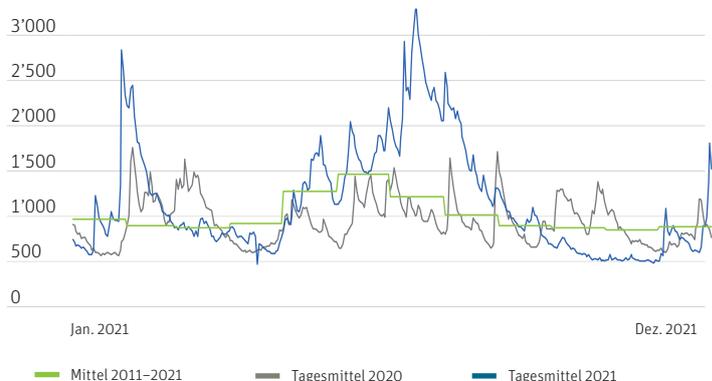
in Mio. kWh (%)



Insgesamt 8'557 Mio. kWh Strom wurden im Geschäftsjahr 2021 beschafft.

Durchfluss Kraftwerk Rheinfelden 2020/2021 und langjähriges Mittel

in m³/s



kunden, die sich in preissensiblen Märkten bewegen, wünschen den günstigen landesüblichen Energiemix. Ab dem Jahr 2025 wird die Unternehmensgruppe den Handel mit Systemstrom in Deutschland einstellen. Den Energiemix kauft Energiedienst an der Leipziger Strombörse EEX. Mit dem Stromhandel gleicht Energiedienst die eigenen Produktionslücken aus und optimiert das eigene Stromportfolio.

Energiedienst bietet für Erzeugungsanlagen von erneuerbaren Energien ab 100 kW ein Direktvermarktungspaket an, das die komplette Abwicklung enthält.

Privaten, gewerblichen und kommunalen Kundinnen und Kunden in Süddeutschland und der Schweiz bietet die Energiedienst-Gruppe Photovoltaik-Anlagen jeder Grösse und ergänzende Dienstleistungen an. Die Anlagen können mit Speicher- oder Ladeinfrastruktur kombiniert werden und so die Eigenversorgungsanteile und die Energieautarkie der Kundinnen und Kunden erhöhen. Ladestromangebote gehören ergänzend dazu. Grössere PV-Anlagen werden auch im Contracting-Geschäft durch die Unternehmensgruppe betrieben.

Im Sektor Mobilität baut die Unternehmensgruppe das Ladesäulennetz in Südbaden und der Schweiz kontinuierlich aus. Privat- und Geschäftskunden bietet Energiedienst Wallboxen an, die mit verschiedenen Tarifen in der NaturEnergie Community genutzt werden können. Wer kein eigenes Fahrzeug haben möchte, kann auf das E-CarSharing-Angebot der my-e-car GmbH, eines Gemeinschaftsunternehmens der Stadtmobil Südbaden AG und der Energiedienst Holding AG, zurückgreifen. Zudem ist die Elektromobilität ein weiterer Baustein der Eigenstromoptimierung für die Eigentümer von Solaranlagen.

Energiedienst verdichtet das Ladesäulennetz und optimiert die Ladeinfrastruktur in seinem Kerngebiet. Insgesamt bietet Energiedienst über 135 öffentliche Ladesäulen in Südbaden, die mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft aus eigenen Kraftwerken versorgt werden. Damit besteht ein flächendeckendes Netz an Lademöglichkeiten, im Schnitt ist alle zehn Kilometer eine Ladesäule verfügbar.

Der Bereich Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Aufträge werden meist über Projektarbeit umgesetzt. Dazu gehören Angebote für Gewerbekunden wie Wohnbaugesellschaften sowie Quartierskonzepte, Wärmenetze und Dienstleistungen für Kommunen.

Der 2020 neu eingeführte Bereich Bauland- und Quartiersentwicklung entwickelt und betreut schwerpunktmässig gruppeneigene Liegenschaften und führt diese bis zur Baureife. Aktuell werden rund ein halbes Dutzend Liegenschaftsprojekte betreut. Kernziel des Bereichs ist die Konzeption und Realisierung von nachhaltigen und klimaneutralen Gebäuden und Quartieren, mit Schwerpunkt wohnwirtschaftlicher Nutzung.

Systemrelevante Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe stellt sich dem Konzessionswettbewerb und erschliesst als Partnerin der Kommunen mit höchster techni-

scher Kompetenz weitere Geschäftsfelder im Bereich der kommunalen Infrastruktur. In Deutschland betreibt die ED Netze GmbH als Netzgesellschaft eigene und gepachtete Stromnetze auf verschiedenen Spannungsebenen, darunter auch Hochspannungsnetze. In rund 90 Kommunen stellt die ED Netze GmbH als Netzbetreiber die Stromversorgung sicher. Ergänzend bietet die Netzgesellschaft netznahe Dienstleistungen und Dienstleistungen im Infrastrukturbereich an. Dazu zählen zum Beispiel die Strassenbeleuchtung sowie der Betrieb und die Wartung von technischen Anlagen für Industriebetriebe, Kommunen und Weiterverteilern.

In der Schweiz ist die EnAlpin AG direkt oder indirekt an allen sieben Netzebenen der Stromversorgung beteiligt. Betrieb und Unterhalt des Mittelspannungsnetzes und mehrerer Niederspannungsnetze in den Bezirken Visp und Westlich Raron sind die zentralen Aufgaben der EnAlpin-Tochtergesellschaft EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, die von EnAlpin geführt wird und an der sie mit rund 49 Prozent beteiligt ist.

Um die Stromversorgung zu sichern und dem wachsenden Energiebedarf sowie den zunehmenden Einspeisungen aus erneuerbarer Energie gerecht zu werden, verstärkt ED Netze die regionalen Netzkapazitäten. In Löffingen baut die ED Netze GmbH das neue 110/20-kV-Umspannwerk. Es soll Ende 2022 in Betrieb gehen. In Immendingen hat ED Netze eine neue 20-kV-Mittelspannungsschaltstation in Betrieb genommen. Die neue Schaltstation wird dem steigenden Leistungsbedarf gerecht und ermöglicht dauerhaft den Anschluss weiterer grösserer Erzeugungsanlagen. Durch die zusätzliche Anbindung einer Doppelleitung vom Umspannwerk Geisingen aus reicht die netztechnische Bedeutung der neuen Anlage über Immendingen hinaus. Auch im Raum Küssaberg wurde das Mittelspannungsnetz weiter ausgebaut, um die Versorgungssicherheit der Kommunen und mehrerer Industrieunternehmen zu verbessern und die Leistungsfähigkeit des Stromnetzes auszubauen. Dazu installiert ED Netze in zwei Abschnitten so genannte Ringschlüsse. Ein Ringschluss gewährleistet die elektrische Versorgung von zwei Seiten, was bei einer Störung von Vorteil ist. Ein Ringschluss wird von Reckingen nach Küssnach und ein weiterer zwischen dem Gewerbegebiet Ettikon und dem Ortsring Kadelburg hergestellt. In Ühlingen-Birkendorf erhöht ED Netze die Versorgungssicherheit durch eine neue Mittelspannungsleitung.

Im Gewerbegebiet Breitelen in Donaueschingen baut ED Netze einen neuen Standort mit rund 90 Arbeitsplätzen. Der Spatenstich ist Mitte 2021 erfolgt, die Fertigstellung wird für 2023 erwartet. Der bisherige Standort in der Donaueschinger Innenstadt bietet keinen Raum für Erweiterungen.

Die EnAlpin-Tochter EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG arbeitet im Auftrag der Netzbetreiberin VED Visp Energie Dienste AG weiter in der Realisierung des Glasfasernetzes im Raum Visp. In den Jahren 2021 und 2022 bringt die EVWR das Glasfasernetz in die Gemeinde Niedergesteln. Der Ausbau in der Gemeinde Raron/St. German ist für 2023 und 2024 vorgesehen. Für Dritte konnten Projekte im Bereich Leitungs- und Stationenbau realisiert werden.

Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur

Die Energiedienst-Gruppe betreibt eigene Kraftwerke und besitzt zudem Beteiligungen an weiteren Wasserkraftwerken. Zu den insgesamt 54 Kraftwerken gehören Laufwasserkraftwerke am Hochrhein und im Wallis, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke (inklusive Trinkwasserkraftwerke) im Wallis sowie Kleinkraftwerke im südlichen Schwarzwald. Insgesamt stehen rund 654 Megawatt installierte Kraftwerksleistung zur Verfügung. Jährlich werden etwa 3 Mrd. kWh Strom erzeugt. Die Energiedienst-Gruppe optimiert den Betrieb, die Vermarktung und die Anlagentechnik ihrer Wasserkraftwerke und engagiert sich darüber hinaus im Segment Freiflächen-Photovoltaikanlagen.

Auf einem 16'000 Quadratmeter grossen Hanggrundstück in Fröhnd-Künaberg im Südschwarzwald war eine weitere Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.5 MWp in Planung. Die Anlage kann nicht realisiert werden, da sie in einem geschützten Biotop gemäss Bundesnaturschutzgesetz liegen würde. Das Biotop war in den öffentlichen Planungsunterlagen nicht aufgeführt und wurde erst in der Detailplanung entdeckt.

Um den Betrieb der Kraftwerke jederzeit sicherzustellen, erfolgen kontinuierlich eine Vielzahl an Wartungs- und Sanierungsarbeiten. Im Kraftwerk Rheinfelden, dem modernsten Laufwasserkraftwerk in Europa, das 2021 sein zehnjähriges Betriebsjubiläum feiern konnte, fand im Berichtshalbjahr planmässig eine grosse Revision an einer Turbine statt. Sie wird alle vier bis fünf Jahre durchgeführt und dauert rund vier Wochen. Dazu wird die Maschine komplett eingepundet, es werden auf beiden Seiten Dammbalken gesetzt und das Wasser wird abgepumpt. Das ausserordentlich kräftige Hochwasser im Juli führte zur Bildung einer Sandbank vor dem Kraftwerk und damit zur kurzzeitigen Abschaltung, um die Kraftwerksanlagen zu schützen. Nach Ausbaggern des Sediments konnte das Kraftwerk wieder angefahren werden.

Im Kraftwerk Laufenburg erfolgte eine grosse Revision der Notstromdiesel. Die Notstromdiesel ermöglichen den Betrieb der Stauwehre auch bei einem temporären Ausfall des lokalen Stromnetzes und stellen so sicher, dass im Rheine keine unzulässigen Wasserschwan- kungen entstehen. Die Sanierungsarbeiten an der Stauwehrbrücke 2 wurden abgeschlossen und mit der Sanierung der Stauwehrbrücke 1 wurde begonnen. Der Übergang beim Stauwehr ist seit diesem Jahr ganzjährig für Fussgänger geöffnet und ermöglicht so den deutsch-schweizerischen Rundweg „Laufenburger Acht“.

Im Bereich des Kraftwerks Wyhlen wurden die beschädigten Uferbe- festigungen am „Hertener Loch“ umfassend und nachhaltig saniert. Am Wiese-Kraftwerk Brennet wurde durch den Bau eines Fischauf- stiegsgewässers die Fischdurchlässigkeit erreicht.

Für die Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG hat die Energiedienst- Gruppe die Betriebsführung inne und konnte mehrere grosse Sanie- rungsprojekte vorantreiben.

Im September 2023 laufen die ab Betriebsstart im Jahr 1943 auf 80 Jahre verliehenen Konzessionen für die Wasserkraftwerke Ernen- Mörel an der Rhone aus. Die Kraftwerke werden von der Rhonewerke AG, an der die EnAlpin AG beteiligt ist, betrieben. Der Kanton Wallis und die konzessionsgebenden Gemeinden haben beschlossen, das ihnen nach Schweizer Recht und nach den Konzessionsverträgen zuste- hende Heimfallrecht auszuüben. Die Wasserkraftanlagen werden damit nach Ablauf der Konzessionen im September 2023 gegen eine Entschädigung an den Kanton Wallis und die Gemeinden fallen.

Beim Rheinkraftwerk Neuhausen wurde bei der Zustandsuntersu- chung zur Ermittlung des Erneuerungsbedarfs festgestellt, dass diverse Komponenten der Elektro- und Leittechnik sowie des Stahl- wasserbaus dringend ersetzt werden müssen. Der Verwaltungsrat hat im Herbst 2021 der Erneuerungsinvestition in der Höhe von rund 1.3 Mio. CHF zugestimmt. Die Ausführung der Arbeiten, die unter der Federführung der Betriebsführerin Xpo realisiert werden, sind auf Herbst 2022 terminiert. Die EnAlpin AG ist an der Rheinkraftwerk Neuhausen AG mit 56 Prozent beteiligt und für die Geschäftsführung mandatiert. Das Rheinkraftwerk Neuhausen wird Ende 2030 im Rahmen eines Heimfalls an die beiden Kantone Schaffhausen und Zürich zurückgehen.

Beim Kraftwerk der Elektrizitätswerk Rheinau AG wurde ein Gesuch um eine ordentliche Erneuerung der bestehenden Konzession ein- gereicht. Die aktuelle Konzession läuft bis 2036. Die EnAlpin AG ist an der Elektrizitätswerk Rheinau AG mit 42 Prozent beteiligt.

Nachdem das Reallabor H₂-Wyhlen mit der Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst zum Jahresende 2020 die Zusage des Bundeswirt- schaftsministeriums erhalten hat und Energiedienst und den weiteren Projektpartnern dabei Fördermittel in Höhe von circa 13.5 Mio. € zugesprochen wurden, laufen die Arbeiten zur Projekt- vorbereitung. In den folgenden beiden Jahren stehen die Bauleitpla- nung und das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren an. Von 2023 bis 2025 will Energiedienst die neue Power-to-Gas-An- lage mit einer deutlich erweiterten Kapazität bauen und in Betrieb nehmen. Gleichzeitig wird ein Standortkonzept für Wyhlen entwi- ckelt, das insbesondere das Wasserkraftwerk, die Power-to-Gas-An- lage und das technologisch erneuerte Umspannwerk umfasst. Damit sollen der Standort wegen seiner wachsenden Bedeutung für die Energiedienst-Gruppe entwickelt und die Energiewelt der Zukunft für Interessierte zugänglich gemacht werden. Kleinere Teilprojekte wie eine neue Beleuchtung, eine neue Beschilderung und die Installation von Lademöglichkeiten für E-Autos wurden kurzfristig umgesetzt. Nicht zuletzt durch die Power-to-Gas-Anlage und das im Januar gestartete Reallabor H₂-Wyhlen ruft der Standort immer grösseres öffentliches Interesse hervor. Ende Juni gab es in der Power-to-Gas- Anlage eine Betriebsstörung, bei der Kalilauge austrat und die Anlage beschädigt wurde. Nach Begutachtung des Schadens durch eine spezialisierte Prüffirma wird der Hersteller die beschädigten Teile ersetzen. Voraussichtlich Anfang 2022 soll die Power-to-Gas- Anlage wieder verfügbar sein.

Im April, Oktober und November 2021 lag die Rheinwasserführung unter dem zehnjährigen Mittel. In den Monaten Februar sowie Juni, Juli und August war die Rheinwasserführung überdurchschnittlich im Vergleich zum 10jährigen Mittelwert. Im Juli und August gab es eine aussergewöhnlich langanhaltende Hochwasserperiode. Bei solchen Verhältnissen reduziert sich das Gefälle, weil auch im Bereich unterhalb der Kraftwerke der Wasserspiegel steigt, was trotz hoher Wasserführung zu einer geringeren Produktion führt. Über das gesamte Jahr 2021 war die Produktion bei den Hochrheinkraftwerken mit insgesamt 1.822 GWh vergleichsweise gut.

Die hydrologischen Bedingungen für die Stromproduktion aus Wasserkraft im Wallis waren im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet durch milde Temperaturen im Winter und eine sehr spät einsetzende Schneeschmelze. Die Wasserführung in den Einzugsgebieten von EnAlpin lag – insbesondere in den Monaten Mai und Oktober – unter dem Durchschnitt. Die Stromerzeugung im Jahr 2021 im Wallis mit insgesamt 1.156 GWh erbrachte damit eine Nettoerzeugung, die etwa 1.7 Prozent unter dem Zehnjahresmittel lag.

Kooperationen

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern sind der Energiedienst-Gruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und schliesst neue Partnerschaften. Die Unternehmensgruppe generiert durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Regional eng vernetzt

Die Energiedienst-Gruppe steht in ständigem Dialog mit ihren Nachbarn. Energiedienst übernimmt beispielsweise die Abwärme aus Produktionsstätten der Evonik in Rheinfelden, um mehrere tausend Haushalte mit Fernwärme zu versorgen. In den Sommermonaten mit geringerem Wärmebedarf wird die überschüssige Industrieabwärme dazu verwendet, Strom zu produzieren. Das Gemeinschaftsprojekt zur Abwärmeauskopplung wurde mit dem Energy Efficiency Award 2021 der Deutschen Energie-Agentur (dena) ausgezeichnet. Mit den Stadtwerken Rheinfelden wurde eine Partnerschaft beim Nahwärmenetz vereinbart.

In Grenzach-Wyhlen sind aktuell mehrere Projekte in Umsetzung oder in Planung, vom Reallabor H2-Wyhlen über verschiedene Wärmenetze – ein weiterer Partner ist hier das Unternehmen DSM – bis zu Quartiersentwicklungen. Energiedienst und die Gemeindeverwaltung stehen vor der Herausforderung, die Projekte bestmöglich zu koordinieren. Energiedienst und die Gemeindeverwaltung von Grenzach-Wyhlen haben daher im September den „Koordinierungskreis Projekte ED – Grenzach-Wyhlen“ ins Leben gerufen. Dieser tagt alle zwei Monate und tauscht sich über den aktuellen Stand der laufenden Projekte aus.

Mit einem regional deutlich grösseren Einzugsgebiet untersucht Energiedienst Möglichkeiten und Grenzen eines Wärmeverbundes am Hochrhein und erhält für eine Machbarkeitsstudie für effiziente Wärmenetze (Wärmenetzsysteme 4.0) eine Förderung vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. In der Industrie am Hochrhein entsteht in Produktionsprozessen Abwärme in grossen Mengen. In der Umsetzungsphase könnten sich Kommunen, der Landkreis Lörrach sowie produzierende Unternehmen am Wärmenetz beteiligen.

Im Bereich Elektromobilität sind die Energiedienst-Gruppe und die Stadtmobil Südbaden AG Partner. Gemeinsam realisierten beide 2014 mit my-e-car das erste E-CarSharing Deutschlands im ländlichen Raum. Seitdem wird die Anzahl der Fahrzeuge und der Ladesäulen in Südbaden kontinuierlich ausgebaut. Seit dem Jahr 2020 stehen Kundinnen und Kunden von Stadtmobil und my-e-car auch im Stadtgebiet von Freiburg E-Autos und Ladesäulen zur Verfügung.

Bei der Produktion von Wasserkraft arbeitet die Energiedienst-Gruppe seit Jahrzehnten mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, sowohl bei grossen Wasserkraftwerken als auch bei Kleinwasserkraftwerken. Dabei handelt es sich um Energieversorger, Kommunen oder private Unternehmen.

Kommunaler Partner

Die Energiedienst-Gruppe versteht sich nicht nur als Erzeuger und Lieferant von Energie, sondern vor allem auch als regionaler Partner der Kommunen für alle Energiethemen. Die Energiedienst-Gruppe arbeitet mit vielen Kommunen an gemeinsamen Wärmenetzen. Mit „ED vernetzt“ hat Energiedienst ein Beteiligungsprogramm, bei dem sich Gemeinden am Netzgeschäft beteiligen und die Energiewende mitgestalten können. 27 südbadische Kommunen sind an der ED Kommunal GmbH beteiligt und entwickeln gemeinsam mit der ED Netze GmbH das Stromnetz der Zukunft. Zudem führt ED Netze zahlreiche Dienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Stellen durch. Dazu gehören zum Beispiel die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Planung, Bau und Betrieb von energieeffizienten Strassenbeleuchtungsanlagen.

Im bekannten Walliser Skort Saas-Fee hat EnAlpin auch 2021 gemeinsam mit der Gemeinde das Wärmenetz weiter ausgebaut. Die Bauphasen werden hier von den klimatischen Bedingungen und den Tourismuserfordernissen bestimmt. In sieben Oberwalliser Gemeinden erarbeitet EnAlpin in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Energierichtpläne. Die Energierichtpläne definieren Ziele und Massnahmen für eine nachhaltige Energieversorgung der Gemeinden. EnAlpin steht auch als Partner für die Umsetzung der verabschiedeten Massnahmen zur Verfügung.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Die Zusammenarbeit mit der EnBW und den weiteren Beteiligungen des Mutterkonzerns wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. In vielen Bereichen – wie IT, Vertrieb oder E-Mobilität – schafft die Zusammenarbeit Synergieeffekte.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Konzern bei Innovationen ist das Reallabor H2-Wyhlen. Das von der Bundesregierung geförderte Forschungsprojekt rund um die Power-to-Gas-Anlage von Energiedienst in Wyhlen ist Teil der Aktivitäten des EnBW-Konzerns, mit denen sie ihren Kundinnen und Kunden neben Strom langfristig auch gasförmige Energieträger CO₂-frei verfügbar machen will. Das Reallabor ermöglicht es Energiedienst und EnBW, gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern neue Fähigkeiten für das Zukunftsthema Wasserstoff aufzubauen.

In dem unternehmensübergreifenden Projekt „Klimaneutrale Verteilnetze“ arbeiten NetzeBW, ED Netze und weitere Netzbetreiber an der Entwicklung eines Branchenstandards für Klimaneutralität beim Betrieb von Strom- und Gasnetzen. Damit sollen Vorschläge entstehen, wie die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols, des international anerkannten Standards zur Treibhausgas-Bilanzierung, im Verteilnetzbetrieb sachgerecht umgesetzt werden können.

NetzeBW und ED Netze erneuern gemeinsam als Netzbetreiber die 110-kV-Leitungsanlage von Waldshut-Gurtweil nach Schwörstadt. Im Rahmen der notwendigen Erneuerung der rund 90 Jahre alten Masten konnte die Leitung auch aus dem Wohngebiet der Gemeinde Murg heraus verlegt werden und das Baugebiet „Auf Leim“ mit neuen Mastenstandorten umfahren werden.

Messerschmid Energiesysteme konnte gemeinsam mit EnBW ein sehr anspruchsvolles Heizzentralen-Projekt in Isny umsetzen. Dabei wurde vom Blockheizkraftwerk-Spezialisten der Energiedienst-Gruppe erstmalig eine komplexe, programmierbare Siemens-S7-Steuerung eingesetzt und so die führende Stellung im BHKW-Geschäft in Baden-Württemberg weiter gefestigt.

Mitarbeitende und Führung

Der Verwaltungsrat und sein Präsident wurden bestätigt. Die Transformation der Unternehmensgruppe wird planmässig vorangetrieben. Die Unternehmensvision und die Zukunftsthemen wurden gezielt im Unternehmen verankert. Change- und Projektmanagement-Communitys und intensive HR-Arbeit unterstützen den Wandel.

Verwaltungsrat bestätigt

Bei den Verwaltungsratswahlen an der ordentlichen Generalversammlung am 27. April 2021 wurden die bisherigen Mitglieder Phyllis Scholl, Philipp Matthias Bregy, Ralph Hermann, Pierre Kunz, Dr. Christoph Müller und Marc Wolpensinger bestätigt. Thomas Kusterer wurde erneut zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG gewählt. Neu in den Verwaltungsrat wählte die Generalversammlung Peter Heydecker. Er folgt auf Dr. Georg-Nikolaus Stamatelopoulos, der nicht erneut als Verwaltungsrat kandidierte.

Organisatorische Weiterentwicklung

Der Betrieb der Kraftwerke am Hochrhein wurde neu strukturiert. Bei der ED Netze GmbH nahm der neue Fachbereich Digitalisierung und Innovation die Arbeit auf. Gleichfalls wurden die Netzanschlussprozesse im Fachbereich Netzbetrieb mit Bildung neuer Teams und der Einführung eines Online-Netzportals komplett neu strukturiert und digitalisiert. Marketing und Kommunikation der Energiedienst-Gruppe wurden in einem neuen Bereich Corporate Communication + Marketing zusammengeführt, um Synergien zu nutzen. Die Vertriebseinheiten B2C (Business-to-Consumer) und B2B (Business-to-Business) sind zu einem Fachbereich vereinigt worden.

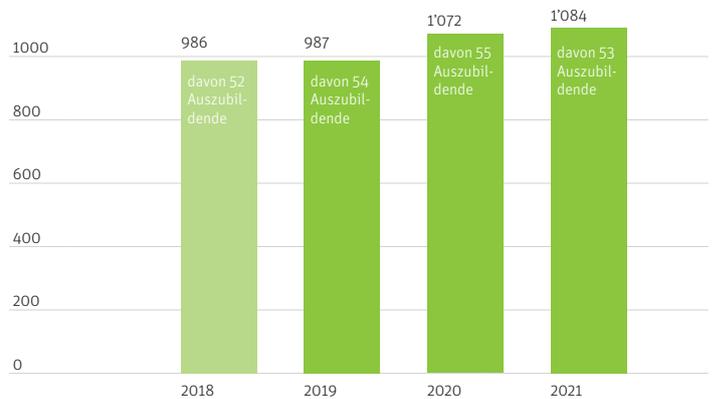
Unternehmenskultur – Organisations- und Personalentwicklung

Die Transformation der Energiedienst-Gruppe wird weiter planmässig vorangetrieben. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, ein gemeinsames Verständnis der neuen Unternehmensvision zu schaffen, bereichsspezifische Visionen als Ergänzung zu entwickeln und die für die Transformation bedeutenden Zukunftsthemen breit zu verankern.

Um die neue Unternehmensvision mit der Arbeit in den Bereich zu verknüpfen, definierten alle Bereiche in Tages-Workshops ihre eigene Bereichsvision inklusive Kundenversprechen und Mission und arbeiteten so ihren Beitrag zur Unternehmensvision heraus. In Visionswochen stellten sich die Bereiche innerhalb der gesamten Energiedienst-Gruppe vor und präsentierten ihre Bereichsvisionen, ihr Kundenversprechen und ihre Mission. Die Visionswochen trafen auf ein hohes Interesse bei den Mitarbeitenden. An 33 Veranstaltungen nahmen rund 1'100 Mitarbeitende teil und tauschten sich intensiv aus.

Um die für die Transformation der Unternehmensgruppe strategisch bedeutenden Zukunftsthemen bei den Mitarbeitenden länder- und

Anzahl Mitarbeitende am 31. Dezember 2021



1'084 Menschen arbeiteten in Deutschland und der Schweiz für die Energiedienst-Gruppe.

unternehmensübergreifend breit zu verankern, fanden sogenannte Zukunftstreffe zu den einzelnen Zukunftsthemen und den damit verknüpften Projekten statt. Hier konnten sich alle Mitarbeitenden über die insgesamt zehn Zukunftsthemen informieren. Die insgesamt 20 virtuellen Zukunftstreffe stiessen auf ein überwältigendes Interesse in der Belegschaft – in Summe konnten über 3'000 Teilnehmende verzeichnet werden.

Interne Netzwerke werden aktiv durch sogenannte Communitys gefördert. Drei Communitys sind aktiv, geben wichtige Impulse und bieten Raum zum Austausch sowie zum gemeinsamen Lernen. Die Projektmanagement-Community mit rund 80 Mitgliedern stellt Best Practices vor, erarbeitet Guidelines und bewertet Projektmanagement-Tools. Neue Projektleiterinnen und -leiter erhalten in der Community Coaching-Angebote. Die Microsoft-365-Community beinhaltet neben fünf verschiedenen Schulungsangeboten Diskussionsraum für die 260 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Change-Management-Community hat zum Ziel, den Wandel in der Energiedienst-Gruppe aus Perspektive der Mitarbeitenden erfolgreich zu gestalten. Damit dient dieses Netzwerk als wichtiges Steuerungsinstrument für die Unternehmenstransformation.

Die Energiedienst-Gruppe hat Mitte 2021 Regeln zur geschlechtergerechten Sprache im Unternehmen eingeführt und engagiert sich in ihrer offiziellen Kommunikation für eine Sprache, in der Männer und Frauen sprachlich gleichbehandelt werden.

Die im ersten Halbjahr gruppenweit vollzogenen Entwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften und die folgenden, erstmalig durchgeführten mehr als 30 team-, fachbereichs- oder bereichsbezogenen Entwicklungskonferenzen unterstützen eine positive Feedback- und Lernkultur. Entwicklungsgespräche und Entwicklungskonferenzen werden als Basis für den gezielten Kompetenzaufbau genutzt und sollen den Aufbau einer strategischen Personalentwicklung unterstützen.

Alle Führungskräfte nahmen 2021 erneut an zwei Führungsforen teil. Bei der Übernahme ihrer Führungsaufgaben – insbesondere im Hinblick auf die Personalentwicklung – werden sie durch Coaching und neue internen Führungskräftebildungen (insgesamt 18 Veranstaltungen) unterstützt.

Im Rahmen des Zukunftsthemas „Standortentwicklung und neue Arbeitswelten“ wird die Weiterentwicklung der Standorte der Energiedienst-Gruppe vorangetrieben. Unter intensiver Beteiligung der Mitarbeitenden werden Konzepte für den Neubau in Donaueschingen und für den Standort Laufenburg – als Pilotprojekt für bestehende Gebäude – entwickelt. Damit werden die technischen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um flexibel, kreativ und ortsunabhängig zusammen arbeiten zu können. Ziel ist eine Förderung der Zusammenarbeit über Standorte, Bereiche und Beteiligungsunternehmen hinweg. Die Standorte werden – unter Berücksichtigung des Trends zum Homeoffice – zu Orten des sozialen Austauschs und Orten der Identifikation mit der Energiedienst-Gruppe aufgewertet. Der Bau in Donaueschingen läuft, in Laufenburg beginnt die Umsetzung im Jahr 2022.

Arbeitgeberattraktivität

Die Energiedienst-Gruppe besetzte im Jahr 2021 über 100 Stellen neu. Bei der Rekrutierung setzt die Unternehmensgruppe verstärkt auf spezifischen Zielgruppen-Foren in den sozialen Medien. LinkedIn-Schulungen für Mitarbeitende ergänzen dabei das interne Schulungsangebot. Die kununu-Seite von Energiedienst wird aktiv betreut. Eine LinkedIn-Seite als Arbeitgeberkanal mit interessanten Mitarbeiterangeboten und Best Practices ergänzt die Social-Media-Kanäle der Unternehmensgruppe. Das „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Programm hat zu zahlreichen Neueinstellungen geführt.

Im Rekrutierungsprozess wurden die Erstgespräche aufgrund der Corona-Pandemie virtuell durchgeführt, was angesichts der positiven Erfahrungen, des verringerten Organisations- und Kostenaufwands in Zukunft weiter fortgeführt wird. Auch durch zusätzliche Änderung von Abläufen wurde eine Verkürzung des Bewerbungsprozesses und damit erhöhte Zufriedenheit der Bewerberinnen und Bewerber erreicht. In der Onboarding-Phase wurde die Mitarbeiterzufriedenheit durch Einführungs- und Infoveranstaltungen gesteigert.

Die von den Auszubildenden der Energiedienst-Gruppe veranstaltete „Nacht der Ausbildung“ hat beim Wettbewerb „Azubis – Volle Power“ des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) als bestes Projekt der Nachwuchsförderung in der Kategorie „Event“ den ersten Platz erreicht.

Innovative Entwicklungen und Digitalisierung

Der Wandel im Energiemarkt ist rasant. Die Energiedienst-Gruppe setzt auf neue Technologien, beteiligt sich an Forschungsprojekten und entwickelt innovative Geschäftsmodelle und Produkte. Unternehmensintern treiben zahlreiche Projekte die Digitalisierung voran.

Innovationen

Potenzialflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen

Die Energiedienst-Gruppe hat gemeinsam mit Spezialisten für Geo-Marketing eine Softwarelösung zur automatisierten Sichtung von Potenzialflächen für PV-Freiflächenanlagen in Südbaden entwickelt. Während der bisherige manuelle Bewertungsprozess für eine einzige Potenzialfläche mehrere Arbeitstage in Anspruch genommen hat, reduziert sich der Aufwand pro Fläche nun auf wenige Minuten. Die digitale Lösung liefert dabei nicht nur einen sehr deutlichen Effizienzgewinn auf Unternehmensseite, sondern verbessert auch die Transparenz, Objektivität und somit Qualität der Bewertungsergebnisse. Darüber hinaus versetzt die Softwarelösung die Energiedienst-Gruppe in die Lage, proaktiv geeignete PV-Flächen zu identifizieren und zu visualisieren. Anschliessend können hierzu die jeweiligen Eigentümer und öffentlichen Verwaltungen kontaktiert werden, um dann auf Expertenebene daten- und systembasiert und damit mit verringertem Zeitbedarf die Realisierbarkeit von PV-Anlagen zu evaluieren. Damit wird auch der Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigt. Das System basiert auf digitalen Daten- und Kartengrundlagen. Die Potenzialflächen werden nach 28 Kriterien bewertet, wobei 15'000 Potenzialflächen analysiert werden. Neben einer Vielzahl von Auswertungsmöglichkeiten bietet die Lösung auch eine Verknüpfung mit Google Earth Pro und die Visualisierung der für die Rentabilität von PV-Freiflächen wichtigen Anschlussmöglichkeiten an das Mittelspannungsnetz.

Klimagas-freie Schaltanlagen

Mit der „110kV Clean-Air Gas Schaltanlage“ von Siemens setzt ED Netze beim neuen Umspannwerk in Löffingen auf innovative Technik und leistet einen Beitrag zur Klimaneutralität. Statt des noch weit verbreiteten Gases Schwefelhexafluorid (SF₆) beinhaltet die moderne Schaltanlage nur getrocknete Luft, die ausschliesslich aus Stickstoff und Sauerstoff besteht. So wird Treibhausgas komplett vermieden. Es handelt sich hierbei um die erste SF₆-freie 110kV GIS-Anlage der ED Netze GmbH. Zusätzlich analysiert ED Netze in einem Projekt Möglichkeiten zum vermehrten Einsatz SF₆-freier Schaltanlagen bei bestehenden Umspannwerken.

Innovative Technik bei der Instandhaltung

Die ED Netze GmbH hat mit einem Messgerätehersteller und dem Unternehmen Schneider Electric ein Plug-and-Play-Messverfahren für Leistungsschalter an SF₆-isolierten Anlagen entwickelt. Die neue Technik wird sukzessive auf die Umspann- und Schaltwerke des

Netzbetreibers ausgerollt. Leistungsschalter spielen in der Energieversorgung eine wichtige und sicherheitsrelevante Rolle. Ihre Aufgabe ist es, den Strom in einem Stromnetz sofort zu unterbrechen. Sie sorgen auch bei hohen Strömen für den Schutz der Anlagen und vor allem für die Sicherheit des Personals. Bei mit Schwefelhexafluorid (SF₆) als Isoliergas arbeitenden Anlagen ist die Überprüfung aufwendig, da die Schalter im Gasraum verbaut sind. Mit dem neuen Messverfahren ist es innerhalb von Minuten möglich, Schalter zu prüfen und deren Zustand zu dokumentieren. Damit erfolgen Wartungsarbeiten zustandsabhängig statt zyklisch, der Arbeitsaufwand reduziert sich.

Reallabor für E-Mobilität

Was passiert, wenn Unternehmen komplett auf Elektromobilität umrüsten, um einen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten? ED Netze prüft dies am Stützpunkt Schallstadt. Bei dem Reallabor für E-Mobilität geht es um das Zusammenspiel von Ladeinfrastruktur, Fahrzeugen und Fahrgewohnheiten im Hinblick auf die Bedürfnisse von Gewerbe- und Handwerksbetrieben. Ein Ziel des Projekts lautet, Erfahrungen über die Alltagstauglichkeit einer vollelektrischen Flotte zu sammeln und interessierten Kommunen sowie Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Im Fokus stehen dabei Montagefahrzeuge mit Inneneinbauten, die Zusatzgewicht bringen, und die im Fall eines Netzbetreibers ggf. noch Anhänger mit Kabeltrommel ziehen müssen. Ausserdem werden die Einsatzmöglichkeiten von Geräten wie elektrisch betriebenen Hubsteigern oder von Netzersatzanlagen, die anstelle von Dieselaggregaten mit Brennstoffzellen auf Wasserstoffbasis betrieben werden, erprobt.

Reduzierter Kühlwasserverbrauch

Im Kraftwerk Laufenburg wurde die Kühlung der Generatoren optimiert und so der Kühlwasserverbrauch um 30 Prozent reduziert. Da zur Kühlung Grundwasser eingesetzt wird, verbessert sich die Energie-, Kosten- und Umweltbilanz des Kraftwerks.

Digitalisierung

Anschauungsbeispiele für die digitale Transformation in der Energiebranche finden sich in vielen Bereichen der Energiedienst-Gruppe.

Transparenz im Verteilnetz

Mit der Energie- und Mobilitätswende wächst die Zahl der Einspeiser und dezentralen Verbraucher mit neuen Anforderungen im Verteilnetz. Die ED Netze GmbH modernisiert und digitalisiert ihr Niederspannungsnetz daher kontinuierlich mit dem Ziel, kurzfristig Transparenz im Netz zu schaffen und mittelfristig ein intelligentes Einspeise- und Lastmanagement aufzubauen. Dazu benötigt das Unternehmen zusätzliche Daten aus dem Niederspannungsnetz, insbesondere aus den letzten Metern zwischen den Ortsnetzstationen und den Haushalten. Über die im EnBW-Konzern entwickelte Internet-of-Things-Lösung „SMIGHT Grid“ mit Sensoren an den Ortsnetzstationen erhält ED Netze die Stromstärken in Echtzeit und kann bei Überlast schnell entsprechende Massnahmen einleiten. Das erhöht die Versorgungssicherheit. Mit Hilfe der gewonnenen Daten kann das

Stromnetz gezielt ausgebaut werden, um weitere Ladestationen für Elektroautos sowie zusätzliche Photovoltaikanlagen optimal in die Netzinfrastruktur zu integrieren und so die Energie- und Mobilitätswende weiter voranzubringen.

Teilautonome Drohnen im Test

Im Netzbereich setzt ED Netze seit dem Jahr 2020 Drohnen zur Kontrolle von Stromleitungen ein. Die kleinen Multikopter sind mit einer Kamera ausgestattet und ersetzen riskante Mastbesteigungen und aufwendige Helikopterflüge. Aus der Vogelperspektive ermöglichen sie eine schnelle, effiziente und sichere Inspektion von Strommasten und -leitungen. So sparen die Fluggeräte Zeit und Kosten ein. Im Jahr 2021 hat ED Netze zusätzlich gemeinsam mit Spezialanbietern den Einsatz von teilautomatisierten Drohnen für Instandhaltungsaufgaben getestet. Dabei überprüfte ED Netze den Zustand von 100 Strommasten und 27 Kilometern Freileitung zwischen Zollhaus (Blumberg) und Neustadt mit einer teilautomatisierten Spezialdrohne. Hier absolvierten die Spezialisten einen sogenannten BVLOS-Flug „Betrieb ausserhalb direkter Sicht zur Drohne“. Weitere Einsatzmöglichkeiten für Drohnen sieht die Energiedienst-Gruppe bei Umspannwerken, Trafostationen oder Photovoltaikanlagen sowie auch bei kommunalen und gewerblichen Kundinnen und Partnern.

Netzanschlussportal online

ED Netze hat die Netzanschlussprozesse optimiert und stellt im Internet ein bedienerfreundliches Portal für die Beantragung von Netzanschlüssen, beispielsweise für Neubauten, neue Photovoltaikanlagen oder Ladestationen, zur Verfügung. Installateure, Bauherren, Bauträger oder Architekten können sich jederzeit transparent über den Status ihrer gestellten Anträge informieren. Ausfüllhinweise geben Auskunft darüber, welche Dokumente oder Angaben notwendig sind. Falscheingaben oder zeitaufwendige Doppelerfassungen gehören somit der Vergangenheit an. Kundinnen und Kunden der ED Netze werden im Portal nun sicher von der Anfrage bis zur Beauftragung durch den Prozess geführt. Gleichzeitig wurden auch die internen Prozesse bei ED Netze digitalisiert und erfolgen nun softwaregestützt. Der administrative Aufwand konnte erheblich reduziert und die Bearbeitungsgeschwindigkeit beschleunigt werden.

Digitale Roadmap

In rund 80 Projekten bearbeiten die Bereiche der Energiedienst-Gruppe die zehn Zukunftsthemen und weitere strategische Fragestellungen. Bei nahezu allen Projekten spielen die Digitalisierung, die IT-basierte Optimierung von Prozessen und die Einführung neuer Lösungen eine wichtige Rolle.

Als einer der ersten Energieversorger konvertierte die Energiedienst-Gruppe im Februar 2021 das ERP-System auf SAP S/4HANA und entwickelte das Finanzsystem weiter. Im Fokus standen Datenmanagement inklusive Anforderungen der DSGVO und der Rechnungseingangsprozess. Auch in den Bereichen Controlling, Einkauf und Rechnungswesen konnten Optimierungen erfolgreich umgesetzt werden. Hier wurden Auftrags-, Kostenstellen- und Profit-Center-Strukturen verschlankt, um Transparenz in der Analyse zu schaffen. Der Prozess zur Mahnung von fälligen Lieferungen wurde digitalisiert und damit die Prozesshandhabung vereinfacht.

Der HR-Bereich führt ein gruppenweit einheitliches HR-System ein und gestaltet alle HR-Kernprozesse neu. Ebenfalls alle Unternehmen der Gruppe umfassend wird Microsoft 365 Standard und ermöglicht dadurch eine vereinfachte Zusammenarbeit über Standorte und Gesellschaften. Im Vertrieb und der Kundenkommunikation wurden verschiedene IT-Projekte zur Unterstützung der Marktbearbeitung umgesetzt, darunter ein Online-Kundenportal. Im Netzbereich wurden die Netzanschlussprozesse digitalisiert. In der Energiewirtschaft steht die Einführung eines neuen Systems für 2022 an, die Auftragsvergabe ist bereits erfolgt. Netze und Produktion sind in der Einführungsphase eines neuen Instandhaltungs-, Planungs- und Steuerungssystems.

Der IT-Bereich der Unternehmensgruppe unterstützt die Bereiche und Tochterunternehmen bei der Gestaltung der IT-Plattformen, in der Digitalisierung und in den immer wichtiger und umfangreicher werdenden Fragen der IT-Sicherheit. Das Informationssicherheitsmanagementsystem der Energiedienst-Gruppe ist nach ISO 27001 zertifiziert und hat 2021 erfolgreich ein Überwachungsaudit durchlaufen.

Investitionen

Die Energiedienst-Gruppe hält das Investitionsniveau weiterhin hoch. Die Stromnetze werden modernisiert, im Leistungsvermögen ausgebaut und auf die Anforderungen der Energiewende ausgerichtet. Fernwärmenetze mit Nutzung von Abwärme sind langfristige Investitionen für die klimaneutrale Wärmeversorgung. Die Wasserkraftwerke werden fortlaufend modernisiert.

Nettoinvestitionen leicht unter Vorjahresniveau

Die Nettoinvestitionen betragen 2021 rund 57 Mio. € und liegen rund 4 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die grössten Investitionen flossen in die Erneuerung der Netzanlagen und den Ausbau der Stromnetze sowie in das Neubauprojekt Standort Donaueschingen. Weitere Investitionsbereiche sind bestehende Produktionsanlagen, in die Ertüchtigung und den Neubau von Kleinwasserkraftwerken und Projekte für Wärme- und Energielösungen.

Die ED Netze GmbH investiert weiter kontinuierlich in die Versorgungssicherheit und den Netzausbau. In Löffingen baut ED Netze ein neues 110/20-kV-Umspannwerk mit innovativer Schaltanlagen-Technik, das 2022 in Betrieb gehen soll. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von mehr als 8 Mio. €, die 110kV-Freileitungen befinden sich in der Genehmigungsphase. Die Rohbauarbeiten am Gebäude sind abgeschlossen, erste Anlagenkomponenten sind bereits eingebracht.

Im Umspannwerk Wyhlen hat ED Netze die 110-kV-Schaltanlage einschliesslich der Leit- und Schutztechnik modernisiert. Das Projekt wurde 2021 abgeschlossen, die Gesamtinvestition beträgt etwa 6 Mio. €. Im Umspannwerk Lörrach wurde damit begonnen, für ca. 1,2 Mio. € die Sekundärtechnik zu erneuern. Das Projekt soll im Jahr 2022 fertiggestellt werden. Für das Umspannwerk Obereschach hatte die Altanlage das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Aus Kostengründen wurde entschieden, statt eines Umbaus das Umspannwerk neu zu bauen. Die gesamten Projektkosten beliefen sich auf knapp 3 Mio. €.

ED Netze betreibt in ihrem Netz über 3'000 Ortsnetzstationen zur Versorgung der Niederspannungskunden. Ein umfassender Trafo-Generationenwechsel verbessert die Effizienz in der Energieverteilung. Trotz Wintereinbruchs und gestiegenen Lieferzeiten konnten 260 Trafos gewechselt werden. In Donaueschingen baut ED Netze für rund 18 Mio. € einen neuen Standort. Spatenstich war im August 2021, mit der Fertigstellung ist in 2023 zu rechnen.

Zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen im Rahmen des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes muss ED Netze an Redispatch 2.0 teilnehmen. Damit wird die Erzeugungsleistung von Kraftwerken zur Vermeidung der Überlastung des Stromnetzes koordiniert. Das Projekt befindet sich in der Realisierungsphase und soll im März 2022 abgeschlossen werden. Im September 2021 hat ED Netze ein Online-Portal zur Optimierung der Netzanschlussprozesse eingeführt.

Bei den grossen Rheinkraftwerken und den Kleinwasserkraftwerken investiert die Energiedienst-Gruppe in die Erneuerung der Bestands-

anlagen, mit Schwerpunkten an den Kraftwerken Laufenburg und Wyhlen, sowie die Modernisierung von Systemen. Im Kraftwerk Laufenburg wurde die Sanierung des Stauwehrs fortgesetzt und die Notstromdiesel einer grundlegenden Revision unterzogen. Am Kleinkraftwerk Brennet an der Wiese wurde die Fischdurchgängigkeit sichergestellt. Im Wallis wurde begonnen, das Kraftwerk Mörel im Rahmen eines umfassenden, mehrjährigen Erneuerungsprogramms zu modernisieren.

Bei den Projekten für Wärme- und Energielösungen haben sich die Investitionen gegenüber dem Vorjahr deutlich vermindert. Dies liegt insbesondere am Wegfall der letztjährigen Grossinvestitionen Abwärmeauskopplung Evonik und Nahwärmenetz Schallstadt. Grösste Investition in diesem Geschäftsfeld war 2021 der Bau des Photovoltaik-Carports und der dazugehörigen Mobilitätsinfrastruktur in Rheinfelden.

Im IT-Bereich wurde in die Infrastruktur, die digitale Arbeitsplatzausstattung sowie die Weiterentwicklung des SAP-Systems investiert. Die neue SAP-Technologie S/4HANA ist seit Februar 2021 produktiv. Im Fuhrpark wurde die E-Flotte weiter vergrössert und zahlreiche Verbrenner gegen E-Autos und E-Transporter ausgetauscht.

Entwicklung der Nettoinvestitionen nach Geschäftseinheiten

Mio. €	2021	2020	Veränderung
Kundennahe Energielösungen	5.4	11.1	-5.7
Systemrelevante Infrastruktur	42.3	38.6	3.7
Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur	5.8	9.0	-3.2
Übriges	3.1	1.5	1.6
Nettoinvestitionen gesamt	56.6	60.2	-3.6

Ableitung der Nettoinvestitionen aus der Geldflussrechnung

Mio. €	2021	2020	Veränderung
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	66.1	69.0	-3.0
Investitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	6.5	26.5	-20.1
/./. Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	-0.7	-1.3	0.6
/./. Korrektur Zuführung Deckungsvermögen	-5.0	-25.0	20.0
Desinvestitionen Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-4.0	-5.2	1.2
Einzahlungen BKZ	-5.4	-2.7	-2.7
Desinvestitionen Beteiligungen/Finanzanlagen	-8.6	-2.7	-5.9
/./. Korrektur Entnahmen Deckungsvermögen	4.6	0.0	4.6
/./. Korrektur Darlehen Umlaufvermögen	3.2	1.6	1.6
Nettoinvestitionen	56.6	60.2	-3.6

Risikobericht

Vorausschauende Unternehmensführung bedeutet, sich der Risiken bewusst zu sein, sie im Blick zu haben und entsprechend zu reagieren. Das tut die Energiedienst-Gruppe mit ihrem Risikomanagement-System.

Integriertes Risikomanagement-System (iRM)

Für die Energiedienst Holding AG ist die Überwachung der unternehmerischen Risiken ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das unternehmensweite iRM besteht dabei aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS). Das Risikomanagement-System umfasst das gesamte Unternehmen. Eingebunden sind sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette sowie die Querschnittsfunktionen. Dabei gewährleistet das Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in geordneter Weise dem Verwaltungsrat dargelegt werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat informiert.

Daneben ist das IKS implementiert. Es ermöglicht dem Verwaltungsrat, sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen im Unternehmen existieren. Diese betreffen die Überprüfung der wesentlichen Geschäftsprozesse auf Effektivität und Effizienz, die Fehler- und Risikovermeidung sowie die verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung. Ebenso existieren Kontrollen, die die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sicherstellen sollen.

Über das iRM wird ein jährlicher Wirksamkeitsbericht erstellt. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden.

Ausblick

Die Situation in der Energiewirtschaft ist zurzeit durch starke Unsicherheiten geprägt. Insbesondere die Entwicklung der Energiepreise ist derzeit kaum abzuschätzen. Geopolitische Faktoren wie die Diskussion um die Gaspipeline Nord Stream 2 oder der Ukraine-Konflikt spielen eine bedeutende Rolle. Auch fehlende Halbleiter, die bei der Digitalisierung im Netzbereich eine wichtige Rolle spielen, sowie angespannte Lieferketten machen sich vermehrt in der Energiewirtschaft bemerkbar.

Diese Unsicherheit bietet aber auch Möglichkeiten. Die hohen Energiepreise sorgen beispielsweise dafür, dass die Nachfrage nach Photovoltaiklösungen stark gestiegen ist. Firmen- und Privatkunden haben erkannt, dass sie sich mit eigenen Photovoltaikanlagen ein Stück weit unabhängig vom Energiemarkt und damit von den hohen Strompreisen machen können. Ebenso bieten Wärmenetze, die aus industrieller Abwärme gespeist werden, konstante Wärmepreise, die nicht vom Gasangebot abhängen. In beiden Wachstumsmärkten agiert die Energiedienst-Gruppe zunehmend erfolgreich. Im PV-Geschäft wird die Fusion der beiden PV-Töchter winsun und TRITEC noch einmal die Position der Energiedienst-Gruppe auf dem stark fragmentierten Schweizer PV-Markt verbessern.

Die aktuellen Unternehmensergebnisse und auch die Strategierevision im Jahr 2021 zeigen, dass die Energiedienst-Gruppe mit der Unternehmensstrategie 2030 den richtigen Weg eingeschlagen hat. In den drei Säulen der Strategie – Kundennahe Energielösungen, Systemrelevante Infrastruktur und Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur – zielt die Energiedienst-Gruppe weiter auf Wachstum. Die Diskussionen rund um Klimaschutz und Energiewende werden in der Politik, Gesellschaft und Wirtschaft weiter anhalten und in den kommenden Jahren den Wachstumskurs unterstützen. Mit dem Alleinstellungsmerkmal der eigenen Klimaneutralität hat die Energiedienst-Gruppe bereits früh die Zeichen der Zeit erkannt und agiert. Dabei bleibt es Anspruch der Energiedienst-Gruppe, ihre CO₂-Emissionen weiter zu verringern und den Anteil der Emissionen, der kompensiert werden muss, zu reduzieren.

Nur Unternehmen, die in der Lage sind, mit den aktuellen Unsicherheiten umzugehen, werden weiter erfolgreich sein. Deshalb ist es umso wichtiger für die Energiedienst-Gruppe, die eingeleitete Transformation zügig umzusetzen. Sie schafft Flexibilität, Schnelligkeit und Agilität. Die zehn Zukunftsthemen und ihre rasche Umsetzung stehen also weiter im Fokus der Unternehmensgruppe.

Die Auswirkungen des massiven Anstiegs der Grosshandelspreise für Strom und Gas und der angespannten Lieferketten werden voraussichtlich bis weit in das Jahr 2022 hineinreichen. Eine konkrete und verlässliche Abschätzung der Auswirkungen auf das Ergebnis der Energiedienst-Gruppe lässt sich aus heutiger Sicht nicht treffen. Die Energiedienst-Gruppe bewegt sich in einem Marktumfeld, das zum einen durch einen intensiven Wettbewerb geprägt ist und zum anderen auch politischen und regulatorischen Einflüssen ausgesetzt ist. Massgeblichen Einfluss auf den EBIT haben unter anderem die Wasserführung, die Entwicklung der Grosshandelspreise, der Wettbewerb um Kundinnen und Kunden und Netzkonzessionen sowie die regulatorische Kostenanerkennung. Weitere bedeutende Faktoren sind die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro und der Kapitalmarkt über die Personalvorsorge. Bei durchschnittlicher Wasserführung und stabilem Kapitalmarkt erwartet die Energiedienst-Gruppe ein EBIT-Niveau in Höhe von rund 60 Mio. €.

Nachhaltigkeit

Für die Energiedienst-Gruppe heisst Nachhaltigkeit, mit einem ökologisch und sozial verträglichen Geschäftsmodell langfristig wirtschaftlich erfolgreich und Wegbereiter einer lebenswerten Gesellschaft zu sein.

Anspruch

Die Energiedienst-Gruppe steht für klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen sowie nachhaltige Stromprodukte für ihre Kundschaft. Die Gruppe ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen.

Der Anspruch der Energiedienst-Gruppe

Als innovativer Energiedienstleister orientiert sich die Energiedienst-Gruppe an zukunftsfähigen Lösungen und Kundenbedürfnissen. Das Geschäftsmodell und das Handeln richten sich nach dem Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Um langfristig erfolgreich zu sein, legt die Gruppe grossen Wert auf den partnerschaftlichen Umgang mit allen Stakeholdern.

Die Energiedienst-Gruppe steht für klimaneutrale, einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie ist bestrebt, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und für ihre Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen, Geschäftspartner und die Region langfristig Werte zu schaffen. Als Branchenvorreiter bei der Ökologie hat die Energiedienst-Gruppe die Klimaneutralität bereits erreicht. Das Fundament dafür hat sie in den vergangenen Jahrzehnten gelegt und setzt dabei auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus Wasserkraft, Energieeffizienz und klimafreundliche Produkte für Kundinnen und Kunden. Die eigene Produktion ist ausschliesslich klimaneutral. Seit über 100 Jahren erzeugt die Energiedienst-Gruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein und in der Schweiz. Bei der Energieversorgung der eigenen Gebäude legt die Unternehmensgruppe Wert auf eine ausgezeichnete Energiebilanz. Neubauten und energetische Sanierungen der Bestandsgebäude verbessern die Energieeffizienz der Energiedienst-Gebäude stetig. Produkte und Dienstleistungen helfen Kundinnen und Kunden, selbst klimaneutral zu werden oder einen grossen Schritt in diese Richtung zu tun. Sie leisten einen Beitrag, damit die Energiewende auch bei Wärme und Mobilität ankommt. Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, arbeitet die Energiedienst-Gruppe kontinuierlich daran, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Stromeinsparungen und Effizienzmassnahmen helfen dabei, einen erhöhten Stromverbrauch beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität zu dämpfen. Dafür hat die Energiedienst-Gruppe zum Beispiel ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement mit Zielen und Massnahmen implementiert, optimiert die eigene Gebäude-Energieeffizienz, engagiert sich mit ökologischen Projekten im Natur- und Landschaftsschutz – wie beispielsweise durch biodiversitätsfördernde Massnahmen an den Kraftwerken –, elektrifiziert den Fuhrpark weiter und setzt auf das Downsizing der Fahrzeuge.

Erfahrene, kompetente und engagierte Arbeitskräfte sind für den Erfolg der Energiedienst-Gruppe entscheidend. Um sich als attraktiver Arbeitgebender im Markt zu positionieren, bietet die Gruppe vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Kurse und Programme zur Gesundheitsförderung haben zum Ziel, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern. Zusätzlich ist Energiedienst als familienfreundliches Unternehmen mit dem Label „berufundfamilie“ auditiert. Als verantwortungsvoller Arbeitgebender möchte das Unternehmen durch familienfreundliche Angebote und flexible Arbeitsmodelle insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in jedem Lebensabschnitt sicherstellen.

In der Region unterstützt die Energiedienst-Gruppe zahlreiche Projekte an Schulen, in lokalen Organisationen und Kommunen.

Ökonomische Verantwortung heisst, die Energiedienst-Gruppe sicher in die Zukunft zu führen und unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Interessen rentabel zu wirtschaften. Entscheidend dafür sind die Förderung von Innovation und das Entwickeln von integrierten Energielösungen zur Anpassung an sich wandelnde Bedürfnisse. Das gruppenweite Risikomanagement-System gewährleistet eine risikoangepasste Unternehmensführung. Dieses umfasst das gesamte Unternehmen mit sämtlichen Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette und alle Querschnittsfunktionen. Durch den Ausbau der Elektromobilität oder Dienstleistungen im Bereich der Photovoltaikanlagen ist der Einkauf globaler geworden. Neue Einflussfaktoren sind im Risikomanagement daher berücksichtigt und Anpassungen beim Lieferantenmanagement werden bei Bedarf durchgeführt.

Die Ambition

Ziel der Energiedienst-Gruppe ist es, Nachhaltigkeit langfristig als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu denken und umzusetzen. Das aktuelle Geschäftsmodell (siehe Lagebericht Seite 12) verfolgt einen integrierten Ansatz, der finanzielle und nicht-finanzielle Aspekte gemeinsam darstellt. Diesem Ansatz liegt die Idee zu Grunde, dass Wertschöpfung immer das Ergebnis des Zusammenspiels verschiedener Ressourcen ist. Dabei stehen die wertschöpfenden Prozesse klar mit dem strategischen Kerngeschäft in Verbindung. Dieser integrierte Ansatz schliesst nicht nur das benötigte Finanzkapital mit ein, sondern auch die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, natürliche Ressourcen oder den partnerschaftlichen Umgang mit der Region und den Nachbarn der Standorte und Betriebsanlagen.

Über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in allen Themenbereichen informiert die Energiedienst-Gruppe in ihrem jährlich erscheinenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit. Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch das Leitbild, die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

Transparenz für unsere Stakeholder

Die Energiedienst-Gruppe berichtet transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung und pflegt einen aktiven Austausch mit allen Stakeholdern. Für Kontinuität und Vergleichbarkeit orientiert sich das Unternehmen bereits seit zwölf Jahren an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI).

Bei Energiedienst stehen 19 Fokusthemen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich das Unternehmen kontinuierlich verbessern – in enger Abstimmung mit den strategischen Zielen der Gruppe und im Austausch mit ihren Stakeholdern.

Wesentlichkeitsmatrix von Energiedienst



Relevanz für nachhaltige Entwicklung

- hoher Impact
- mittlerer Impact
- geringer Impact

Die Stakeholder

Um den langfristigen Unternehmenserfolg der Energiedienst-Gruppe zu sichern, ist der Austausch mit Stakeholdern eine tragende Säule. Als Stakeholder gelten bei der Energiedienst-Gruppe alle, die in einer Geschäftsbeziehung, einem Angestelltenverhältnis oder einer partnerschaftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen. Des Weiteren werden auch die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ernst genommen, die durch das unternehmerische Handeln der Unternehmensgruppe betroffen sind.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen abgeholt werden und das Unternehmen bekommt wichtige Inputs, um sich für die Zukunft fit zu machen. Insbesondere bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen es gilt, ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Balance zu bringen, ist der Austausch mit Kunden, Aktionärinnen, Mitarbeitenden, Partnern und der breiten Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung und steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren zieht die Energiedienst-Gruppe bei der Entwicklung ihrer Strategie die Anliegen ihrer Stakeholder als Erfolgsfaktor in Betracht. Mit „ED vernetzt“ hat Energiedienst zum Beispiel ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts beteiligen kann.

Für den offenen Dialog bietet Energiedienst spezifische Online-Portale und Feedback-Möglichkeiten, wie Social Media, telefonische Kundenbetreuung oder Infoveranstaltungen. Vorgebrachte Anliegen werden durch etablierte Prozesse im Kundenservice und in der Kommunikationsabteilung schnell an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet.

Die insgesamt 19 Fokusthemen, die zusammen die Nachhaltigkeitsagenda der Energiedienst-Gruppe bilden, wurden 2020 in einem umfassenden Prozess entwickelt und werden regelmässig überprüft. Eine bereichsübergreifende und unternehmensgruppenweite Arbeitsgruppe erarbeitete in einem vierstündigen Workshop Schwerpunktthemen mit Bezug zu Strategie, Stakeholderanliegen und dem Impact auf die nachhaltige Entwicklung. Alle als wesentlich erarbeiteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf Energiedienst und sind für die Unternehmensgruppe oder in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette relevant.

Die Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit bezieht sich wie schon in den Vorjahren auf die Energiedienst Holding AG mit erweitertem Konsolidierungskreis (siehe dazu auch Geschäftsbericht 2021, Seite 24) und setzt sich aus dem Kapitel Nachhaltigkeit im Lagebericht und dem umfassenden Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit zusammen. Der Kennzahlenbericht zur Nachhaltigkeit 2021 setzt die Option „Kern“ (Core) der GRI-Standards um und ist ab März 2022 auf der Internetseite unter www.energiesdienst.de/nachhaltigkeit und www.gb.energiesdienst.de abrufbar (GRI 102-40, 42, 43, 45, 46, 47).

Fokusthemen

1 Vorausschauende Unternehmensführung

Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sind die Berücksichtigung von verschiedenen Zukunftsszenarien sowie interne Regeln und Prozesse unabdingbar. Mit der Erschliessung neuer Geschäftsfelder wird der zukünftige Erfolg des Unternehmens gesichert.

2 Regionale Verankerung

Der regionale Bezug ist einer der zentralen Unternehmenswerte. Die Energiedienst-Gruppe ist in der Region Südbaden verwurzelt. Ebenso ist EnAlpin als Teil der Energiedienst-Gruppe im Wallis zuhause – für ihre Kundinnen Kunden und als Arbeitgeber.

3 Zuverlässige Stromversorgung

Die Erzeugung von Ökostrom, der Vertrieb von Strom und Gas sowie der Netzbetrieb zählen zu den Hauptaktivitäten der Gruppe. Die zuverlässige Stromversorgung ist Voraussetzung für langfristige Kundenbeziehungen und an strenge gesetzliche Vorgaben gebunden.

4 Ausbau der erneuerbaren Energien und Gestaltung der Energiewende

Mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot gestaltet die Energiedienst-Gruppe die Energiewende mit. Dazu gehören der Ökostrom aus Wasserkraft, die dezentrale Photovoltaik sowie der Ausbau intelligenter Lösungen für die Energiewelt der Zukunft.

5 Compliance und ethische Verantwortung

Eine integre Geschäftspraxis ist für die Energiedienst-Gruppe selbstverständlich und wichtigstes Reputationsmerkmal. Dazu gehören die Einhaltung des Verhaltenskodex und der gesetzlichen Vorschriften sowie die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte in der Lieferkette.

6 Innovative Produkte und Digitalisierung

Die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsfelder sind die Antwort von Energiedienst auf den veränderten Energiemarkt. Durch Innovationen und die Digitalisierung werden Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie intelligent vernetzt.

7 Strategische Partnerschaften

Der Austausch sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnern sind für die Energiedienst-Gruppe von strategischer Bedeutung. Durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie Kooperationen bei Projekten wird ein Mehrwert für alle Beteiligten erzielt.

8 Klimaneutralität

Im Zentrum der Unternehmensstrategie 2030 der Energiedienst-Gruppe steht die Klimaneutralität. Dies beinhaltet die Reduktion von CO₂ durch die eigenen Produkte und Dienstleistungen, das betriebliche Umwelt- und Energiemanagement sowie den CO₂-Ausgleich von nicht vermeidbaren Emissionen.

9 Betrieblicher Umweltschutz

Die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens ist zentral, um als Produzent und Anbieter von Ökostrom glaubwürdig zu sein. Mit der Ermittlung der CO₂-Emissionen übernimmt Energiedienst Verantwortung für die eigene ökologische Performance innerhalb des Unternehmens.

10 Erhaltung natürlicher Lebensräume

Beim Kraftwerksbetrieb in und an Flüssen und beim Betrieb von Netzanlagen ist sich Energiedienst der Auswirkungen auf die Umwelt bewusst. Deshalb engagiert sich das Unternehmen für den Erhalt der Natur und natürlicher Lebensräume.

11 Attraktive Arbeitgebende

Die Energiedienst-Gruppe hat sich erfolgreich als attraktive Arbeitgebende positioniert und ist als familienfreundlicher Betrieb mit hoher Mitarbeiterorientierung, überdurchschnittlichen Sozialleistungen und interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekannt.

12 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Einhaltung bestmöglicher Sicherheitsstandards, persönliche Schutzausrüstungen und regelmässige Unterweisungen sind zentrale Elemente der betrieblichen Arbeitssicherheit, um die Gesundheit der Mitarbeitenden der Energiedienst-Gruppe zu schützen.

13 Aus- und Weiterbildung

Die Energiedienst-Gruppe sieht sich als eine lernende Organisation. Aus- und Weiterbildung sind ein entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ein breites Angebot steht deshalb allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

14 Vielfalt und Chancengleichheit

Durch die Inklusion und die Diversität in Alter, Geschlecht, Herkunft und Bildung wird der langfristige Unternehmenserfolg der Energiedienst-Gruppe gesichert und die Produktivität sowie die Innovationsfähigkeit werden gesteigert. Dazu gehört auch die Garantie der Chancen- und Lohngleichheit.

15 Austausch mit Stakeholdern und Partizipation der Kommunen

Der Dialog mit den Stakeholdern ist Pulsmesser des gesellschaftlichen Konsenses für unternehmerische Entscheidungen und vergrössert den Handlungsspielraum. Unterschiedliche Kommunikations- und Dialogkanäle werden genutzt, um die Bedürfnisse der Stakeholder abzuholen.

16 Gemeinnütziges Engagement in der Region

Als regional verankertes Unternehmen fördert die Energiedienst-Gruppe Vereine, kulturelle Projekte sowie den Sport, um einen gesellschaftlichen Mehrwert in der Region zu leisten.

17 Kundenzufriedenheit und -bindung

Bei der Energiedienst-Gruppe stehen die Kundinnen Kunden im Mittelpunkt. Die sich stetig wandelnden Kundenbedürfnisse erfordern individuell zugeschnittene Energiesystemlösungen und ein hohes Mass an Qualität.

18 Marketing und Produktkennzeichnung

Energiedienst ist als Endkundenversorger zur Stromkennzeichnung gesetzlich verpflichtet. Darüber hinaus wird über alle Produkte und Dienstleistungen auf eine für alle leicht verständliche Weise informiert.

19 Kundensicherheit und Schutz der Kundendaten

Die Sicherheit der Kundinnen und Kunden der Energiedienst-Gruppe hat hohe Priorität. Dazu gehören die Sicherheit bei der Planung, der Installation und dem Betrieb von Anlagen und Netzen sowie der Schutz von Kundendaten.

Nachhaltigkeitskennzahlen

949'000 Kilometer

Elektromobilität

So viele Kilometer hat die my-e-car-Flotte 2021 elektrisch zurückgelegt.

100 Prozent

Ökostrom

Das Ökostromprodukt NaturEnergie besteht komplett aus Strom, der in heimischen Wasserkraftwerken erzeugt wird.

2'979

Mio. kWh

Ökostrom erzeugt die Energiedienst-Gruppe in eigenen Kraftwerken und Partnerwerken.

53

Auszubildende

Die Energiedienst-Gruppe bildet 53 Auszubildende in 13 verschiedenen Berufen aus.

4'222 MWh

Strom aus Sonnenenergie

Die Energiedienst-Gruppe erzeugte 2021 allein aus Sonnenenergie so viel Strom.

450

Ladestationen

für E-Autos betreibt die Energiedienst-Gruppe in Südbaden und im Wallis.

0 kg

CO₂

Die Energiedienst-Gruppe ist in ihren direkten Emissionen klimaneutral.

27

Kommunen

Die Beliebtheit des Beteiligungsprogramms „ED vernetzt“ steigt ständig. 27 Kommunen sind nun dabei.

610

Photovoltaikanlagen

mit einer Gesamtleistung von 13.7 MWp hat die Energiedienst-Gruppe 2021 in Deutschland und der Schweiz installiert.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns.

Corporate Governance

Grundsätze

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG bekennen sich zu einer wertorientierten Unternehmensführung sowie zur Führung und Kontrolle der Gesellschaft mit dem Ziel, den Verpflichtungen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und Aktionären gerecht zu werden und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Daher orientieren sich die Corporate-Governance-Grundsätze der Energiedienst Holding AG am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die im Folgenden veröffentlichten Informationen entsprechen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation.

Sowohl im Umgang mit Kunden als auch im Handeln mit Partnern achtet die Energiedienst-Gruppe auf die strikte Einhaltung ethischer Grundsätze und gesetzlicher Normen sowie auf die Glaubwürdigkeit ihres Tuns. Im Umgang mit nahestehenden Gesellschaften handelt sie nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen.

Die im Folgenden publizierten Informationen geben die Verhältnisse am Bilanzstichtag wieder.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Operativ besteht die Energiedienst Holding AG unterhalb der Geschäftsleitung aus den Bereichen Energiewirtschaft + Vertrieb, Vertrieb/Energiewirtschaft EnAlpin, Netze EnAlpin, Produktion Wallis EnAlpin, Produktion Hochrhein und Photovoltaik (siehe Geschäftsverteilungsplan Seite 54).

Die operativen Bereiche werden unterstützt durch die Funktionseinheiten Finance + Services, Organisationsentwicklung, Human Resources, Digital Business + IT, Stab, Corporate Communication + Marketing sowie Finanzen/Dienste EnAlpin.

Angaben zur Kotierung der Energiedienst Holding AG an der SIX Swiss Exchange finden sich auf Seite 110.

Kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören keine kotierten Gesellschaften.

Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die nicht kotierten Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Energiedienst Holding AG sind auf Seite 91 f. detailliert dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

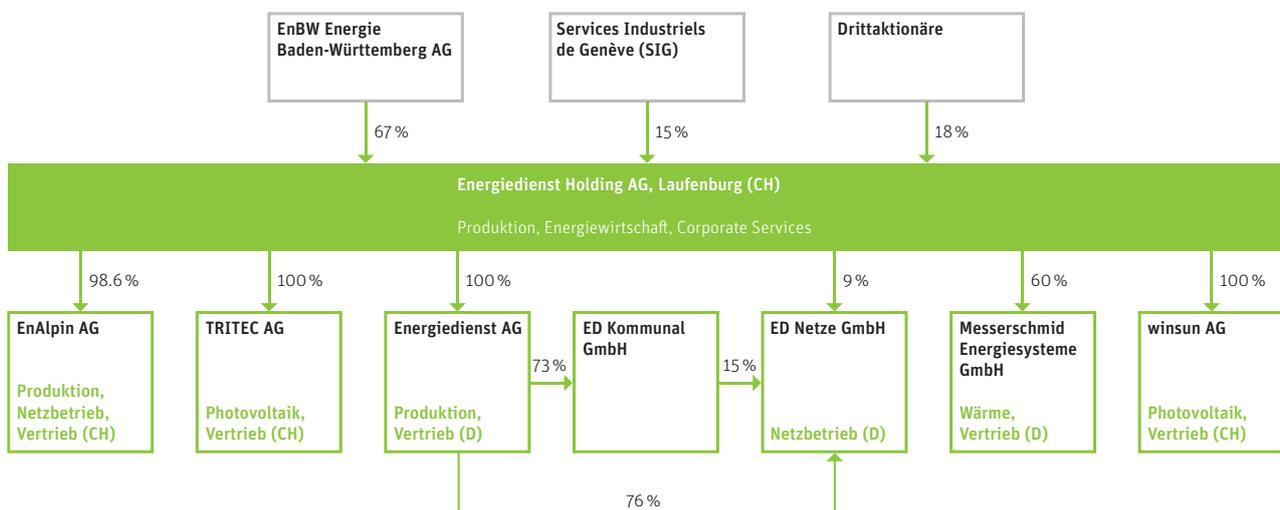
Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67 Prozent. Zweitgrösste Aktionärin ist die Services Industriels de Genève (SIG) mit 15.05 Prozent. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und der Services Industriels de Genève (SIG) besteht eine Stimmrechtsvereinbarung, gemäss der der SIG ein Sitz im Verwaltungsrat eingeräumt wird, solange die Beteiligung von SIG nicht unter 15 Prozent oder infolge einer Verwässerung durch Kapitalerhöhung nicht unter 10 Prozent fällt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Energiedienst Holding AG oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen Gesellschaften, die kapital- oder stimmenmässig 5 Prozent überschreiten.

Wesentliche Struktur der Energiedienst-Gruppe
am 31. Dezember 2021



2 Kapitalstruktur

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Energiedienst Holding AG beträgt am 31. Dezember 2021 insgesamt 3'313'800 CHF.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Zurzeit besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb unverändert. Die Veränderungen der Reserven und die Bilanzgewinne der letzten zwei Jahre können dem Einzelabschluss auf den Seiten 97/98 entnommen werden. Die Kapitalveränderungen des Jahres 2019 gegenüber dem Jahr 2020 sind auf den Seiten 97/98 des Geschäftsberichts 2020 (www.energiesdienst.de/unternehmen/investoren) aufgeführt.

Aktien und Partizipationsscheine

Am 31. Dezember 2021 hat die Energiedienst Holding AG 33'138'000 Namenaktien im Nennwert von je 0.10 CHF ausstehend, die voll liberiert sind. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme.

Alle ausgegebenen Aktien sind für das Jahr 2021 voll dividendenberechtigt. Die Energiedienst Holding AG hält am 31. Dezember 2021 selbst 45'716 Aktien.

Es bestehen keine Partizipationsscheine.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt. Es sind gemäss Statuten keine Nominee-Eintragungen zugelassen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Angaben zur Kapitalstruktur ergeben sich auch aus den Statuten der Energiedienst Holding AG. Die Statuten sind im Internet unter www.energiesdienst.de/corporate-governance abrufbar.

3 Gremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich.

1. Mitglieder

a) Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus acht Mitgliedern.

Zu den einzelnen Mitgliedern werden Angaben zu ihrer erstmaligen Wahl, ihren Funktionen, ihrer Nationalität, ihrer Ausbildung, ihrem Geburtsjahr, zum beruflichen Hintergrund sowie zu den weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen gemacht.

b) Operative Führungsaufgaben der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutive Mitglieder. Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten an. Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Energiedienst Holding AG sind im freiwillig erstellten Abhängigkeitsbericht erfasst. Der Abhängigkeitsbericht ist Bestandteil des Jahresabschlusses und wird im Rahmen der Revisionstätigkeit geprüft. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen einem Mitglied des Verwaltungsrates und dem Emittenten oder einer Konzerngesellschaft des Emittenten.

c) Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses werden durch die Generalversammlung in Einzelwahl gewählt. Aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wählt die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, wobei Wiederwahl zulässig ist. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung für die Mitglieder des Verwaltungsrats.



Thomas Kusterer, Präsident

Deutscher, *1968

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Seit 28. April 2020 Präsident des Verwaltungsrats
- Vorsitzender Vergütungsausschuss
- Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Zertifizierter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

1994–2004 KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
 2004–2008 EnBW AG, Leiter Rechnungswesen & Steuern
 2008–2009 EnBW AG, Generalbevollmächtigter Finanzen
 2009–2011 EDF Energy plc, London, Mitglied des Vorstands
 Seit 2011 EnBW AG, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Vorsitzender
- Verbundnetz Gas AG, Vorsitzender

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stiftungsrat der Charlottenklinik für Augenheilkunde, Vorsitzender
- Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD), Mitglied



Phyllis Scholl, Vizepräsidentin

Schweizerin, *1977

Erstmalige Wahl: 28. März 2014

- Seit 08. Mai 2020 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Mitglied Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfungsausschuss
- Rechtsanwältin, lic. iur. HSG und lic. rer. publ. HSG, LL.M.

2001–2003 Wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Klaus A. Vallender im Bereich Bau- und Raumplanungsrecht, Umweltrecht, Steuerrecht
 2002–2004 Tutorin für Privatrecht und Öffentliches Recht an der Universität St. Gallen
 2004–2018 Bär & Karrer AG (Anwaltskanzlei) mit Fokus auf Energierecht, Gesellschaftsrecht (M&A) und Allgemeines Verwaltungsrecht
 2013–2018 Partnerin bei Bär & Karrer, Zürich
 Seit Okt. 2018 Baryon AG, Partnerin im Bereich Rechtsberatung, Zürich

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- Lazzarini Beteiligungs AG, Chur, Präsidentin
- Unique AG, Präsidentin
- EW Höfe AG, Freienbach, Mitglied
- Alpiq Holding AG, Lausanne, Mitglied
- Baryon AG, Mitglied



Philipp Matthias Bregy

Schweizer, *1978

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Rechtsanwalt, Jurist MLaw

2004–2011 Rieder & Pfammatter Rechtsanwälte und Notare, Mitarbeiter
 2006–2009 Jugendgericht Kanton Wallis, Jugendrichter Stellvertreter
 Seit 2012 rieder . pfammatter . bregy – Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei, Partner

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin AG, Mitglied
- FC Naters Oberwallis AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- REDOG, Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde, Bern, Zentralpräsident
- UVAM, Walliser Gewerbeverband, Sitten, Präsident
- TCS Sektion Wallis, Sitten, Vizepräsident
- HEV Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich, Mitglied geschäftsleitender Ausschuss
- Fondation valaisanne de probation, Sitten, Mitglied

Ämterliche Funktionen und politische Ämter

- Nationalrat
- Fraktionsvorsitzender Mitte-Fraktion. Die Mitte. EVP.
- Mitglied des Büro des Nationalrats (Bü-N), der Kommissionen für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF-N) sowie für Rechtsfragen (RK-N), Ersatzmitglied der Immunitätskommission (IK-N)



Ralph Hermann

Schweizer, *1967

Erstmalige Wahl: 31. März 2017

- Branding-Spezialist, Eidg. dipl. Kommunikationsleiter, MBA

1990–1992 Tages-Anzeiger AG, Zürich, Projektleiter Konzern-Marketing/Konzern-PR
 1992–1994 Warner Bros. (Transatlantic), Inc., Kilchberg/ZH, Marketing-Manager
 1993–2001 Tamedia AG, Zürich, Leiter Marketing/Kommunikation
 2001–2002 Jung von Matt/Limmat AG, Zürich, Client Service Director
 2003–2007 Heads Corporate Communication AG BSW, Zürich, Managing Partner
 Seit 2008 Heads Corporate Branding AG, Zürich, Geschäftsführer/Inhaber

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- PERIKOM – Fachverein für Personalmanagement und Interne Kommunikation, Partnermitglied
- International Advertising Association IAA, Mitglied
- Executive MBA der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, Dozent in Corporate Communication
- Executive MBA der CEIBS China Europe International Business School, Horgen/ZH, Dozent in Swiss Branding
- CAS der HSLU Hochschule Luzern, Dozent in Strategischer Kommunikation in Schweizer KMU



Peter Heydecker

Schweizer, *1966

Erstmalige Wahl: 27. April 2021

- Ingenieursstudium
- Dipl. El. Ing. FH

1992–1995 Atel AG, Schweiz, Dispatcher und Energiehändler
 1995–1999 Atel AG, Schweiz, Head of Trading
 1999–2000 Enron Europe Ltd., UK, Div. Management-Funktionen im Bereich Trading & Origination
 2000–2001 Enron Europe Ltd., UK, Director Continental Power Trading
 2001–2003 Hess Energy Trading Company, UK (Amerada Hess Group), Head of Southern European Trading and Origination
 2003–2005 EOS AG, Schweiz, Head of Front Office (Trading, Origination & Sales)
 2005–2006 EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Managing Director
 2006–2009 EOS Trading S.A. (EOS Group), Schweiz, Head of Trading & Sales, Mitglied der Geschäftsleitung
 2009–2012 ALPIQ AG, Schweiz, Head of Trading & Services, Mitglied der Geschäftsleitung
 2012–2017 Vitol AG, Schweiz, Head of European Power (Trading & Origination)
 Seit 2017 EnBW AG, Deutschland, Executive Director Trading

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- EEX – European Energy Exchange AG, Gesellschaft der Deutschen Börse AG, Deutschland, Mitglied



Pierre Kunz

Schweizer, *1943

Erstmalige Wahl: 29. März 2019

- Abschluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Promotionsstudium auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre

1965–1967 Sweda Cashregisters AG, Verkauf in der Westschweiz
 1968–1973 MDS-Corporation AG, Verkauf und Filialleitung in der Westschweiz
 1973–1977 Louis de Poortere SA, Geschäftsführung der schweizerischen Gesellschaft
 1977–1982 Métaux Précieux SA Metalor, Leitung der Bijouterie-Abteilung und Geschäftsführung der westschweizerischen Filiale, Genf
 1982–1983 J.P. Ecoffey SA, Geschäftsführung und Restrukturierung der Firma
 1983–1986 UGDO SA, Leitung der Verkaufs- und Marketingabteilung für die Schweiz
 1986–2005 Centre Balxert SA, Geschäftsführung des Shopping-Centers

Aufsichtsratsmandat

- Energiedienst AG, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- CADIOM SA, Präsident
- Services Industriels de Genève (SIG), Mitglied



Dr. Christoph Müller

Deutscher, *1971

Erstmalige Wahl: 18. März 2016

- Mitglied Prüfungsausschuss
- Diplom-Volkswirt, MBA

1997–2000 PowerGen plc (heute E.ON UK plc), Economist
 2000–2001 EnBW Vertriebsgesellschaft mbH, Teamleiter Energielogistik
 2001–2004 EnBW AG, Projektleiter Energiemarkt
 2004–2009 EnBW AG, Bereichsleiter Netze
 2009–2010 EnBW Transportnetze AG (heute TransnetBW GmbH), Vorstand für Finanzen und Netzvertrieb
 2010–2013 EnBW Trading GmbH, Geschäftsführer Risk & Finance
 2013–2014 EnBW Regional AG, Vorstand für kaufmännische Angelegenheiten
 Seit 2014 Netze BW GmbH, Geschäftsführer Finanzen
 Seit Juni 2015 Netze BW GmbH, auch Vorsitzender der Geschäftsführung

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Stuttgart Netze GmbH, stellv. Vorsitzender
- Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender
- LEO Energie GmbH & Co. KG, stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, 1. stellv. Vorsitzender
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- Förderstiftung der Diakonie Kork, Vorsitzender des Vorstands

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V., stellv. Präsident
- Unternehmer Baden-Württemberg e. V., Vorstand
- Beirat der Forschungsvereinigung Automobiltechnik e. V. im VDA (Verband der Automobilindustrie), Mitglied



Marc Wolpensinger

Deutscher, *1967

Erstmalige Wahl: 22. März 2013

- Vorsitzender Prüfungsausschuss
- Diplom-Kaufmann

1996–2001 KPMG, Mannheim, Geschäftsbereich Audit (Wirtschaftsprüfung)
 2001–2005 KPMG, Stuttgart, Geschäftsbereich Advisory, Corporate Finance, Prokurist ab 2004
 Seit 2005 EnBW AG, Konzerncontrolling, derzeitige Position: Konzernexperte Beteiligungscontrolling

Aufsichtsratsmandate

- Energiedienst AG, Mitglied
- Pražská energetika Holding a.s., Mitglied

Dr. Georg Nikolaus Stamatelopoulos

(bis 27. April 2021)

Deutscher, *1970

Erstmalige Wahl: 28. April 2020

- Ingenieursstudium
- Dr.-Ing.

1998–2000 Austrian Energy & Environment GmbH, Wien
 2000–2010 Alstom Power Systems GmbH, Stuttgart
 2010–2014 EnBW AG, Leiter Neubauprojekte der Erzeugung
 Seit 2014 EnBW AG, Leiter Geschäftseinheit Erzeugung Betrieb
 Ab Juni 2021 EnBW AG, Vorstand Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Aufsichtsratsmandate

- Schluchsewerke AG, Vorsitzender
- Grosskraftwerk Mannheim (GKM) AG, Mitglied
- EnBW Kernkraft GmbH, Vorsitzender
- Illwerke vkw AG

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen

- VGB PowerTech (Utilities Association), Vorstandsvorsitzender

d) Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat

Aufgrund von § 1 Abs. 1 des „Gesetzes zu dem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Regelung von Fragen, welche die Aufsichtsräte der in der Bundesrepublik Deutschland zum Betrieb von Grenzkraftwerken am Rhein errichteten Aktiengesellschaften betreffen“ vom 13. Mai 1957 (Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1957, Teil II, Seite 262 ff.) haben die Arbeitnehmer deutscher Grenzkraftwerksgesellschaften das Recht, Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Diese nehmen beratend und ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG beschloss nach dem Zusammengehen der Kraftwerk Laufenburg AG (heute Energiedienst Holding AG) mit der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (heute Energiedienst AG), der Arbeitnehmerschaft auch im Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG eine solche Vertretung zuzubilligen. Dies wurde erstmalig in einer Betriebsvereinbarung vom 17. Juni 2003 auch vertraglich festgehalten, die zwischenzeitlich durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Mai 2012 ersetzt worden ist.

Die folgenden Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend dem oben genannten Gesetz für die Dauer von vier Jahren gewählt:



Bernhard Kubon

Deutscher, *1957

Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Diplom-Betriebswirt

1985–1986 Arlington Socks GmbH, Assistent Controlling
 1986–1988 Mögro GmbH & Co., Leiter Finanzbuchhaltung
 1988–1989 Schanz Feinwerktechnik GmbH, Assistent der Geschäftsleitung
 Ab 1990 KWR AG/Energiedienst AG
 1990–1994 KWR AG, Kfm. Projektleitung Umbau Kraftwerk Wyhlen
 1995–1998 KWR AG, Leiter Finanzbuchhaltung
 1999–2005 Energiedienst GmbH/Energiedienst Holding AG, Leiter Finanzen
 2006–2010 Energiedienst AG, Kfm. Projektleitung Kraftwerk Neu-Rheinfelden
 2011–2015 Energiedienst Holding AG, Qualitätsmanagementbeauftragter ISO 9001
 2014–2106 Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
 Seit Apr. 2016 Betriebsratsvorsitzender
 Seit Mai 2020 ED Netze GmbH, kaufmännischer Sachbearbeiter



Barbara Murer

Deutsche, *1957

Erstmalige Wahl: 1. Januar 2014

- Industriekauffrau

1972–1975 Addimult Maschinenfabrik GmbH, Ausbildung
 1976–1977 Kemmler Baustoffe GmbH, kaufmännische Sachbearbeiterin
 1978–1985 Elternzeit
 1985–1998 Teilzeitbeschäftigungen, allgemeine Büro-tätigkeiten in verschiedenen Betrieben
 Kaufmännische Weiterbildung zur EDV-Sachbearbeiterin
 1998–1999 ED Netze GmbH, kaufmännische Sachbearbeiterin, Betrieb und Instandhaltung
 1999–2020 ED Netze GmbH, kaufmännische Sachbearbeiterin, Arbeitssicherheit



Rainer Beck

Deutscher, *1963

Erstmalige Wahl: 1. März 2018

- Energieanlagenelektroniker

1979–1983 KWR AG, Ausbildung zum Energieanlagen-elektroniker
 1984–1985 Wehrdienst
 1983–1988 KWR AG, Kraftwerk Rheinfelden, Energie-anlagenelektroniker
 1988–1988 KWR AG, Leitstelle
 1989–2002 KWR AG, Technischer Sachbearbeiter Betriebsleitung
 2002–2004 ED Netze GmbH, Technischer Sachbearbeiter
 Seit 2004 ED Netze GmbH, Teamleiter Anlagen, Sekun-därtechnik und Kabelfehlerortung
 Seit 2013 Stellv. Schwerbehindertenvertreter

2. Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Verwaltungsrat bzw. seine Ausschüsse nichts Gegenteiliges anordnen. Regelmässig werden ausserdem weitere Mitglieder der Führungsebene zu Fachthemen hinzugezogen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Eine Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder muss für die Beschlussfassung über die Abänderung des Organisationsreglements anwesend sein. Seine Beschlüsse fasst der Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg, telefonisch oder über elektronische Medien gefasst werden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Im Geschäftsjahr 2021 tagte der Verwaltungsrat fünf Mal. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 3 Stunden 40 Minuten.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dazu beobachtet er die aktuelle Entwicklung der Energiewirtschaft in Deutschland und in der Schweiz und beurteilt, ob das derzeitige Vorgehen der Energiedienst Holding AG zielführend ist. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse für besondere Aufgaben gebildet: den Prüfungsausschuss und den Vergütungsausschuss.

Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit. In wichtigen Fällen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert. In der Berichterstattung an den Verwaltungsrat sind die Ausschüsse unabhängig und an keine anderen Weisungen gebunden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt werden. Der Prüfungsausschuss konstituiert sich selbst. Mitglieder des Ausschusses sind Marc Wolpensinger (Vorsitzender), Phyllis Scholl und Dr. Christoph Müller. Der Prüfungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Energiedienst-Gruppe. Insbesondere sind dabei die gesetzlichen Anforderungen zu beachten.

Dem Prüfungsausschuss obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- a. Er lässt sich mindestens einmal im Jahr von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten. Er lässt sich ferner von dieser die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.
- b. Er überzeugt sich davon, dass die zugehörigen Tochtergesellschaften durch die Revisionsstelle systematisch überprüft werden.
- c. Er erhält regelmässig Berichte über wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Prozesse, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet der Prüfungsausschuss dem Verwaltungsrat über die Vorkommnisse.
- d. Er prüft periodisch die Berichte der Revisionsstelle über konsolidierungspflichtige Gesellschaften.
- e. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat den Wahlvorschlag der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss drei Sitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 2 Stunden 15 Minuten ab. An den Sitzungen nahmen die Geschäftsleitung und der Leiter Finance + Services mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus waren Vertreter der externen Revisionsstelle an allen Sitzungen anwesend. Über den Beizug weiterer Personen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils von Fall zu Fall.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats: Thomas Kusterer (Vorsitzender) und Phyllis Scholl.

Er bereitet die Neu- und Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat zuhanden des Verwaltungsrats vor und stellt die Anträge für die Anstellung bzw. Entlassung von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Weitere Aufgaben und Informationen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 59.

Kompetenzregelung

Die Informationen bezüglich der Kompetenzregelungen können den Statuten und dem Organisationsreglement der Gesellschaft entnommen werden. Die Kompetenzregelungen sind im Internet unter www.energiesdienst.de/corporate-governance abrufbar.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsleitung im Organisationsreglement näher festgelegt. Die Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG informiert den Verwaltungsrat schriftlich, regelmässig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Dabei geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Geschäfts- und Gruppenleitung hauptsächlich über das integrierte Risikomanagement-System (iRM), das Management-Informationssystem (MIS), die rollierende Dreijahresplanung sowie den Bericht der Revisionsstelle.

Das MIS wird quartalsweise erstellt und umfasst zum einen die zur Steuerung relevanten Kennzahlen je Segment und auf Ebene der Energiedienst-Gruppe und zum anderen die Energie- und Vertriebsstatistik, die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung. Dargestellt werden der kumulierte Berichtsmonat mit aktuellen Zahlen und dem Vorjahr sowie das laufende Geschäftsjahr mit einer Vorscheurechnung und dem Budget. Der Verwaltungsrat wird vor jeder Verwaltungsratssitzung durch die Geschäftsleitung über das MIS informiert.

Das unternehmensweite iRM besteht aus Risikomanagement und Internem Kontrollsystem (IKS).

Dabei gewährleistet das integrierte Risikomanagement, dass bestehende Risiken bereichsübergreifend vollständig erfasst, analysiert und bewertet werden. Es sorgt auch dafür, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Im Rahmen der Verwaltungsrats- und Prüfungsausschusssitzungen wird über die wesentlichen Risiken in der Gruppe berichtet. Bei Eilbedürftigkeit wird die Geschäftsleitung direkt informiert, die wiederum den Verwaltungsrat in Kenntnis setzt. Neben dem Risikomanagement ist das IKS als Teil des iRM implementiert. Es ermöglicht der Geschäftsleitung, die Existenz wirksamer Kontrollen im Unternehmen sicherzustellen. Die Kontrollen dienen primär der Gewährleistung der Effektivität und der Effizienz der wesentlichen Geschäftsprozesse, der Fehler- und Risikovermeidung sowie einer verlässlichen und ordnungsgemässen Finanzberichterstattung. Darüber hinaus existieren Kontrollen, welche die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben in den wesentlichen Unternehmensbereichen und Prozessen sichern. Die Wirksamkeit von Risikomanagement und IKS wird jährlich im „Wirksamkeitsbericht zum integrierten Risikomanagement (iRM)“ dokumentiert. Er stellt sicher, dass die Anforderungen an das Risikomanagement und das IKS erfüllt werden. Die Geschäftsleitung erarbeitet Beschlussvorlagen zu den Traktanden der Verwaltungsratssitzungen und reicht sie ein.

Kommissare

Aufgrund der für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen erteilten deutschen und schweizerischen Wasserrechte (Konzessionen) benennt die schweizerische Eidgenossenschaft Bundeskommissare und das Land Baden-Württemberg Staatskommissare, die das Recht haben, an allen Sitzungen des Verwaltungsrats der Energiedienst Holding AG bzw. des Aufsichtsrats

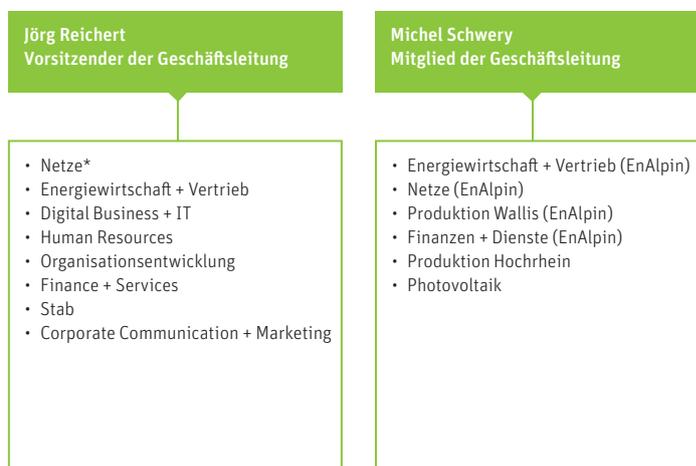
der Energiedienst AG teilzunehmen. Diese Kommissare bzw. Kommissare werden auf unbestimmte Zeit benannt. Zurzeit sind es Ministerialdirigentin Elke Rosport, Baden-Württembergische Staatskommissarin für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen, und Boris Krey, Eidgenössischer Bundeskommissär für die Kraftwerke Laufenburg, Rheinfelden und Wyhlen.

4 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operativen Aufgaben wahr und vertritt die Energiedienst Holding AG nach aussen. Nachfolgende Aufstellung zeigt die Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen. Dabei werden auch Angaben zur Nationalität, zur Ausbildung und zum beruflichen Hintergrund gemacht.

Es bestehen keine Managementverträge der Energiedienst Holding AG mit Gesellschaften oder Einzelpersonen ausserhalb des Konzerns.

Geschäftsverteilungsplan 31. Dezember 2021



* Die ED Netze GmbH gehört zum Verantwortungsbereich von Jörg Reichert; jedoch ohne operative Führung (Unbundling). Compliance, Umweltmanagement, Risikomanagement, Arbeitssicherheit sowie Stab und Corporate Communication + Marketing sind direkt der Geschäftsleitung zugeordnet.



Dr. Jörg Reichert

Deutscher, *1976

- Promotion & Master of Business Research
- Vorsitzender der Geschäftsleitung Energiedienst Holding AG
- Vorstand der Energiedienst AG

2001–2004 L.E.K. Consulting GmbH, Berater
 2006–2018 EnBW Energie Baden-Württemberg AG:
 verschiedene Fach- und Projektfunktionen in den Bereichen M&A, Strategie und Operative Exzellenz
 2009–2014 verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Konzerngremien und Aktionärsbeziehungen, Risikomanagement und Energiewirtschaft
 2015–2018 stellv. Leiter, dann Leiter Controlling und Risikomanagement
 Seit 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG und Vorstand Energiedienst AG

Aufsichtsratsmandate

- PRE Pražská energetika a.s., Mitglied
- Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Mitglied
- Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Mitglied

Verwaltungsratsmandate

- EnAlpin, Präsident

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen

- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V. (VFEW), Mitglied des Vorstandsrats
- Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, Mitglied der Vollversammlung



Michel Schwery

Schweizer, *1964

- Diplom-Elektroingenieur, ETH Zürich
- Mitglied der Geschäftsleitung der Energiedienst Holding AG

1992–1999 Alusuisse-Lonza Energie AG
 1992–1993 Leiter Gruppe Projekte EM
 1994–1999 Leiter Abteilung Technik
 1996 Ernennung zum Prokuristen, stellv. Bereichsleiter Betrieb und Technik
 2000–2002 Lonza Energie AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Ernennung zum Vizedirektor/
 Mitglied der Geschäftsführung
 2002–2012 EnAlpin Wallis AG/EnAlpin AG, Bereichsleiter Betrieb und Technik, Vizedirektor/Mitglied der Geschäftsführung
 Seit 2012 Energiedienst Holding AG, Mitglied der Geschäftsleitung; EnAlpin AG, Geschäftsführer, Delegierter des Verwaltungsrats

Verwaltungsratsmandate

- EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, Präsident
- Kraftwerk Lötschen AG, Präsident
- Aletsch AG, Präsident
- Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN), Präsident
- TRITEC AG, Präsident
- winsun AG, Präsident
- Elektrizitätswerk Rheinau AG, Präsident
- EVN Energieversorgung Nikolai AG, Vizepräsident
- EVR Energieversorgung Raron AG, Vizepräsident
- KW Ackersand I AG, Vizepräsident
- Rhonewerke AG, Vizepräsident
- Valgrid AG, Vizepräsident
- VED Visp Energie Dienste AG, Vizepräsident
- Visp Infra AG, Vizepräsident
- KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Vizepräsident
- Elektrizitätswerk Obergoms AG, Mitglied
- EnAlpin AG, Mitglied und Delegierter
- Kraftwerk Aegina AG, Mitglied

Mandate in vergleichbaren Führungs- und Aufsichtsgremien

- VED Visp Energie Dienste AG, Vors. der Geschäftsführung

5 Anzahl zulässiger Mandate

Die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft wurde auf vier Mandate in börsenkotierten und zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen begrenzt sowie auf weitere zehn Mandate in Stiftungen und anderen im Handelsregister (oder in entsprechenden ausländischen Registern) eingetragenen Rechtseinheiten. Dabei werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich Minderheitsbeteiligungen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt mit einem Kapital- oder Stimmenanteil von mindestens zehn Prozent beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) je Konzern als ein Mandat gezählt. Diese dürfen jedoch einzeln gezählt die Zahl von 40 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen.

6 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen

Informationen zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 59.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen nur Namenaktien. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Vornamen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Natürliche und juristische Personen wie gesetzliche Nutzniesser, gesetzliche Vertreter Unmündiger usw., die nicht Aktionäre sind, aber in Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Namenaktie haben, werden auf Antrag hin im Aktienbuch vorgemerkt. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs Eintragungen im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung löschen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen sind. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden. Die Aktien sind unteilbar. Die Gesellschaft anerkennt nur einen Vertreter pro Aktie.

Stimmrechtsbeschränkungen

Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte aus einer Namenaktie können gegenüber der Gesellschaft nur von einem Aktionär oder Nutzniesser ausgeübt werden, der mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist, sowie von Personen, denen als Folge gesetzlicher Bestimmung das Stimmrecht an einer Aktie zusteht. Der Verwaltungsrat bestimmt, wie die Legitimation der Aktionäre für die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung zu

erbringen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine andere Person, die nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Der Präsident des Verwaltungsrats, oder bei dessen Verhinderung der Vorsitzende der Generalversammlung, entscheidet über die Anerkennung einer Vollmacht.

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Ein stimmberechtigter Aktionär kann sich an der Generalversammlung auch durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der durch die Generalversammlung gewählt wird. Der Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisungen erhalten, enthält er sich der Stimme. Die allgemeine Weisung, bei in der Einberufung bekanntgegebenen und/oder nicht bekanntgegebenen Anträgen jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist im statutarischen Publikationsorgan mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einzuberufen.

Traktandierung

In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und derjenigen Aktionäre bekanntzugeben, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Geschäftsbericht, der Revisionsbericht und der Bericht des Konzernprüfers den Aktionären während dieser 20 Tage am Gesellschaftssitz zur Einsicht aufliegen.

Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung bzw. auf Durchführung einer Sonderprüfung. Dagegen bedarf es zur Stellung von Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassung keiner vorherigen Ankündigung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 20'000 CHF, das heisst 200'000 Namenaktien der Energiedienst Holding AG, vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Sie haben ein entsprechendes Begehren spätestens 50 Tage vor einer Generalversammlung dem Verwaltungsrat schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge mitzuteilen. Dem Begehren ist eine Sperrerklärung der Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Generalversammlung vom 26. April 2022 ist der 19. April 2022.

8 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Energiedienst Holding AG ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out).

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitglieder mit Schlüsselfunktionen.

9 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Die KPMG AG ist seit dem Geschäftsjahr 1991/1992 Revisionsstelle, prüft seit dem Geschäftsjahr 1995/1996 die konsolidierte Jahresrechnung, seit dem Geschäftsjahr 2014 den Vergütungsbericht und kontrollierte im Jahr 2021 auch die Lohnvergleichsanalyse.

Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor ist seit dem 31. März 2017 Daniel Haas.

Revisionshonorar

Die KPMG AG hat im Geschäftsjahr 2021 für in der Schweiz und in Deutschland erbrachte Prüfungsdienstleistungen 382'228 € in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2021 stellte die KPMG AG für den Aufwand für Zertifizierungen (z. B. EEG-Zertifizierungen, Grüner-Strom-Label etc.) 38'771 €, für IT-Beratungsleistungen 486 €, für steuerliche und bilanzielle Beratungsleistungen 38'317 € und für Sonderprüfungen (Prüfung Abhängigkeitsbericht, Konzessionsabgaben, Tätigkeitsabschlüsse, Lohnvergleichsanalyse etc.) 25'089 € in Rechnung.

Informationsinstrumente des externen Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Sie führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstands durch. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr hat die externe Revision an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags holt der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers ein, ob und gegebenenfalls welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklä-

rung erstreckt sich auch darauf, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere im Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Verwaltungsrat vereinbart mit dem Abschlussprüfer, dass der Präsident des Verwaltungsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht beseitigt werden. Der Verwaltungsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Die Zuständigkeit hierfür liegt allein beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Verwaltungsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Der Abschlussprüfer berichtet dem Verwaltungsrat umfassend über die Ergebnisse seiner Prüfung.

10 Informationspolitik

Die Energiedienst Holding AG verfolgt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit ihren Aktionären und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der ausführliche Jahres- und Halbjahresgeschäftsbericht, die Website www.energiesdienst.de, auf der sich der Finanz- und Unternehmenskalender und alle aktuellen Änderungen befinden, sowie Medieninformationen (www.energiesdienst.de/presse), die Generalversammlung und wichtige Kontaktdaten. Die Geschäftsleitung wird neue Fakten, die im Tätigkeitsbereich des Unternehmens eintreten und nicht öffentlich bekannt sind, unverzüglich veröffentlichen, wenn sie wegen der Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf geeignet sind, den Börsenpreis der zugelassenen Wertpapiere der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, Ad-hoc- und Pressemitteilungen auf der Website www.energiesdienst.de/presse zu abonnieren. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und der Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland.

Auf den letzten Seiten des Geschäftsberichts sowie unter www.energiesdienst.de/investor sind die Kontaktdaten von Investor Relations sowie die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

11 Handelssperrzeiten

Für die letzten Wochen vor der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Halbjahresabschlusses hat die Geschäftsleitung eine Sperrfrist für den Handel mit Aktien der Energiedienst Holding AG eingeführt. Adressaten der Sperrfrist sind die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Geschäftsleitung sowie die Bereichsleiter und Mitarbeitende, die mit der Erstellung der Jahres- und Konzernrechnung befasst sind oder Kenntnisse von den Finanzzahlen haben könnten.

In dieser Zeit dürfen Aktien der Energiedienst Holding AG von den Adressaten der Sperrfrist weder gekauft noch verkauft werden. Ausgeschlossen sind auch Transaktionen nahestehender Personen, wenn deren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen auf den Empfehlungen dieser Adressaten beruhen.

Für den Verwaltungsrat beginnt die Sperrfrist mit dem Versand der relevanten Unterlagen an den Prüfungsausschuss. Für alle anderen Adressaten beginnt die Sperrfrist zu dem Zeitpunkt, an dem sich das Periodenergebnis hinreichend genau abzeichnet und darauf basierend die Unterlagen für den Prüfungsausschuss erstellt werden. Die Sperrfrist endet für alle Adressaten mit der Publikationen der Zahlen am Tag nach der Bilanzpressekonferenz.

Vergütungsbericht

Gemäss den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen börsenkotierter Aktiengesellschaften und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance berichtet die Energiedienst-Gruppe über ihr Vergütungssystem und die Vergütungen ihrer wichtigsten Organe.

Vergütungsbericht

Hintergrund des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung. Zudem wird das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe vorgestellt. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) und orientiert sich an den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der Energiedienst-Gruppe besteht aus zwei Hauptelementen: der fixen Vergütung und der variablen Vergütung.

Die fixe Vergütung wird anhand von Referenzgehältern bei Vergleichsunternehmen, anhand lokaler Markt- und Lohnstandards sowie anhand der Erfahrungen und der Kompetenzen der oder des Einzelnen festgelegt. Mitglieder der Geschäftsleitung der Energiedienst-Gruppe erhalten eine fixe Vergütung, die mindestens 50 Prozent ihrer Gesamtvergütung beträgt.

Die variable Vergütung ist von der Erreichung festgelegter Ziele abhängig. Die Ziele basieren auf Unternehmenskennzahlen und den vorgängig festgelegten individuellen Leistungskomponenten sowie ihrer Übereinstimmung mit den gestellten Erwartungen. Neben den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erhalten Kadermitarbeitende, Mitarbeitende mit Schweizer Arbeitsvertrag und weitere Schlüsselmitarbeitende eine variable Vergütung.

Ein weiteres Element der variablen Vergütung ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, an dem der Verwaltungsrat und alle Mitarbeitenden teilnehmen. Dieses soll Leistungsanreize für Mitarbeitende mit für Energiedienst relevanten fachlichen und persönlichen Fähigkeiten schaffen.

Für die Ausarbeitung und die regelmässige Überprüfung und Beurteilung des Vergütungssystems der Gesellschaft ist der Vergütungsausschuss zuständig.

Zur Festsetzung des Vergütungssystems werden lediglich bei einer grundlegenden Neugestaltung externe Expertinnen und Experten beigezogen. Bei Neueinstellungen oder Beförderungen auf der Stufe Geschäftsleitung sowie der Bereichsleitung werden situativ funktions-spezifische Benchmarks herangezogen. Den Referenzmarkt bilden dabei Unternehmen aus der Energiebranche (z. B. Axpo, Alpiq, BKW, Repower, EnBW, E.ON, RWE).

Der Generalversammlung wird der vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtbetrag

- der Vergütungen des Verwaltungsrats bis zur nächsten Generalversammlung sowie
- der Vergütungen der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr zur Genehmigung vorgeschlagen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt, steht für deren Vergütung während der bereits genehmigten Periode ein Zusatzbetrag im Umfang von 30 Prozent des genehmigten maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung des betreffenden Jahres zur Verfügung, der von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Bei der Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2020 wurden die Vergütungen prospektiv durch die Generalversammlung genehmigt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 600'000 € für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2022 genehmigt. Weiter wurde für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2022 eine maximale Gesamtvergütung in Höhe von 1'700'000 € genehmigt.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss ist ein Fachausschuss, der formell vom Verwaltungsrat eingesetzt wird. Seine Hauptaufgabe besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht.

Der Vergütungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Diese werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Derzeit sind dies Thomas Kusterer (Vorsitz) und Phyllis Scholl.

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er schlägt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats vor.
- Er begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und erstellt allenfalls Änderungsanträge.
- Er legt die Anstellungsbedingungen und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest und trifft die vergütungsrelevanten Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung.

- Er beaufsichtigt den Vorsitzenden der Geschäftsleitung bei der Festlegung der Anstellungsbedingungen und Vergütungen für die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellten Führungskräfte (einschliesslich vergütungsrelevanter Entscheide im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses).
- Er legt unter Beachtung der statutarischen Vorgaben das Salär- und Bonussystem zur Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.
- Er lässt sich durch die Geschäftsleitung periodisch über die in der Energiedienst-Gruppe angewendeten Salär-/Bonussysteme sowie allfällige Incentives orientieren.
- Er schlägt zuhanden des Verwaltungsrats den Vergütungsbericht vor.

Der Ausschuss trifft sich jährlich zu mindestens einer ordentlichen Sitzung. Der Vergütungsausschuss kann nach eigenem Ermessen zusätzliche Sitzungen einberufen. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2021 zwei Mal. Die Mitglieder der Geschäftsleitung

wurden für die Zielkontrolle 2020 bzw. die Zielfestlegungen 2021 beigezogen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa eine Stunde.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF ¹	Anmerkung	Fixe Vergütung ²	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	Total 2021	Total 2020
			Anzahl Aktien ⁷	Aktienbezogene Vergütungen (Preisabschlag)				
Dominique Candrian, Präsident (CH) (bis 28.4.2020)	2/3/5/6	0	0	0	0	0	58'777	
Thomas Kusterer, Präsident (D) (ab 28.4.2020)	2/6	135'512	0	0	0	135'512	94'546	
Bernhard Beck, Vizepräsident (D) (bis 28.4.2020)	2/3/6	0	0	0	0	0	24'314	
Phyllis Scholl, Vizepräsidentin (CH)	2/3/6/7/8	72'968	400	5'400	0	78'368	70'083	
Philipp Bregy (CH) (ab 28.4.2020)	5	53'696	0	0	2'366	56'062	36'762	
Ralph Hermann (CH)		41'696	0	0	1'598	43'294	44'929	
Peter Heydecker (CH) (ab 27.4.2021)		28'145	0	0	1'078	29'223	0	
Bruno Knapp (D) (bis 28.4.2020)		0	0	0	0	0	14'424	
Pierre Kunz (CH)	6/7	41'696	300	4'050	0	45'746	46'492	
Christoph Müller (D)	3/7/9	46'908	400	5'400	2'259	54'567	52'214	
Georg Stamatelopoulos (D) (bis 27.4.2021)		13'551	0	0	519	14'070	30'202	
Stefan Webers (D) (bis 28.4.2020)		0	0	0	0	0	14'424	
Claudia Wohlfahrtstätter (CH) (bis 28.4.2020)	6	0	0	0	0	0	14'055	
Marc Wolpensinger (D)	3	52'120	0	0	2'396	54'516	56'574	
Total		486'292	1'100	14'850	10'217	511'359	557'798	

¹ Die Auszahlung erfolgt teilweise in €. In CHF ist sie zum Kurs des Auszahlungszeitpunkts umgerechnet.

² Inkl. Vergütung für den Vergütungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

³ Inkl. Vergütung für den Prüfungsausschuss (Vorsitzender 10'000 €, Mitglied 5'000 €)

⁴ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der EDAG

⁵ Inkl. Vergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat der EnAlpin AG (Mitglied 12'000 CHF)

⁶ Keine Sozialabgaben, da die Entschädigung an den Arbeitgeber geht

⁷ Verbilligte Aktien (30 % Preisabschlag) gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ab 1.1.2020

⁸ ab 28.4.2020 Vizepräsidentin und im Vergütungsausschuss

⁹ ab 28.4.2020 im Prüfungsausschuss

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährte Vergütung setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Zielbonus (in der Grössenordnung von 40 bis 100 Prozent der fixen Vergütung) zusammen. Der maximal ausbezahlte Bonus darf jeweils das 1.5-fache des Zielbonus nicht überschreiten.

Der Bonus ist vom Unternehmenserfolg (Erfolgsanteil) und/oder von der Erreichung individueller Ziele oder von Teamzielen (Leistungsanteil) abhängig. Die entsprechenden Ziele und ihre Gewichtung werden vom Vergütungsausschuss nach seinem Ermessen bestimmt. Gestützt darauf setzt der Vergütungsausschuss die Höhe des Bonus nach Ablauf des Geschäftsjahrs fest, auf das sich der Bonus bezieht.

Der Erfolgsanteil berechnet sich aufgrund von Unternehmenskennzahlen wie Nettoerlösen, EBIT, Free Cashflow oder Nettoumlaufvermögen. Der Leistungsanteil basiert auf der Erreichung von vor gängig festgelegten, individuellen Zielen (z. B. in den Bereichen Führung, Innovationsentwicklung, Effizienz- und Prozessoptimierung).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen am Aktienbeteiligungsprogramm von Energiedienst durch den Kauf von verbilligten Aktien teil. Details zu den Aktienkaufvereinbarungen werden im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“ erläutert.

in CHF ¹	Variable Vergütung			Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ⁵	Total 2021	Total 2020
	Fixe Vergütung ²	Variabler Lohn ³	Aktienbezogene Vergütungen ⁴			
Geschäftsleitung	717'028	505'080	6'840	215'711	1'444'659	1'356'936
davon Reichert Jörg (höchste Einzelvergütung)	387'512	231'800	3'420	103'173	725'905	701'972 ⁶

¹ Die in € ausbezahlten Beträge sind zum arithmetischen Mittel der Monatsmittelkurse umgerechnet.

² Inklusiv pauschale Abgeltung der Gremienarbeit, inklusive Geschäftsfahrzeug. Alle Honorare aus der Wahrnehmung von Mandaten durch die Geschäftsleitung oder durch Mitarbeitende werden der Gesellschaft abgeliefert.

³ Der variable Lohn richtet sich nach dem geschäftlichen und persönlichen Erfolg.

⁴ Verbilligte Aktien. Die Erläuterungen zu den Aktien finden Sie im Abschnitt „Aktienbeteiligungsprogramm“.

⁵ Dazu gehören unter anderem Beiträge zur gesetzlichen beruflichen Personalvorsorge und zur Krankenversicherung.

⁶ Entspricht der Einzelvergütung von Michel Schwery (höchste Einzelvergütung im Jahr 2020).

Bei einem ehemaligen Geschäftsleitungsmitglied erfolgte eine Auszahlung von Ferienguthaben inklusive Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 143'842 CHF.

Sämtliche Vergütungen an die Geschäftsleitung werden nach dem Accrual-Prinzip (Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung) ausgewiesen.

Die Vergütung (variabel) enthält die variablen Lohnbestandteile, die vom Erreichen von Unternehmens- und persönlichen Zielen abhängen. Dabei handelt es sich um abgegrenzte Werte für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2021. Die Auszahlungen erfolgen im folgenden Geschäftsjahr.

Sonstige Vorteile

Abgesehen von den vorgängig dargestellten Vergütungen hat die Energiedienst-Gruppe zum 31. Dezember 2021 den aktuellen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse, Kredite, Aktienoptionen oder sonstigen Vorteile gewährt.

Es wurden keine Vergütungen, direkt oder indirekt, an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet, die im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind.

Alle Honorare, die die Mitglieder der Geschäftsleitung bei der Ausübung eines Mandats im Auftrag ihres Arbeitgebers erhalten, werden dem Unternehmen abgegeben.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ermöglicht allen Mitarbeitenden und Verwaltungsräten der Energiedienst Holding AG und allen Beteiligungen, an denen die Energiedienst Holding AG eine mittelbare oder unmittelbare Mehrheitsbeteiligung hält (inkl. EVWR AG), unabhängig von ihrer Hierarchieebene, 400 verbilligte Aktien pro Geschäftsjahr zu erwerben. Der Preisabschlag beträgt 30 Prozent vom Börsentiefstkurs des letzten Börsenhandelstags an der SIX Swiss Exchange in Zürich im Oktober. Die Aktien werden zu diesem Zeitpunkt auf das Wertdepot des Mitarbeitenden übertragen. Die verbindliche Anmeldung für den Kauf der verbilligten Aktien hat bis zum 30. September des Geschäftsjahrs zu erfolgen. Nach Bezug der Aktien besteht eine zweijährige Haltefrist, bevor die Aktien verkauft werden dürfen.

Gratisaktien werden im Aktienbeteiligungsprogramm nicht zugeteilt.

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeitende werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen.

Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms wurden am 31. Dezember 2021 einem Kreis von 226 Mitarbeitenden 44'740 verbilligte Aktien zugeteilt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 24. Februar 2022 der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 - 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitten Vergütungen an den Verwaltungsrat, Vergütungen an die Geschäftsleitung, Vergütungen an den Beirat und Sonstige Vorteile auf den Seiten 61 bis 63 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Energiedienst Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 24. Februar 2022

Finanzbericht

Die gute operative Ergebnisentwicklung setzt sich weiter fort. Der Anstieg der Zinsen führt zu positiven Bewertungseffekten aus der Personalvorsorge. Der Jahresgewinn beträgt rund 73 Mio. €.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2021 -31.12.2021	01.01.2020 -31.12.2020
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3	1'124.1	1'036.9
Andere betriebliche Erträge	4	26.6	27.3
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		4.3	0.7
Betriebsertrag		1'155.0	1'064.9
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	5	-853.1	-791.7
Personalaufwand	6	-84.6	-108.8
Öffentliche Abgaben und Steuern	7	-44.1	-46.0
Andere betriebliche Aufwendungen	8	-27.0	-28.8
Betriebsaufwand		-1'008.8	-975.3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		146.2	89.6
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	18	-53.3	-48.5
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immaterielle Anlagen	19	-3.4	-2.2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		89.5	38.9
Finanzergebnis	9	0.4	-1.5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0.4	1.1
Ordentliches Ergebnis		90.3	38.6
Betriebsfremdes Ergebnis	10	0.0	0.8
Jahresgewinn vor Steuern		90.3	39.4
Ertragssteuern	11	-16.9	4.2
Jahresgewinn		73.4	43.6
davon EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		72.7	43.1
davon Minderheitsanteile		0.7	0.5
Jahresgewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €)*		2.20	1.30
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'070'138	33'062'483

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel		298.3	121.4
Wertschriften	12	5.0	51.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	52.4	40.6
Sonstige kurzfristige Forderungen	14 / 28	36.4	42.2
Vorräte	15	29.8	21.9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	1.6	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	135.0	113.6
Umlaufvermögen		558.6	391.5
Sachanlagen	18	985.9	977.4
Immaterielle Werte	19	8.0	6.6
Finanzanlagen	20	86.1	83.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	26.0	8.4
Anlagevermögen		1'106.0	1'075.9
Total Aktiven		1'664.6	1'467.4
Passiven			
Finanzverbindlichkeiten	21	9.2	12.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	51.6	46.4
Sonstige Verbindlichkeiten	23 / 28	203.7	65.5
Rückstellungen	24	6.2	5.6
Passive Rechnungsabgrenzungen	26	124.9	123.1
Kurzfristiges Fremdkapital		395.6	253.2
Finanzverbindlichkeiten	21	72.9	66.6
Sonstige Verbindlichkeiten	23	160.4	161.6
Rückstellungen	24	250.7	256.5
Langfristiges Fremdkapital		484.0	484.6
Aktienkapital		2.2	2.2
Kapitalreserven		-29.8	-29.8
Eigene Aktien	27	0.5	0.1
Umrechnungsdifferenzen		12.5	9.0
Gewinnreserven		783.9	733.4
Eigenkapital der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		769.3	714.8
Minderheiten		15.7	14.8
Total Eigenkapital		785.0	729.6
Total Passiven		1'664.6	1'467.4

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2021 -31.12.2021	01.01.2020 -31.12.2020
Jahresgewinn		73.4	43.6
Ertragssteuern	11	16.9	-4.2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-0.4	-1.1
Finanzergebnis	9	-0.4	1.5
Abschreibungen/Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	18 / 19	56.7	50.7
Auflösungs- und Abgangserträge Baukostenzuschüsse	4	-6.1	-5.6
Abnahme/Zunahme aus Einzelwertberichtigung zu Forderungen		1.6	5.3
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen		-20.3	6.0
Nettoergebnis aus Anlageabgängen	4 / 8 / 10	-0.7	-1.1
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		-0.5	-1.3
Abnahme/Zunahme Vorräte		-7.7	-2.2
Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-17.8	-11.4
Abnahme/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-47.3	2.0
Abnahme/Zunahme kurzfristig gehaltene Wertschriften		-5.0	0.0
Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.7	13.4
Abnahme/Zunahme sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		170.2	30.1
Bezahlte Zinsen		-2.9	-2.5
Bezahlte Ertragssteuern		-21.4	-3.8
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		196.0	119.3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	18	-64.5	-67.1
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (inkl. Held for Sale)		4.0	5.1
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen		5.4	2.7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19	-1.6	-1.9
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens		0.1	0.2
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Beteiligungen		-0.4	-0.0
Auszahlungen für Investitionen in übrige Beteiligungen und Finanzanlagen		-6.1	-26.5
Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen		8.6	2.7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertschriften		53.0	0.0
Erhaltene Zinsen und Wertschriftenerträge	9	4.4	4.4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		2.9	-80.5
Free Cashflow		198.9	38.8
Dividendenausschüttung an EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre		-22.6	-23.5
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre		-0.2	-0.1
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	27	-0.9	-1.0
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	27	1.9	1.5
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten		9.7	3.2
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		0.2	0.0
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-10.4	-5.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-22.3	-25.3
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		0.3	0.1
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		176.9	13.6
Flüssige Mittel am 01.01.		121.4	107.9
Flüssige Mittel am 31.12.		298.3	121.4
Abnahme/Zunahme flüssige Mittel		176.9	13.6

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Eigenkapital der EDH- Aktionäre/-innen	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2020	2.2	-29.7	-0.7	8.8	715.9	696.4	10.4	706.9
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	43.1	43.1	0.5	43.6
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-23.5	-23.5	-0.1	-23.6
Kapitalerhöhung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	4.0	4.0
Verrechnung Goodwill quotenkonsolidierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.9	-1.9	0.0	-1.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	1.8	0.0	-0.3	1.5	0.0	1.5
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-1.0	0.0	0.0	-1.0	0.0	-1.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2	0.0	0.2
Stand am 31.12.2020/01.01.2021	2.2	-29.8	0.1	9.0	733.4	714.7	14.8	729.6
Jahresgewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	72.7	72.7	0.7	73.4
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	-22.6	-22.6	-0.2	-22.8
Verrechnung Goodwill assoziierte Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	-0.1
Neubewertung bedingte Kaufpreiszahlung	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.2	0.0	-0.2
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0.0	0.0	1.3	0.0	0.7	2.0	0.0	2.0
Kauf eigener Aktien	0.0	0.0	-0.9	0.0	0.0	-0.9	0.0	-0.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	3.6	0.0	3.6	0.4	4.0
Stand am 31.12.2021	2.2	-29.8	0.5	12.5	783.8	769.3	15.7	785.0

Das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG ist eingeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu 0.10 CHF Nennwert.

Die Kapitalreserven wurden per 1. Januar 2013 aus den Gewinnreserven reklassifiziert. Diese sind zu historischen Kursen bewertet.

Die Ausschüttungen aus Kapitaleinlagen (Agio) erfolgten zu den jeweiligen Tageskursen. Durch diesen Fremdwährungseffekt wurden die Kapitalreserven negativ.

Der gemäss Schweizer Recht nicht ausschüttbare Teil der Gewinnreserven beträgt 1.0 Mio. € (Vorjahr: 1.0 Mio. €).

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Rechnungslegung der Energiedienst-Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnungen der in die Konzernrechnungen mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften entsprechen einheitlichen, Swiss-GAAP-FER-konformen konzerninternen Richtlinien der Energiedienst-Gruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Energiedienst Holding AG sämtliche Gesellschaften,

- an denen die Energiedienst Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder bei denen auf eine andere Art eine Beherrschung vorliegt. Es handelt sich dabei um Tochtergesellschaften, die entsprechend der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionärinnen und -aktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der konsolidierten Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.
- die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, ohne dass die Energiedienst Holding AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsunternehmen, die entsprechend der Methode der Quotenkonsolidierung einbezogen werden. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag dieser Gesellschaften entsprechend der Beteiligungsquote anteilmässig erfasst.
- bei denen ein massgeblicher Einfluss besteht. Es handelt sich dabei um assoziierte Unternehmen mit einem Stimmrecht zwischen 20 % und 50 %, die nicht unter gemeinschaftlicher Führung stehen. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst.

Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert, sofern diese auch in ihrer Summe unbedeutend sind.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterungspunkt 36 hervor.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Stichtag, an dem die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt wird (Control-Prinzip). Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzernerneinheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Dabei werden nur die Vermögenswerte bewertet, die bereits in der akquirierten Gesellschaft erfasst sind. Somit verbleiben weitere potenziell existierende nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Nutzungsrechte oder Kundenlisten im Goodwill. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Gewinnreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Im Zusammenhang mit der Transaktion angefallene Kosten (z. B. Due Diligence) werden dem Periodenergebnis belastet.

Enthalten Kaufpreisvereinbarungen bedingte Gegenleistungen, werden diese zum Erwerbszeitpunkt bewertet und bilanziert. Eine Veränderung aus Neubewertung der bedingten Gegenleistungen wird analog zur erstmaligen Bilanzierung im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird ebenfalls als Goodwill direkt den Konzernreserven im Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben (Badwill). Nachträgliche Kaufpreiszahlungen qualifizieren als Goodwill und werden folglich über das Eigenkapital verrechnet.

Gruppeninterne Beziehungen

Konzerninterne Aktiven und Passiven, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag enthalten sind, werden bei vollkonsolidierten Unternehmen zu 100 % und bei quotenkonsolidierten Unternehmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote eliminiert.

Behandlung von assoziierten Unternehmen

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode angesetzt werden, erfolgt die Erfassung zum anteiligen Eigenkapital am Bilanzstichtag. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligung. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Konzernrechnung wird in Euro ermittelt und präsentiert. Die Einzelabschlüsse in fremder Währung werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten mit dem Tageskurs am Bilanzstichtag
- das Eigenkapital zu historischen Kursen
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Basis der gewichteten Monatsdurchschnittskurse

Die aus dieser Umrechnung der Einzelabschlüsse entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral den Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet (Angaben in €):

Fremdwährung	Einheit	Stichtagskurs am		Gewichtetes Mittel der Monatsmittelkurse	
		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
CHF	1	0.9680	0.9258	0.9229	0.9344

Bewertungsgrundlagen und Grundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Erfolgs- und Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens umfassen Aktien und Fonds, die zu aktuellen Werten bewertet werden.

Wertschriften, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen sind, werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Sicherheitsleistungen Stromhandel

Strom-Handelsgeschäfte werden auf Grundlage von Rahmenverträgen wie dem Rahmenvertrag mit der European Federation of Energy Trades (EFET) abgeschlossen. Grössere Kreditrisiken werden in einigen vereinbarten Fällen dabei durch regelmässige gegenseitige Margin-Zahlungen reduziert. Diese Zahlungen können sowohl bilanzierte Derivate als auch aufgrund der Own Use Exemption nicht bilanzierte Handelsgeschäfte betreffen. Je nach Marktsituation können daraus Forderungen für geleistete Margin-Zahlungen oder Verbindlichkeiten für erhaltene Margin-Zahlungen entstehen. Sie werden als sonstige kurzfristige Forderungen bzw. sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und zum Nominalwert erfasst.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Industriekunden und Handelspartner werden mittels Kreditmonitoring der Firmen Creditreform und Dun & Bradstreet überwacht. Ist aufgrund der erkennbaren Bonitätsrisiken ein Ausfall wahrscheinlich, erfolgt eine entsprechende Einzelwertberichtigung.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Abgrenzungen für halbfertige Dienstleistungsaufträge.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises bewertet. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen bzw. bei denen ein tieferer Nettomarktwert vorliegt, werden entsprechend wertberichtigt.

Erlöse aus der Ausführung von Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen für Dritte werden periodengerecht im Ausmass der einbringbaren Aufwendungen (ohne Gewinnrealisierung) abgegrenzt. Sofern die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 22 erfüllt sind, werden langfristige Fertigungsaufträge mittels Teilrealisierung (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst und als angefangene Arbeiten ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand der Cost-to-Cost-Methode ermittelt.

Promotionsliegenschaften sind eigene oder von Dritten erworbene Liegenschaften im Bau, die zum Verkauf unmittelbar nach deren abgeschlossener Entwicklung und/oder Bebauung bestimmt sind.

Bis zum Verkauf werden sie als halbfertige Arbeiten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Voraussetzung für die Umbuchung ist, dass der Verkauf innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als „zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert bilanziert. Allfällige Wertminderungen aus der Klassifizierung „zur Veräusserung gehalten“ werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräusserung gehalten“ werden die Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen nicht mehr planmässig abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Vermögens- und Schuldendarstellung am Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Erfassung des Aufwands und des Ertrags in der Erfolgsrechnung. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden im Umlaufvermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) bzw. in den kurzfristigen Verbindlichkeiten (passive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen. Langfristige Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden im Anlagevermögen (aktive Rechnungsabgrenzungen) ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren zum Geschäftsjahresabschluss grösstenteils auf statistischen Standardlastprofilwerten, korrigiert um mögliche Witterungseinflüsse. Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet. Die Abgrenzungen für Strom- und Gaslieferungen, Netznutzungsleistungen an Geschäftskunden und Weiterverteilern sowie Stromhandelslieferungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember.
- Abgrenzungen für Unterdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um genehmigte Erlöse, die der Netzbetreiber aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften

vereinnehmen darf, die aber aufgrund von Mengen- oder Preisabweichungen in der Berichtsperiode nicht vollständig vereinnahmt wurden. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften ist der Netzbetreiber berechtigt, diese Unterdeckungen in künftigen Preiskalkulationen einnahmenerhöhend zu berücksichtigen.

Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen:

- Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen. Die Abgrenzungen basieren aufgrund des Fast-Close-Abschlusses am Geschäftsjahresende grösstenteils auf einem Schätzwert für den Monat Dezember. Energielieferungen von Einspeisern, die jährlich abgelesen und abgerechnet werden, basieren am Geschäftsjahresabschluss auf Schätzwerten unter Berücksichtigung der Witterungseinflüsse. Geleistete Anzahlungen an die Einspeiser werden erfolgsneutral in der Bilanz mit der Abgrenzung verrechnet.
- Abgrenzungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, wie zum Beispiel Erfolgs- und Leistungsboni, Ferien, Gleit- und Überzeiten.
- Abgrenzungen für Überdeckungen des Regulierungskontos Netznutzungen. Es handelt sich dabei um Einnahmen, die der Netzbetreiber in der Berichtsperiode erzielt hat, die aber über die aufgrund von gesetzlichen Regulierungsvorschriften genehmigten Erlöse hinausgehen. Aufgrund der regulatorischen Vorschriften muss der Netzbetreiber in künftigen Preiskalkulationen diese Überdeckungen einnahmenmindernd berücksichtigen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert, sofern sie wesentlich sind. Die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagen. Die Bilanzierung und Folgebewertung wird in den Bewertungsgrundlagen und Grundsätzen „Rückstellungen“ erläutert.

Die Nutzungsdauer bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

	nur bei Wertminderung
Grundstücke und Anlagen im Bau	
Gebäude	50–60 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (maschinell/baulich)	30–80 Jahre
Wasserkraftwerksanlagen (Steuer/Leittechnik)	20 Jahre
Photovoltaik- und Wärmeerzeugungsanlagen	20–25 Jahre
Verteilnetze und übrige Stromanlagen	20–45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–14 Jahre

Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie separat erfasst und abgeschrieben. Nutzungsdauer und Restwerte werden jährlich am Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen über Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die immateriellen Anlagen umfassen

- von Dritten erworbene Lizenzen, die zur Nutzung neuer Software berechtigen. Diese werden über ihre vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal fünf Jahre) linear abgeschrieben.
- intern entwickelte Software und Softwareimplementierungskosten. Diese Kosten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen. Die aktivierten Kosten werden linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal fünf Jahre).
- Kosten für den Erwerb von Konzessionsnutzungsrechten, wie zum Beispiel von Wassernutzungsrechten für den Betrieb von Wasserkraftwerksanlagen. Diese werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Konzession abgeschrieben.
- Kundenstämme, die von Dritten erworben werden. Die Abschreibung erfolgt in der Regel linear über zehn Jahre.
- Interne Produktentwicklungskosten, die die Voraussetzungen nach Swiss GAAP FER 10/4 erfüllen. Diese werden über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den nicht konsolidierten Beteiligungen Forderungen aus Finanzierungsleasing, aktive latente Steuerguthaben und langfristige Darlehen. Nicht konsolidierte Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote nach der Equity-Methode (Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 %) oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Beteiligungsquote unter 20 %) bewertet. Die Darlehen sind zum nominalen Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven und dem in der Schattenrechnung ausgewiesenen Goodwill wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgesellschaften sowie Darlehen von Dritten und nahestehenden Gesellschaften. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Ebenfalls zu den Finanzverbindlichkeiten gehören Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Zu den Darlehen gegenüber Dritten gehören auch Verbindlichkeiten, die daraus entstehen, dass an Dritte verkaufte Gesellschaftsanteile an Konzernunternehmen, die mit einer Put-Option der Käuferin oder des Käufers ausgestattet sind, aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion als Finanzverbindlichkeit eingestuft werden. Bei der Beurteilung werden neben den Modalitäten der Put-Option auch der der Käuferin oder dem Käufer zustehende Gewinnanspruch und die Einflussmöglichkeiten der Käuferin oder des Käufers berücksichtigt.

Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund vertraglich vereinbarter oder faktischer Verpflichtungen ist die Energiedienst-Gruppe zum Abbruch bzw. Rückbau bei einem Teil ihrer Kraftwerks- und Netzanlagen sowie zur Herstellung des ursprünglichen Zustands des Standorts verpflichtet. Diese Kosten für die Abbruch- bzw. Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von externen Gutachten und Kostenschätzungen unter Berücksichtigung von Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate geschätzt.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts dieser Vermögenswerte werden als Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen erfasst. In den Folgejahren wird die Rückstellung über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgezinnt. Diese Kosten werden in gleicher Höhe als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beim zugehörigen Vermögenswert berücksichtigt (vgl. Bewertungsgrundlagen und Grundsätze „Sachanlagen“) und linear über die geschätzte technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag der Folgejahre werden die Höhe und der zeitliche Anfall der geschätzten Kosten wie auch die angesetzten Prämissen Diskontierungszinssatz und Teuerungsrate überprüft. Geänderte Schätzungen (Höhe und zeitlicher Anfall der Kosten, Änderung der Teuerungsrate oder des Diskontierungssatzes) werden sowohl bei den Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert als erfolgsneutrale Veränderung berücksichtigt.

Personalvorsorge

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod und Invalidität vorsehen. Die Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte und beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland.

Die Arbeitnehmenden in der Schweiz sind in der „Pensionskasse Vorsorgestiftung Energie“ (PKE), der „Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge“ und der „BVG-Sammelstiftung Swiss Life Zürich“ versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich unabhängig und werden aus Beiträgen der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanziert. Die Ermittlung einer allfälligen Über- oder Unterdeckung erfolgt nach der Jahresrechnung der Pensionskasse, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand des Konzerns beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige Auswirkungen aus der Über- oder Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Den Arbeitnehmenden steht im Versorgungsfall das Wahlrecht der Auszahlungsform zu (Kapitalbezug oder Rentenbezug).

Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die DWS Investment GmbH. Dafür bestehen mehrere Treuhandkonten bei der Deutschen Treuinvest Stiftung. Die Höhe der Verpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der Marktwert der Planaktiven wird von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Veränderung der auf diese Weise ermittelten Nettoverpflichtung. Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 für Eintritte geschlossen.

Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Zuschüsse

Zuschüsse von Dritten für Investitionsprojekte werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dazu gehören Zuschüsse für Netzanschlüsse und der Zuschuss zum Neubau des Kraftwerks Rheinfelden. Die Zuschüsse werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer der entsprechenden zugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst. Der Auflösungsanteil für das folgende Geschäftsjahr wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Im Anschluss an den Erwerb und die erstmalige Erfassung eigener Aktien findet keine Folgebewertung dieser Bestände statt. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Gewinnreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen.

Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasing

Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter einer Leasinggeberin oder eines Leasinggebers einer Leasingnehmerin oder einem Leasingnehmer überlassen. Es ist zwischen Finanzierungsleasing und operativem Leasing zu unterscheiden. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasingguts alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die Leasingnehmerin oder den Leasingnehmer übergehen. Die Entscheidung wird dabei nicht auf Basis von juristischen, sondern wirtschaftlichen Kriterien (Substance over Form) getroffen.

Beim Finanzierungsleasing wird der Sachverhalt in den Sachanlagen und den Finanzverbindlichkeiten bilanziert, sofern die Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin auftritt. Angesetzt wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert. Die gezahlten Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Tritt die Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin auf, wird der Sachverhalt als Finanzforderung bilanziert (Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen oder der tiefere Nettomarktwert). Die erhaltenen Leasingraten werden in Zinsertrag und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Beim operativen Leasing werden die gezahlten Leasingraten als betriebliche Aufwendungen periodengerecht erfasst (Energiedienst-Gruppe als Leasingnehmerin) bzw. die erhaltenen Leasingraten in den übrigen Betriebserträgen (Energiedienst-Gruppe als Leasinggeberin) periodengerecht ausgewiesen.

Umsatz- und Ertragsrealisation

Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Mit der Lieferung gehen der Nutzen und die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferin oder den Käufer über.

Bei Kundengeschäften mit abgrenzbaren Bestandteilen wird jeder Bestandteil separat bewertet, sofern er wesentlich ist. Erlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie Strom- und Gassteuer ausgewiesen (Nettoerlöse). Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zuschreibungen auf Forderungen werden unter den betrieblichen Erträgen erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Konzerngesellschaften zu versteuerndes Einkommen erzielen. Der Ausweis der laufenden Ertragssteuern erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzern-einheitlichen Richtlinien gemäss Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Künftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern ihr Eintritt wahrscheinlich ist.

Die aktiven latenten Steuern werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die passiven latenten Steuern sind in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und ihnen nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionärinnen oder Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sonstiges

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben scheinbare Differenzen ergeben.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Fernwärme SBH AG, Grafenhausen, Deutschland

Am 11. Juni 2021 hat die Energiedienst AG 40 % an der Fernwärme SBH AG erworben. Die Gesellschaft betreibt Nahwärmenetze inklusive Heizzentralen. Sie wird als assoziiertes Unternehmen geführt.

Der aus der Akquisition resultierende Goodwill beträgt 0.1 Mio. € (siehe Erläuterungspunkt 33).

InfraKom GmbH, Rheinfelden, Deutschland

Am 16. März 2021 wurde die InfraKom GmbH von der ED Netze GmbH gegründet, welche mit 100 % an der Gesellschaft beteiligt ist. Die Gesellschaft dient zur Bewerbung in Konzessionsverfahren für Stromnetze.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2020

Erstkonsolidierung:

- Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG, Rheinfelden, Deutschland (Gründung am 9. Januar 2020)
- Visp Infra AG, Visp, Schweiz (Kauf von 35 % durch die EnAlpin AG per 26. Juni 2020) (Gründung am 9. Januar 2020)
- IDR Infrastrukturdienste Raron AG, Raron, Schweiz (Kauf von 33 % durch die EnAlpin AG per 26. September 2020)

Sonstige Veränderungen:

- winpoint AG, Steg-Hohtenn, Schweiz (Verschmelzung auf die winsun AG per 1. Januar 2020)

2. Veränderungen bei den übrigen Beteiligungen

apio AG, Wallisellen, Schweiz

Die apio AG wurde liquidiert und am 7. September 2021 aus dem Handelsregister gelöscht.

SwissAlpin SolarTech AG, Visp, Schweiz

Die SwissAlpin SolarTech AG wurde liquidiert und am 20. Oktober 2021 aus dem Handelsregister gelöscht.

Veränderungen in den übrigen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2020

- Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen Verwaltungs GmbH, Rheinfelden, Deutschland (Verkauf an die Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG am 9. Januar 2020)

3. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2021	2020
Privat- und Gewerbekunden	152.8	155.7
Geschäftskunden	355.3	311.0
Weiterverteiler	43.4	39.8
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	3.2	3.9
Übriges	2.7	0.9
Nettoerlöse Strom	557.4	511.2
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	10.2	10.0
Spot-/Intraday-Geschäfte	59.0	27.9
Terminmarktgeschäfte (>1 Tag und <5 Jahre)	154.5	137.1
Swap-Geschäfte	0.0	0.1
Lieferungen an Übertragungsnetzbetreiber	114.1	155.4
Netznutzung	154.3	123.3
Übrige Nettoerlöse Strom	492.1	453.8
Nettoerlöse Gas	10.5	7.8
Total Energieumsatz	1'059.9	972.8
Nettoerlöse Dienstleistungen	64.2	64.1
Total	1'124.1	1'036.9
davon mit nahestehenden Gesellschaften	206.0	253.1

Die Position „Netznutzung“ enthält Netznutzungserlöse, die der Verteilnetzbetreiber direkt mit Kundinnen und Kunden bzw. Gesellschaften ausserhalb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet. Netznutzungserlöse, die über den Vertrieb der Energiedienst-Gruppe erwirtschaftet werden, sind in den Positionen „Privat- und Gewerbekunden“, „Geschäftskunden“ und „Weiterverteiler“ enthalten.

Die Aufteilung nach den Geschäftseinheiten ergibt sich aus dem Segmentbericht.

In der aktuellen Periode wurden aufgrund der Percentage-of-Completion-Methode Umsätze in Höhe von 1.6 Mio. € (Vorjahr: 1.3 Mio. €) erfasst.

4. Andere betriebliche Erträge

Mio. €	2021	2020
Buchgewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0.7	0.2
Auflösungs- und Abgangserträge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	6.1	5.6
Aktivierete Eigenleistungen	12.5	14.3
Miet-/Pachterträge	0.6	0.7
Inkasso und Forderungszuschreibungen	3.5	2.3
Erträge aus Derivaten	0.6	1.3
Diverse Betriebserträge	2.6	2.9
Total	26.6	27.3

Bei den diversen Betriebserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Abrechnungen von Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungsdienstleistungen von Dritten sowie Erträge von Mitarbeitenden und Partnerwerken.

5. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. €	2021	2020
Stromlieferungen aus Energiebezugsrechten	-18.0	-21.6
Spot-/Intraday-Geschäfte	-38.2	-7.7
Terminmarktgeschäfte (> 1 Tag und < 5 Jahre)	-239.9	-223.8
Vergütung Einspeiser	-131.9	-150.9
Netznutzung	-156.8	-143.1
EEG-/KWK-Umlage	-180.8	-171.0
Strombezug und Netznutzung Strom	-765.6	-718.2
Gasbezug und Netznutzung Gas	-10.4	-7.3
Total Energiebeschaffung	-776.0	-725.5
Materialaufwand und Fremdleistungen	-77.0	-66.1
Total	-853.1	-791.7
davon mit nahestehenden Gesellschaften	-386.7	-372.9

Die Position „Materialaufwand und Fremdleistungen“ beinhaltet Aufwendungen für den Unterhalt und den Betrieb der technischen Anlagen, externe Dienstleistungen für betriebliche Prozesse sowie Aufwendungen für die Ausführung von Dienstleistungen für Dritte.

6. Personalaufwand

Mio. €	2021	2020
Löhne und Gehälter	-78.1	-75.7
Sozialversicherung	-13.0	-12.0
Personalvorsorgeaufwand	11.0	-19.6
Vorruhestandsaufwand	-3.4	-0.4
Übriger Personalaufwand/-ertrag	-1.2	-1.2
Total	-84.6	-108.8

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Berichtsjahr 44'740 verbilligte Aktien (Vorjahr: 35'630) verkauft. Dies belastet den Personalaufwand mit 0.7 Mio. € (Vorjahr: 0.2 Mio. €).

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen betragen 991.3 (Vorjahr: 952.1), davon waren 48.9 Auszubildende (Vorjahr: 51.0). In den Vollzeitstellen sind die Teilzeitkräfte entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt. Mitarbeitende in der Altersteilzeit werden in der Arbeitsphase mit 100 % und in der Freiphase mit 0 % berücksichtigt.

Im Personalvorsorgeaufwand sind die Aufwendungen für die Vorsorgepläne Schweiz und die Vorsorgepläne Deutschland enthalten. Im Geschäftsjahr war dieser im Wesentlichen durch einen höheren Abzinsungsfaktor beeinflusst. Das Vorjahr war im Wesentlichen durch einen tieferen Abzinsungsfaktor beeinflusst. Infolgedessen ergibt sich im Geschäftsjahr ein Ertrag von 11.0 Mio. € und im Vorjahr ein Aufwand von 19.6 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus der tarifvertraglichen Altersteilzeit sowie den betrieblichen und tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen führten im Geschäftsjahr 2021 zu einem Aufwand in Höhe von 3.4 Mio. € (Vorjahr: 0.4 Mio. €).

Die Veränderung des Diskontsatzes wird im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

7. Öffentliche Abgaben und Steuern

Mio. €	2021	2020
Wasserzinsen	-25.2	-26.8
Kraftwerkskonzessionen und -konzessionsleistungen	-3.6	-3.7
Konzessionsabgaben an Gemeinden	-12.4	-12.6
Sonstige Steuern und Abgaben	-2.8	-2.9
Total	-44.1	-46.0

8. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2021	2020
Beratungs- und Prüfungsaufwand	-4.9	-4.4
Vertriebs- und Marketingaufwand	-4.0	-4.8
Versicherungen	-2.2	-2.0
Forderungsabschreibungen	-4.7	-7.2
Mieten und Pachten	-4.4	-3.5
Fortbildung und Reisekosten	-1.9	-1.6
Gerichts- und Verfahrenskosten	-0.3	-0.3
Spenden, Beiträge und Gebühren	-0.6	-0.5
Bürobedarf, Telekommunikation, Porti und Frachten	-2.2	-2.5
Sonstiger Betriebsaufwand	-1.8	-2.1
Total	-27.0	-28.8

Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsvergütungen, übrige Verwaltungskosten sowie Aufwendungen aus periodenfremden Sachverhalten.

In den Forderungsabschreibungen sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 0.6 Mio. € (Vorjahr: 4.2 Mio. €) enthalten, die aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns der Wirtschaft gebildet wurden.

9. Finanzergebnis

Mio. €	2021	2020
Zinserträge flüssige Mittel	1.5	0.9
Zinserträge Darlehen (kurzfristige Forderungen)	0.1	0.1
Zinserträge Darlehen (langfristige Finanzanlagen)	0.2	0.3
Zinserträge Finanzierungsleasing	0.1	0.1
Zinserträge	1.9	1.2
Erträge auf übrige Beteiligungen	1.2	1.1
Zuschreibungen Beteiligungen	1.4	0.0
Erträge auf Wertschriften	2.1	1.4
Übrige Finanzerträge	4.8	2.5
Finanzertrag	6.6	3.8
Zinsaufwand Darlehen übrige Beteiligungen	-0.1	0.0
Zinsaufwand Kreditinstitute	-1.9	-1.2
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-0.3	-0.3
Zinsaufwand auf Steuern	0.0	0.0
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	-1.4	-2.1
Diverse Finanzaufwendungen	-0.4	-0.4
Zinsaufwand	-4.0	-4.0
Abschreibungen Beteiligungen/Wertschriften	-0.1	-0.3
Währungsverluste	-1.9	-0.3
Sonstiger Finanzaufwand	-0.3	-0.6
Übrige Finanzaufwendungen	-2.2	-1.2
Finanzaufwand	-6.2	-5.2
Finanzergebnis	0.4	-1.5

In den Zinserträgen flüssige Mittel sind 1.4 Mio. € erhaltene Verzugszinsen enthalten, die im Zuge eines gewonnenen Rechtsstreits zugeflossen sind.

Die Aufzinsung der Rückstellung für die Abbruch- und Rückbaukosten in Höhe von 1.3 Mio. € (Vorjahr: 1.2 Mio. €) wurde mit einem Diskontierungszinssatz von 2.5% (Vorjahr: 2.5%) angesetzt und ist in der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten.

Bei den Erträgen auf Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus einem Multi-Asset-Fonds. Davon resultieren 1.2 Mio. € aus nicht cashwirksamen positiven Marktveränderungen.

In den Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertschriften sind Wertberichtigungen auf sonstige Beteiligungen in Höhe von 0.1 Mio. € enthalten.

In den diversen Finanzaufwendungen sind auch die Gewinnanteile von Drittgesellschaftern enthalten, die daraus resultieren, dass

Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nach Swiss GAAP FER als Finanzierungsgeschäft eingeordnet werden (siehe Erläuterungspunkt 21).

10. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis im Vorjahr ergibt sich aus Abgangsgewinnen aus dem Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

11. Ertragssteuern

Mio. €	2021	2020
Laufende Ertragssteuern	-8.7	-1.4
Latente Ertragssteuern	-8.1	5.5
Total	-16.9	4.2
Gewinn vor Steuern	90.3	39.4
Erwarteter Ertragssteuersatz	21.0 %	21.0 %
Erwartete Ertragssteuern zum Satz des Konzernsitzes	-19.0	-8.3
Abweichungen der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz	-1.6	-0.4
Steuereffekt auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0.6	-0.6
Steuereffekt auf steuerfreie Erträge	0.4	0.5
Steuereffekt auf nicht aufwandswirksame steuerliche Betriebsausgaben	0.5	0.3
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame steuerliche Betriebseinnahmen	0.3	-0.4
Steuereffekt auf aktive latente Differenzen und Verlustvorträge, für die in der gegenwärtigen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	0.0	-0.1
Steuereffekt aus der Nutzung aktiver latenter Differenzen und Verlustvorträge, für die bislang keine latenten Steuern erfasst wurden	0.3	0.0
Periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern	-0.1	8.3
Effekte aus Steuersatzänderungen	2.7	4.9
Steuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen	-0.3	0.0
Übrige Effekte	0.4	0.0
Effektive Steuerbelastung	-16.9	4.2
Effektiver Steuersatz	18.7 %	-10.6 %

In der Abweichung der effektiven Steuersätze zum Steuersatz am Konzernsitz spiegeln sich die veränderten Gewinnsituationen der Einzelgesellschaften und die kantonal und länderspezifisch unterschiedlichen Steuersätze wider.

Eine differenzierte Betrachtung der zu erwartenden Effekte in den einzelnen Ländern führte im aktuellen Geschäftsjahr zu einer Neueinschätzung der langfristig zu erwartenden latenten Steuersätze. Die daraus resultierende Auflösung wird als Effekt aus Steuersatzänderungen ausgewiesen.

Im Vorjahr führte im Wesentlichen die rückwirkende Einigung über die Besteuerung von Partnerkraftwerken im Kanton Wallis zu einem deutlichen Anstieg der periodenfremden Steuererträge. Aufgrund unterschiedlicher Steuersubjekte führte dies sowohl zu einem deutlichen Anstieg der kurzfristigen Ertragssteuerforderungen (siehe Erläuterungspunkt 14) als auch der kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (siehe Erläuterungspunkt 23). Infolge der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) wurde der Steuersatz im Kanton Wallis um ca. 4.6 %-Punkte reduziert. Die daraus folgende Reduzierung der passiven latenten Steuern wurde als Effekt aus Steuersatzänderung ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0.7 Mio. € (Vorjahr: 1.4 Mio. €), die mit 0.1 Mio. € (Vorjahr: 0.3 Mio. €) als latente Steuern aktiviert waren.

Darüber hinaus bestehen Verlustvorträge in Höhe von 12.7 Mio. € (Vorjahr: 14.1 Mio. €), für die kein Ertragssteueranspruch bilanziert wurde. Daraus würden latente Steuern in Höhe von 2.8 Mio. € (Vorjahr: 3.2 Mio. €) resultieren.

12. Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um ein kurzfristiges Termingeld. Die im Vorjahr gehaltene Anlage in einem geschlossenen Spezialfonds wurde im Geschäftsjahr verkauft.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2021	2020
Gegenüber Dritten	50.1	48.8
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	11.3	0.1
Wertberichtigungen	-8.9	-8.3
Total	52.4	40.6

Der Anstieg der Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften beruht im Wesentlichen auf der Weiterverrechnung von Strom-einspeisungen im Verteilnetz.

In den Wertberichtigungen sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 4.8 Mio. € (Vorjahr: 4.2 Mio. €) enthalten, die aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns der Wirtschaft gebildet wurden.

14. Sonstige kurzfristige Forderungen

Mio. €	2021	2020
Darlehen nahestehende Gesellschaften	0.1	0.1
Darlehen Beteiligungen	0.3	1.5
Darlehen Dritte	1.6	1.9
Margin Calls Dritte	5.5	0.0
Derivate	3.0	0.8
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	9.3	5.3
Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern	8.8	26.9
Diverse kurzfristige Forderungen	7.9	4.6
Diverse kurzfristige Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	0.0	1.0
Total	36.4	42.2

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.

Bei den Margin Calls handelt es sich um geleistete Sicherheiten aus dem Stromhandelsgeschäft.

In den Steuererstattungsansprüchen aus sonstigen Steuern sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

Der Rückgang der Steuererstattungsansprüche aus Ertragssteuern ist auf die cashwirksame Begleichung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus der Anpassung des Partnerwerksbesteuerungsmodells im Wallis im Vorjahr zurückzuführen.

15. Vorräte

Mio. €	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.9	11.5
Angefangene Arbeiten	14.3	10.1
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.6	0.4
Total	29.8	21.9

16. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2021 wurden nicht betrieblich genutzte Grundstücke in Höhe von 1.6 Mio. € als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden keine nicht betrieblich genutzten Grundstücke verkauft (Vorjahr: 0.6 Mio. €).

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2021	2020
Geleistete Lieferungen und Leistungen	127.0	109.4
Unterdeckungen Regulierungskonto	7.7	3.9
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	0.3	0.2
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungen (Umlaufvermögen)	135.0	113.6
davon mit nahestehenden Gesellschaften	13.4	18.2
Unterdeckungen Regulierungskonto	18.0	0.1
Sanierungen Partnerkraftwerksanlagen	5.0	5.4
Diverses	2.9	2.8
Langfristige Rechnungsabgrenzungen (Anlagevermögen)	26.0	8.4
Total	161.0	122.0

Der Anstieg der Abgrenzung für geleistete Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf höhere Abgrenzungen aus dem Vertrieb von Gas- und Stromprodukten aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Der Anstieg der Unterdeckungen Regulierungskonto beruht im Wesentlichen auf der Abgrenzung von Personalzusatzkosten und vorgelagerten Netzkosten, die zeitversetzt anerkannt und in die Netznutzungserlöse einkalkuliert werden.

18. Sachanlagenspiegel

Mio. €	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Gebäude	Produktionsanlagen	Verteilnetze und übrige Stromanlagen	Projekte und Anlagen im Bau	Übrige allgemeine Anlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2020	4.6	274.6	885.1	1'121.1	48.1	133.9	2'467.4
Zugänge	0.0	1.5	8.1	23.1	29.7	7.6	70.0
Abgänge	0.0	0.0	-1.6	-6.5	0.0	-1.6	-9.7
Reklassifikationen	-0.6	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederung AiB	0.0	1.2	9.6	26.9	-40.7	2.1	-0.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	-9.2	-0.3	0.0	0.0	-9.5
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	0.0	1.2
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	1.7	0.4	0.1	0.1	2.3
Anschaffungswerte 31.12.2020/01.01.2021	4.0	277.9	893.7	1'165.9	37.1	142.2	2'520.8
Zugänge	0.0	0.5	3.7	28.3	25.7	2.5	60.7
Abgänge	0.0	-0.3	-1.1	-1.5	-0.4	-2.4	-5.7
Umgliederung AiB	-0.3	0.5	3.7	16.4	-25.1	1.6	-3.3
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.6
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.5	17.9	4.5	0.2	0.6	23.7
Anschaffungswerte 31.12.2021	2.0	279.1	918.0	1'214.5	37.4	144.5	2'595.6
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	0.0	-100.9	-496.5	-807.0	3.2	-98.6	-1'499.9
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.3	-17.3	-18.2	0.0	-6.8	-46.5
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.3	0.0	-1.7	0.0	-2.0
Abgänge	0.0	0.0	0.2	4.9	0.0	1.3	6.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-1.1	-0.2	0.0	0.0	-1.4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020/01.01.2021	0.0	-105.3	-515.0	-820.5	1.5	-104.1	-1'543.4
Planmässige Abschreibungen	0.0	-4.3	-17.8	-19.1	0.0	-6.9	-48.1
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-4.2	-1.0	0.0	0.0	-5.2
Abgänge	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	2.2	2.4
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.2	-12.2	-2.4	0.1	-0.5	-15.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	0.0	-109.9	-549.1	-842.9	1.6	-109.3	-1'609.7
Nettobuchwert 01.01.2020	4.6	173.6	388.6	314.1	51.3	35.3	967.5
Nettobuchwert 31.12.2020/01.01.2021	4.0	172.6	378.7	345.4	38.6	38.0	977.4
Nettobuchwert 31.12.2021	2.0	169.3	368.9	371.6	39.0	35.2	985.9

In den Sachanlagen sind Leasinggüter aus Finanzierungsleasing mit einem Buchwert in Höhe von 3.9 Mio. € (Vorjahr: 4.1 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 3.9 Mio. € (Vorjahr: 4.1 Mio. €) auf Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr sind Zugänge zu Sachanlagen enthalten, die in Höhe von 3.8 Mio. € noch nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt haben (Vorjahr: 3.1 Mio. €).

Die geänderten Schätzungen der Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen führen zu einem erfolgsneutralen Zugang in Höhe von 0.9 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 9.5 Mio. €), welcher nicht zu einem Geldfluss aus Investitionstätigkeiten geführt hat (siehe Erläuterungspunkt 24).

Die Wertbeeinträchtigungen in Höhe von 5.2 Mio. € entfallen auf Kleinwasserkraftprojekte (3.4 Mio. €) und auf ein im Bau befindliches Nahwärmeprojekt.

19. Immaterielle Werte

Mio. €	Software	Entwicklungskosten	Konzessionsnutzungsrechte	Kundenstamm	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte 01.01.2020	18.7	0.0	8.0	13.6	2.8	43.0
Zugänge	1.8	0.0	0.2	0.0	0.0	1.9
Abgänge	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.5
Umgliederung AiB	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8
Anschaffungswerte 31.12.2020/01.01.2021	21.0	0.0	8.1	13.6	2.6	45.3
Zugänge	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	1.6
Abgänge	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.7
Umgliederung AiB	3.0	0.0	0.0	0.3	0.0	3.3
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.3
Anschaffungswerte 31.12.2021	24.8	0.0	8.4	13.8	2.7	49.7
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	-16.6	0.0	-5.1	-13.6	-1.6	-36.8
Planmässige Abschreibungen	-1.6	0.0	-0.1	0.0	-0.4	-2.2
Abgänge	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020/01.01.2021	-17.8	0.0	-5.3	-13.6	-2.0	-38.7
Planmässige Abschreibungen	-2.9	0.0	-0.1	0.0	-0.3	-3.4
Abgänge	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	-20.1	0.0	-5.6	-13.6	-2.4	-41.7
Nettobuchwert 01.01.2020	2.2	0.0	2.8	0.0	1.2	6.2
Nettobuchwert 31.12.2020/01.01.2021	3.2	0.0	2.8	0.0	0.6	6.6
Nettobuchwert 31.12.2021	4.8	0.0	2.8	0.2	0.3	8.0

20. Finanzanlagen

Mio. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Übrige Beteiligungen	Darlehen an Beteiligungen	Darlehen an Dritte	Forderungen Finanzierungs- leasing	Aktive latente Steuer Guthaben	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte 01.01.2020	4.9	57.4	7.6	6.8	1.1	0.6	14.9	93.2
Zugänge	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.2
Abgänge	0.0	0.0	-1.0	-0.2	0.0	-0.4	-0.1	-1.7
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.1	-1.2	-0.1	0.0	0.0	-1.4
Änderungen des Konsolidierungskreises	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.1	0.0
Anschaffungswerte 31.12.2020/01.01.2021	4.9	58.5	6.6	5.3	1.0	0.3	14.8	91.5
Zugänge	0.4	0.0	0.4	0.2	0.0	0.0	2.5	3.5
Abgänge	0.0	-0.4	-0.1	-0.3	0.0	-0.1	-2.6	-3.6
Veränderung Equity-Bewertung	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Reklassifikationen	0.0	0.0	-0.1	-1.0	-0.1	0.0	0.0	-1.2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.6	2.4
Anschaffungswerte 31.12.2021	5.3	59.7	6.8	4.2	1.0	0.1	15.4	92.5
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	-0.3	-3.8	-2.5	0.0	0.0	0.0	-1.4	-8.0
Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020/01.01.2021	-0.3	-3.8	-2.6	0.0	0.0	0.0	-1.4	-8.1
Wertbeeinträchtigungen	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Abgänge	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Zuschreibungen	0.0	1.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	-0.3	-2.2	-2.6	0.0	0.0	0.0	-1.4	-6.4
Nettobuchwert 01.01.2020	4.6	53.6	5.1	6.8	1.1	0.6	13.4	85.3
Nettobuchwert 31.12.2020/01.01.2021	4.6	54.8	4.0	5.3	1.0	0.3	13.4	83.4
Nettobuchwert 31.12.2021	5.0	57.6	4.2	4.2	1.0	0.1	13.9	86.1

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zusätzlich 5.0 Mio. € (Vorjahr: 25.0 Mio. €) in das Deckungsvermögen für Pensionszusagen einbezahlt. Diese im CTA-Modell gebundenen übrigen Finanzanlagen werden mit der Rückstellung saldiert.

21. Finanzverbindlichkeiten

Art	31.12.2021		31.12.2021 Mio. €	31.12.2020		31.12.2020 Mio. €
	Kurzfristig	Langfristig		Kurzfristig	Langfristig	
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	3.9	0.0	3.9	1.9	0.0	1.9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.1	54.7	59.7	10.4	49.1	59.4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0.2	5.3	5.5	0.2	5.5	5.6
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.0	12.9	12.9	0.0	12.1	12.1
Total	9.2	72.9	82.1	12.5	66.6	79.1

Art	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2021		Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz	Nennwert Mio.	31.12.2020	
				Mio. €					Mio. €	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	€	0.00 %	0.1	0.1		€	0.00 %	0.1	0.1	
Darlehen gegenüber übrigen Beteiligungen	CHF	0.90 %	4.1	3.9		CHF	0.90 %	2.1	1.9	
	€	0.75 %	0.2	0.2		€	0.75 %	0.2	0.2	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	CHF	0.29 % – 3.25 %	61.5	59.6		CHF	0.50 % – 3.75 %	63.9	59.1	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	€	3.93 % – 7.53 %	5.5	5.5		€	1.30 % – 7.53 %	5.6	5.6	
	€	2.00 %	10.5	10.5		€	0.00 %	9.7	9.7	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	CHF	0.60 %	2.5	2.4		CHF	0.25 % – 0.40 %	2.5	2.3	
Total				82.1					79.1	

In den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind 9.5 Mio. € (Vorjahr: 9.7 Mio. €) aus Verkäufen von Gesellschaftsanteilen an der ED Kommunal GmbH enthalten. Unabhängig von der rechtlichen Form wurde die tatsächliche wirtschaftliche Gegebenheit beurteilt. Der fix vereinbarte, am erworbenen Beteiligungswert orientierte Gewinnanspruch in Verbindung mit der der Käuferin oder dem Käufer zustehenden Put-Option führt dazu, dass nach Swiss GAAP FER der Verkauf als Finanzierungsgeschäft beurteilt wird. Dadurch ergeben sich keine Änderungen im Ausweis des Eigenkapitals. In der Geldflussrechnung erfolgt der Ausweis des Verkaufs/der Rücknahme als Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit. In der Liste der Beteiligungen folgt daraus keine Änderung der Beteiligungsquote, sondern lediglich eine Änderung des Stimmrechtsanteils.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	2021	2020
Gegenüber Dritten	43.7	45.8
Gegenüber nahestehenden Gesellschaften	7.8	0.6
Total	51.6	46.4

In dieser Position sind erhaltene Anzahlungen aus langfristigen Aufträgen in Höhe von 0.7 Mio. € enthalten.

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Partnerwerksabrechnungen.

23. Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	2021	2020
Steuerverpflichtungen aus sonstigen Steuern	19.2	16.9
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	3.6	34.6
Margin Calls nahestehende Gesellschaften	159.0	0.0
Derivate	2.9	0.5
Kurzfristiger Anteil Zuschüsse	5.5	5.5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.5	8.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	203.7	65.5
Langfristiger Anteil Zuschüsse	159.8	160.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.6	1.0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	160.4	161.6
Total	364.1	227.1

Die Derivate werden im Erläuterungspunkt 28 dargestellt.

Der Rückgang der laufenden Ertragssteuerverpflichtungen ist auf die cashwirksame Begleichung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus der Anpassung des Partnerwerksbesteuerungsmodells im Wallis im Vorjahr zurückzuführen.

24. Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personalvorsorge	Drohverlust Energie- lieferverträge	Konzessions- verpflichtungen	Sonstige	Total
Rückstellungen 01.01.2020	147.5	52.1	5.9	72.5	15.3	293.3
Zuführungen	3.7	16.7	1.1	0.0	10.1	31.6
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.2	0.0	1.2
Verwendung	-4.0	-31.0	-2.1	0.0	-12.8	-49.8
Erfolgsneutraler Abgang	0.0	0.0	0.0	-9.5	0.0	-9.5
Auflösung	-5.6	0.0	0.0	0.0	-0.2	-5.8
Umrechnungsdifferenzen	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6
Reklassifikation	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.5	0.4
Rückstellungen 31.12.2020	142.1	37.8	4.9	64.2	13.0	262.0
davon kurzfristig	0.0	0.0	2.0	0.0	3.6	5.6
davon langfristig	142.1	37.8	3.2	64.2	9.1	256.5
Rückstellungen 01.01.2021	142.1	37.8	4.9	64.2	13.0	262.0
Zuführungen	11.6	0.0	2.0	0.0	9.8	23.4
Zinsanteile an Zuführungen	0.0	0.0	0.0	1.3	0.0	1.3
Verwendung	-3.6	-6.5	-1.7	0.0	-6.4	-18.2
Erfolgsneutraler Zugang	0.0	0.0	0.0	0.9	0.0	0.9
Auflösung	0.0	-14.0	-3.5	0.0	-0.3	-17.8
Umrechnungsdifferenzen	5.7	0.0	0.0	0.0	0.2	5.9
Reklassifikation	0.0	0.0	0.3	0.0	-0.8	-0.5
Rückstellungen 31.12.2021	155.8	17.3	2.0	66.3	15.5	256.9
davon kurzfristig	0.0	0.0	2.0	0.0	4.2	6.2
davon langfristig	155.8	17.3	0.0	66.3	11.3	250.7

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen latente Ertragssteuern. Die latenten Steuern wurden mit den zu erwartenden Steuersätzen je Steuersubjekt berechnet. Im Konzerndurchschnitt beträgt der Satz 20.1 % (Vorjahr: 20.2 %).

Die Personalvorsorgerückstellungen (Ruhestand, Tod und Invalidität) werden im Erläuterungspunkt 25 dargestellt.

Die Drohverlustrückstellungen auf Energielieferverträge betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Stromhandelsverträgen.

Die Rückstellungen für Konzessionsverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerks- und Netzanlagen sowie die Wiederherstellung des Standorts. Zum Bilanzstichtag wurden die geschätzten Kosten überprüft und teilweise angepasst. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 2.5 % (Vorjahr: 2.5 %) angesetzt. Die Teuerungsrate wurde zwischen 1.7 % und 1.9 % (Vorjahr: 1.7 %) angesetzt. Die geänderten Schätzungen führen zu einem erfolgsneutralen Zugang in Höhe von 0.9 Mio. € (Vorjahr: erfolgsneutraler Abgang in Höhe von 9.5 Mio. €). Die regelmäßige Aufzinsung in Höhe von 1.3 Mio. € (Vorjahr 1.2 Mio. €) wurde im Finanzergebnis belastet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Jubiläumsregelungen in Höhe von 6.4 Mio. € (Vorjahr: 3.9 Mio. €) sowie Rückstellungen für hängige Gerichtsverfahren in Höhe von 0.5 Mio. € (Vorjahr: 1.5 Mio. €).

Die Zuführungen zu den sonstigen Sachverhalten umfassen im Wesentlichen die Zuführung für sonstige Steuern (Kapitalsteuern, Liegenschaftssteuern) in Höhe von 3.0 Mio. €, die Zuführung für Altersteilzeit in Höhe von 2.2 Mio. € sowie die Zuführung für Vorruhestand in Höhe von 2.1 Mio. €.

Die Verwendung der sonstigen Rückstellungen ist u.a. auf die Inanspruchnahme von sonstigen Steuern und die Inanspruchnahme der Altersteilzeit zurückzuführen.

25. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung nach FER 26	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderungen zum Vorjahr	Übertragung flüssige Mittel	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2021	2020				2021	2020
Angaben in Mio. €	31.12.2021							
	(1)	(2)	(2)	(4)	(5)	(6)	(7)=(4)- (5)+(6)	(7)=(4)- (5)+(6)
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.0	-3.0	-2.9
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-17.3	-17.3	-37.8	20.5	6.5	0.0	14.0	-16.7
Total	-17.3	-17.3	-37.8	20.5	6.5	-3.0	11.0	-19.6

Am 31. Dezember 2021 und am 31. Dezember 2020 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von 17.3 Mio. € (Vorjahr: 37.8 Mio. €) betreffen deutsche Vorsorgezusagen.

Im Geschäftsjahr wurden 6.5 Mio. € (Vorjahr: 31.0 Mio. €) flüssige Mittel übertragen. Davon entfallen 1.5 Mio. € (Vorjahr: 6.0 Mio. €) auf die Wiederaufführung der laufenden Auszahlungen sowie 5.0 Mio. € (Vorjahr: 25.0 Mio. €) auf eine einmalige Zuführung zur Erhöhung des Deckungsgrads. Der Diskontierungszinssatz wurde mit 1.15 % (Vorjahr: 0.75 %) angesetzt (siehe Erläuterungspunkt 6).

26. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. €	2021	2020
Empfangene Lieferungen und Leistungen	101.3	94.2
Verpflichtungen Mitarbeitende	12.7	12.1
Diverses	10.9	16.9
Total	124.9	123.1
davon mit nahestehenden Gesellschaften	24.8	30.3

Die Zunahme der Abgrenzungen für empfangene Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf höhere Abgrenzungen im Stromhandelsbereich zurückzuführen.

Unter den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden in Höhe von 12.7 Mio. € (Vorjahr: 12.1 Mio. €) sind unter anderem die Abgrenzungen für flexible Arbeitszeit und Urlaub enthalten.

Der Rückgang der Position Diverses beruht im Wesentlichen auf tieferen Abgrenzungen von Konzessionsabgaben in der Produktion.

27. Eigene Aktien

	2021			2020		
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Nettomarktwert in Mio. €
Entwicklung eigene Aktien						
Bestand am 01.01.	68'081		-0.1	100'381		0.7
Kauf eigene Aktien	22'375	42.2	0.9	37'240	30.0	1.0
Verkauf verbilligte Aktien	-44'740	31.5	-1.9	-69'540	20.6	-1.5
Kursveränderung			0.6			-0.3
Bestand am 31.12.	45'716		-0.5	68'081		-0.1

Der Nettomarktwert basiert auf historischen Fremdwährungskursen. Die Veränderung wird zu Tageskursen bewertet. Dadurch liegt der Nettomarktwert unter dem tatsächlichen Marktwert.

Der Aufwand aus der Abgabe von verbilligten Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird dem Personalaufwand belastet und inklusive der Anzahl der dafür reservierten Aktien im Erläuterungspunkt 6 offengelegt. Aufgrund einer Umstellung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms sind im Vorjahr zusätzlich 35'630 im Verkauf verbilligter Aktien ausgewiesen, die im Personalaufwand des Jahres 2019 berücksichtigt sind.

28. Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Kontraktwert		Aktiver Wert		Passiver Wert		Haltezzweck
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	
Termingeschäfte Verkauf (Strom)	16.0	3.3	1.5	0.0	1.5	0.5	Optimierung
Termingeschäfte Beschaffung (Strom)	14.4	2.6	1.5	0.8	1.4	0.0	Optimierung
Total übrige Basiswerte	30.3	5.9	3.0	0.8	2.9	0.5	

29. Segmentinformationen

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung und der strategischen Ausrichtung. Die Energiedienst-Gruppe verfügt über drei berichtspflichtige Segmente:

- Im Segment Kundennahe Energielösungen ist das Endkundengeschäft für nachhaltige Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe, Industrie, Bauträger und Kommunen zusammengefasst. Darunter fällt der Vertrieb von Strom und Gas, das Endkundengeschäft Photovoltaik, Wärme- und Energielösungen, Elektromobilität und Flächenentwicklungen.
- Das Segment Systemrelevante Infrastruktur umfasst die Verteilnetze Strom und Gas, netznahe Dienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, z. B. in der Wasserversorgung, in der Strassenbeleuchtung und im Breitbandnetz.
- Das Segment Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur beinhaltet die Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Anlagen und Projekte im Zusammenhang mit der Power-to-X-Technologie.

Die Spalte Übriges enthält die Bereiche, die in der Energiedienst-Gruppe zentral gesteuert werden. Dies sind vor allem Finance + Services, Digital Business + IT, Personal, Organisationsentwicklung + Transformation, Corporate Communication + Marketing und Stab. Bewertungseffekte aus der Personalvorsorge Deutschland (insbesondere Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens), die in Swiss GAAP FER im EBIT erfasst werden, sind ebenfalls der Spalte Übriges zugeordnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten richten sich nach den Marktpreisen.

Mio. €	Kundennahe Energielösungen		Systemrelevante Infrastruktur		Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur		Übriges		Konsolidierung		Gesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	621.4	562.2	365.1	372.9	415.7	347.5	36.6	33.4	-314.7	-279.1	1'124.1	1'036.9
EBIT	4.2	-4.7	30.1	17.9	41.7	41.7	13.4	-15.9	0.0	0.0	89.5	38.9
Bewertungseffekte Personalvorsorge D	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-18.6	11.4	0.0	0.0	-18.6	11.4
Einmalige Kosten-erstattung Swissgrid	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.1
Auflösung Drohverlustrückstellung Beschaffungsverträge	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.0	0.0
Rückstellungszuführung regulatorische Risiken	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6
Adjusted EBIT	4.2	-4.7	30.1	17.9	38.7	42.2	-5.2	-4.5	0.0	0.0	67.9	50.8
Nettoinvestitionen	5.4	11.1	42.3	38.6	5.8	9.0	3.1	1.5	0.0	0.0	56.6	60.2

Der Adjusted EBIT ist die zentrale Steuerungsgrösse und der Indikator für die nachhaltige Ertragskraft der Geschäftseinheiten. Er spiegelt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern ohne bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte wider. Ausgehend vom EBIT der Erfolgsrechnung werden folgende Korrekturen (Adjustments) vorgenommen:

- Bewertungseffekte Personalvorsorge: Es handelt sich um Bewertungseffekte zur Personalvorsorge in Deutschland, die generell als nicht operativ zu klassifizieren sind. Darunter sind Zinssatzänderungen zur Diskontierung der Verpflichtung (Rückstellung), der Über- bzw. Unterperformance des Deckungsvermögens (im Vergleich zur erwartenden Performance) sowie die Änderung weiterer Prämissen (Einkommensrend, Karrieretrend, Inflationsrate, Rententrend, Richttafeln u. a.). Der Anstieg des Abzinsungsfaktors von 0.75 % auf 1.15 % per 31. Dezember 2021 führte zu einem positiven Bewertungseffekt von 14.8 Mio. €. Das Vorjahr war durch einen rückläufigen Abzinsungsfaktor mit 13 Mio. € belastet. Die Performance des Deckungsvermögens lag im Geschäftsjahr 2021 über der erwarteten Planperformance und führte dadurch zu einem Effekt von 2.9 Mio. €. Das Vorjahr war aufgrund einer leicht schlechteren Performance gegenüber dem Planansatz mit 1.7 Mio. € negativ beeinflusst. Die übrigen Bestandveränderungseffekte beliefen sich 2021 auf rund 0.9 Mio. € (Vorjahr: 3.3 Mio. €). Sämtliche Effekte werden adjustiert und wirken sich nicht auf den Cashflow aus.
- Bestimmte Bewertungs- und Einmaleffekte, die abschliessend definiert sind, werden ebenfalls adjustiert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von 2 Mio. € überschritten wird. Mit dieser Bereinigung wird die Aussagekraft des Adjusted EBITs bezüglich Nachhaltigkeit verbessert. Im Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020 waren dies folgende Einzelsachverhalte:
- Aufgrund der gestiegenen Grosshandelspreisen wurde im Geschäftsjahr 2021 die Drohverlustrückstellung aus langfristigen Beschaffungsverträgen einmalig um 3 Mio. € aufgelöst. Diese Auflösung erhöhte den EBIT im Geschäftsjahr 2021 entsprechend. Diese langfristige Drohverlustrückstellung ist nun vollständig verbraucht bzw. aufgelöst.

- Für die Abbildung von regulatorischen Risiken erfolgte eine Rückstellungszuführung in Höhe von 2.6 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.
- Aufgrund einer Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission erhielt die Energiedienst-Gruppe 2020 eine einmalige Kostenerstattung. Der Nettoeffekt belief sich auf 2.1 Mio. €.

30. Bürgschaften

Es bestehen Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 5.8 Mio. € (Vorjahr: 5.3 Mio. €).

31. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Energiedienst-Gruppe hält Anteile an Gesellschaften, die als Partnerwerke geführt werden. Aufgrund bestehender Partnerverträge ist jede Aktionärin und jeder Aktionär zum Tragen ihrer/seiner anteiligen Jahreskosten und zum Bezug ihrer/seiner anteiligen Energie verpflichtet. Sofern aktuell im Genehmigungsverfahren befindliche Kraftwerksneubauprojekte vom Partnerwerk nicht realisiert werden und damit die im Partnerwerk erfassten Kosten wertberichtigt werden müssen, besteht das Risiko einer künftigen Verpflichtung seitens der Energiedienst-Gruppe, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Es bestehen Vereinbarungen und Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, die als Eventualverbindlichkeiten qualifiziert sind. Diese werden mit insgesamt 35.2 Mio. € (Vorjahr: 21.3 Mio. €) bewertet.

Eventualforderungen

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen bei der Energiedienst-Gruppe keine Eventualforderungen.

32. Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mio. €	2021	2020
Operative Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	2.7	2.6
Operative Leasingverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	4.2	4.4
Operative Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	2.2	1.3
Operatives Leasing (Nominalwerte)	9.2	8.2
Mio. €	2021	2020
Investitionen in Anlagevermögen bis 1 Jahr	35.8	22.2
Investitionen in Anlagevermögen 1 bis 5 Jahre	1.6	0.0
Total Kaufverpflichtungen	37.5	22.2
Mio. €	2021	2020
Energieabnahmeverpflichtungen bis 1 Jahr	307.5	214.3
Energieabnahmeverpflichtungen 1 bis 5 Jahre	222.4	207.2
Energieabnahmeverpflichtungen über 5 Jahre	617.5	574.6
Total Energieabnahmeverpflichtungen	1'147.4	996.1

33. Goodwill-Behandlung

Der Goodwill und der Badwill wurden im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven verrechnet. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind, unter Berücksichtigung einer Goodwill-Nutzungsdauer von fünf Jahren, nachstehend dokumentiert.

Mio. €	2021	2020
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	772.2	714.8
Eigenkapitalanteil	46.4 %	48.7 %
Anschaffungswert Goodwill		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	318.5	316.6
Zugänge	0.1	1.9
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	318.6	318.5
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-316.4	-315.8
Abschreibungen laufendes Jahr	-0.5	-0.6
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	-316.9	-316.4
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill	1.7	2.1
Theoretisches Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile und Nettobuchwert Goodwill	773.9	716.9
Theoretischer Eigenkapitalanteil	46.4 %	48.8 %
Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf die Ergebnisse		
Erfolgsrechnung in Mio. €		
Ausgewiesener Jahresgewinn	76.3	43.6
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-0.5	-0.6
Jahresgewinn nach Goodwill-Abschreibung	75.8	43.0

Die Zugänge zum Goodwill in Höhe von 0.1 Mio. € resultieren aus der Beteiligung an der Fernwärme SBH AG (siehe Erläuterungspunkt 1).

34. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Mio. €	2021	2020
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.3	0.1
Sonstige kurzfristige Forderungen	0.1	0.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.8	0.6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	159.0	0.0
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	209.3	253.2
Betriebs- und Finanzaufwand	-387.8	-373.6

Für die Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf den Vergütungsbericht (ab Seite 59).

Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen werden zu vertraglich vereinbarten Verrechnungs- oder zu Marktpreisen abgewickelt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Transaktionen aus Stromlieferungsverträgen. Der von nahestehenden Partnerwerken produzierte Strom wird aufgrund bestehender Partnerverträge ungeachtet der Marktpreise zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt. Wechselseitige Leistungen im Rahmen von Projektkooperationen werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Für die wesentlichen Gesellschaften und Transaktionen sind entsprechende Abhängigkeitsberichte erstellt.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurde ein nicht betrieblich genutztes Grundstück, das in der Bilanz als Held for Sale klassifiziert ist, verkauft. Der Verkauf wird sich voraussichtlich mit einem Erlös von rund 13 Mio. € in unserer Jahresrechnung 2022 niederschlagen.

Es gibt keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2021 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG am 24. Februar 2022 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.

36. Liste der Beteiligungen am 31.12.2021

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Stimmrechtsanteil	Zweck
Energiedienst Holding AG	Laufenburg	CH	KD/SI/EI/Ü	3.3 CHF	31.12.			D/P
Aletsch AG	Mörel-Filet	CH	EE	20.0 CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	P
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	KE	0.5 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	V
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	Ü	1.8 €	31.12.	66.7 %	66.7 %	D
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	Ü	0.0 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	D
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	Ü	0.1 €	31.12.	100.0 %	73.6 %	D
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	SI	5.5 €	31.12.	100.0 % ¹	96.0 % ¹	N
EnAlpin AG	Visp	CH	EE/KE	52.7 CHF	31.12.	100.0 %	98.6 %	D
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	EE/KE	39.2 €	31.12.	100.0 %	100.0 %	P/V
Kraftwerk Lötschen AG	Steg-Hohtenn	CH	EE	25.0 CHF	31.12.	65.4 % ²	64.6 % ²	P
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	KE	0.0 €	31.12.	60.0 %	60.0 %	V
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	EE	1.0 CHF	31.12.	56.0 %	55.2 %	P
TRITEC AG	Aarberg	CH	KE	0.4 CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	V
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	KE	0.1 CHF	31.12.	100.0 %	100.0 %	V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb
¹ Inkl. indirekte Beteiligung über ED Kommunal GmbH (siehe Erläuterungspunkt 21).
² Inkl. indirekte Beteiligung über Rhonewerke AG.

Quotenkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Stimmrechtsanteil	Zweck
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	EE	20.0 CHF	30.09.	42.0 %	41.4 %	P
EVG Grächen AG	Grächen	CH	SI	1.0 CHF	31.12.	35.0 %	34.5 %	V
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	SI	1.5 CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	SI	0.7 CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	SI	4.0 CHF	31.12.	48.9 % ¹	48.5 % ¹	V
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	EE	0.3 CHF	31.12.	33.0 %	32.6 %	D
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	EE	2.0 CHF	31.12.	25.0 %	24.7 %	P
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	EE	4.0 CHF	31.12.	49.0 %	48.3 %	P
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	EE	13.0 CHF	31.12.	26.5 % ²	26.2 % ²	P
my-e-car GmbH	Lörrach	D	KE	0.0 €	31.12.	50.0 %	50.0 %	D
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	KE	0.0 CHF	31.12.	49.0 %	49.0 %	D
Rhonewerke AG	Ernen	CH	EE	24.0 CHF	31.12.	30.9 % ³	30.5 % ³	P
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG	Niedergesteln	CH	EE	1.5 CHF	31.12.	40.0 %	39.5 %	P
Valgrid AG	Raron	CH	SI	20.0 CHF	31.12.	38.2 % ⁴	37.7 % ⁴	D
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	SI	2.0 CHF	30.09.	35.0 %	34.5 %	V
Visp Infra AG	Visp	CH	KE	6.1 CHF	31.12.	35.0 %	34.5 %	D

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

¹ Inkl. indirekte Beteiligung über EVG Grächen AG, EVN Energieversorgung Nikolai AG, EVR Energieversorgung Raron AG und VED Visp Energie Dienste AG.
² Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG.
³ Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA.
⁴ Inkl. indirekte Beteiligung über FMV SA, Elektrizitätswerk Obergoms AG und EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG.

At Equity bewertete Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Stimmrechtsanteil	Zweck
Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	SI	0.0 €	31.12.	24.0 %	23.0 %	N
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	KE	1.4 €	31.12.	40.0 %	40.0 %	N/V
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	KE	1.0 €	31.12.	40.0 %	40.0 %	V
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	KE	2.9 €	31.12.	26.3 %	26.3 %	N/V

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb

Übrige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Segment	Grundkapital in Mio.	Bilanzstichtag	Beteiligungsquote Konzern	Stimmrechtsanteil	Zweck
ANOG Energienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	KE	0.2 CHF	31.12.	27.0 % ¹	26.6 % ¹	D
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	SI	0.2 CHF	31.12.	20.0 %	19.7 %	V
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	KE	0.8 €	31.12.	24.0 %	24.0 %	V
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	KE	0.2 €	31.12.	45.0 %	45.0 %	P
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	SI	0.0 €	31.12.	100.0 %	96.0 %	N
KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG	Töbel	CH	EE	0.9 CHF	31.12.	30.0 %	29.6 %	P
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	SI	0.1 €	31.12.	50.0 %	50.0 %	D
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	KE	0.1 €	31.12.	35.0 %	35.0 %	D
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	KE	0.1 €	31.12.	24.5 %	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	SI	0.1 €	31.12.	24.5 %	24.5 %	N
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	KE	0.0 €	31.12.	24.5 %	24.5 %	D
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	EE	0.2 €	31.12.	50.0 %	50.0 %	P
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	EE	0.3 €	31.12.	50.0 %	50.0 %	P

Legende Land: CH = Schweiz, D = Deutschland
 Legende Segment: KE = Kundennahe Energielösungen, SI = Systemrelevante Infrastruktur, EE = Erneuerbare Erzeugungs-Infrastruktur, Ü = Übriges
 Legende Zweck: D = Dienstleistungen, N = Netz, P = Produktion, V = Vertrieb
¹ Inkl. indirekte Beteiligung über Elektrizitätswerk Obergoms AG.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Energiedienst Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr, sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2021 Rechnungsabgrenzungen für geleistete bzw. empfangene, aber noch nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen in Höhe von 127.0 Mio. EUR (Aktivum) sowie in Höhe von 101.3 Mio. EUR (Passivum). Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 auf 1'124.1 Mio. EUR, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 853.1 Mio. EUR.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Privat- und Gewerbekunden, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Stromabgrenzungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 72 bzw. Seite 80
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 72 bzw. Seite 86
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 75 bzw. Seite 76
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 77

Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolo- sen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolo- sen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolo- se Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 24. Februar 2022

Einzelabschluss Energiedienst Holding AG

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio. CHF	Erläuterungen	2021	2020
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	1	471.2	376.2
Übrige betriebliche Erträge	2	9.0	24.8
Bestandsänderungen nicht fakturierter Dienstleistungen		0.3	0.0
Betriebsertrag		480.5	401.0
Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen	3	-403.2	-316.3
Personalaufwand		-32.6	-31.1
Öffentliche Abgaben und Steuern		-10.6	-10.4
Übriger betrieblicher Aufwand	4	-20.8	-9.4
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen		-4.4	-3.8
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-1.8	-1.4
Betriebsaufwand		-473.4	-372.4
Betriebliches Ergebnis		7.1	28.7
Finanzaufwand	5	-24.5	-7.4
Finanzertrag	5	55.2	12.8
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	6	0.2	1.3
Jahresergebnis vor Steuern		38.0	35.3
Direkte Steuern		-3.8	-2.4
Jahresgewinn		34.2	32.9

Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel		285.9	123.3
Wertschriften	7	0.0	27.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	3.6	0.5
Übrige kurzfristige Forderungen	9	40.3	84.5
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		1.4	0.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	13.1	14.5
Umlaufvermögen		344.2	251.5
Finanzanlagen	11	466.1	486.5
Beteiligungen	26/27	710.2	625.7
Sachanlagen		36.0	40.5
Immaterielle Werte		6.7	4.9
Anlagevermögen		1'218.9	1'157.6
Total Aktiven		1'563.1	1'409.1
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	10.8	15.8
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	99.9	128.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	179.4	9.3
Kurzfristige Rückstellungen		2.9	3.8
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	31.4	31.0
Kurzfristiges Fremdkapital		324.4	188.1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0.6	1.8
Rückstellungen	16	187.6	179.2
Langfristiges Fremdkapital		188.2	181.0
Aktienkapital	17	3.3	3.3
Gesetzliche Kapitalreserve		1.2	1.2
Gesetzliche Gewinnreserve		1.7	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		1'011.8	1'003.1
Jahresgewinn		34.2	32.9
Eigene Aktien	18	-1.6	-2.0
Eigenkapital		1'050.5	1'040.0
Total Passiven		1'563.1	1'409.1

Anhang zur Jahresrechnung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeine Angabe

Die vorliegende Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg, wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind bzw. bei denen Wahlrechte bestehen, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Die Erstellung der Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und, falls notwendig, angepasst. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Energiedienst Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu zinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Währungsumrechnung

Der Abschluss wird in Schweizer Franken aufgestellt. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip). Der Ausweis erfolgt im Finanzertrag bzw. im Finanzaufwand.

Forderungen

Bei der Bewertung von Forderungen wird unter anderem eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden fallweise eingesetzt, um Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Zur Optimierung des Kraftwerksportfolios werden Termingeschäfte mit physischer Lieferung zu Handelszwecken eingesetzt. Diese werden als Derivate bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen und bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Positive und negative Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Anlagevermögen beinhalten Darlehen an Beteiligungen und Dritte, Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien, der zur Deckung der deutschen Versorgungszusage dient, sowie Anteile an anderen Unternehmen, sofern kein massgeblicher Einfluss angestrebt wird.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der Minusposten im Umfang des entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Aktienbeteiligungsprogramm

Gemäss dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm haben die Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) sowie die Verwaltungsräte die Möglichkeit, pro Jahr jeweils bis zu 400 Aktien mit 30 % Preisabschlag zu beziehen.

Die Abgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird zu Anschaffungskosten bewertet und dem Personalaufwand belastet. Allfällige Anteile der Aktienkäuferinnen und -käufer werden im Personalaufwand aufwandsmindernd berücksichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Rückstellung für deutsche Versorgungszusagen

Für Arbeitnehmende mit deutschen Versorgungszusagen, die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2014 beigetreten sind, basieren die Versorgungszusagen in Abhängigkeit vom jeweiligen Diensteintritt der Mitarbeitenden auf einem Rentenbausteinsystem oder einem entgeltabhängigen System. Für Neueinstellungen wird nur noch das Rentenbausteinsystem angewendet. Die Pensionsverpflichtung wird mittels eines CTA-Modells (Contractual Trust Arrangement) geführt. Dieses Vertragskonstrukt führt dazu, dass die für die Deckung der Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Vermögenswerte ausschliesslich und unwiderruflich dafür eingesetzt werden. Die Vermögensanlage für das Planvermögen erfolgt durch die Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, bei der hierfür mehrere Treuhandkonten bestehen. Das Vermögen wird zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Höhe der Verpflichtung wird unter der Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämissen (Projected Unit Credit Method) ermittelt und als Rückstellung bilanziert. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt zu einem vergangenheitsorientierten Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Dieses System wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen und durch eine neue Versorgungslösung abgelöst. Für Eintritte ab dem Jahr 2015 erfolgen die deutschen Versorgungszusagen ausschliesslich auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans über eine externe Versicherungslösung. Hier werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

1. Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2021	2020
Nettoerlöse Strom	402.0	313.0
Nettoerlöse Gas	5.9	4.9
Nettoerlöse Dienstleistungen	63.3	58.3
Total	471.2	376.2

2. Übrige betriebliche Erträge

Mio. CHF	2021	2020
Aktiviert Eigenleistung	1.6	2.7
Miet-/Pachterträge	0.1	0.2
Auflösung von Rückstellungen	5.8	19.8
Erträge aus Derivaten	0.7	1.4
Diverse Betriebserträge	0.8	0.6
Total	9.0	24.8

Die Auflösung von Rückstellungen betrifft Erträge aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 5.8 Mio. CHF. Im Vorjahr wurde aufgrund einer tiefer anzusetzenden Teuerungsrate die langfristige Rückstellung für die Konzessionsverpflichtungen der Wasserkraftwerke um 19.6 Mio. CHF reduziert.

3. Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen

Mio. CHF	2021	2020
Strombezug und Netznutzung Strom	-359.0	-274.9
Gasbezug und Netznutzung Gas	-5.8	-5.0
Material und Fremdleistungen	-38.4	-36.4
Total	-403.2	-316.3

4. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand betrifft im Wesentlichen Zuweisungen zu Risikorückstellungen in Höhe von 10.5 Mio. CHF, Beratungsaufwand in Höhe von 2.4 Mio. CHF und Forderungsabschreibungen in Höhe von 1.9 Mio. CHF.

5. Finanzergebnis

Mio. CHF	2021	2020
Zinsaufwand	-5.2	-4.5
Währungsverluste	-18.0	-2.3
Diverse Finanzaufwendungen	-1.3	-0.6
Finanzaufwand	-24.5	-7.4
Zinserträge	6.9	6.8
Erträge auf Beteiligungen	28.5	5.7
Diverse Finanzerträge	19.7	0.3
Finanzertrag	55.2	12.8
Finanzergebnis	30.7	5.4

Die diversen Finanzaufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Beteiligungen.

Die diversen Finanzerträge beinhalten Erträge aus dem Verkauf von Wertschriften.

6. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Mio. CHF	2021	2020
Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen	0.2	1.3
Total	0.2	1.3

Die Gewinne aus Veräusserung von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Verkauf von nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden.

7. Wertschriften

Bei den Wertschriften wurden die Anteile an einem geschlossenen Spezialfonds mit Schwerpunkt auf Rentenpapieren und Aktien verkauft.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	1.4	0.5
Gegenüber Beteiligten	2.7	0.3
Wertberichtigungen	-0.5	-0.3
Total	3.6	0.5

9. Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	13.6	4.5
Gegenüber Beteiligten	26.7	80.0
Total	40.3	84.5

In den übrigen kurzfristigen Forderungen sind im Wesentlichen verzinsliche Forderungen aus Cash-Pooling, kurzfristige Darlehen, Margin Calls, Steuererstattungsansprüche sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 28 der konsolidierten Jahresrechnung) enthalten.

10. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	7.9	5.7
Gegenüber Beteiligten	5.1	5.3
Gegenüber Beteiligten	0.0	3.4
Total	13.1	14.5

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen im Wesentlichen Abgrenzungen für geleistete, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen im Strom- und Gasgeschäft.

11. Finanzanlagen

Mio. CHF	2021	2020
Darlehen gegenüber Dritten	0.6	0.7
Darlehen gegenüber Beteiligten	423.1	439.6
Finanzanlagen gegenüber Dritten	42.4	46.3
Total	466.1	486.5

Von den übrigen Finanzanlagen gegenüber Dritten sind 28.0 Mio. CHF (Vorjahr: 31.2 Mio. CHF) ausschliesslich und unwiderruflich zur Absicherung der deutschen Versorgungszusagen in einem Spezialfonds angelegt.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	2.2	6.5
Gegenüber Beteiligten	0.1	0.2
Gegenüber Beteiligten	8.4	9.1
Total	10.8	15.8

13. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Beteiligten	99.9	128.1
Total	99.9	128.1

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	14.6	9.3
Gegenüber Beteiligten	164.3	0.0
Gegenüber Beteiligten (verzinslich)	0.6	0.0
Total	179.4	9.3

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie Derivate (siehe Erläuterungspunkt 28 der konsolidierten Jahresrechnung).

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten handelt es sich um erhaltene Margin-Zahlungen im Zusammenhang mit den Stromhandelslieferungen.

15. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	15.0	13.5
Gegenüber Beteiligten	14.0	17.0
Gegenüber Beteiligten	2.5	0.5
Total	31.4	31.0

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen die Abgrenzungen für empfangene, aber nicht fakturierte Strom- und Gaslieferungen.

16. Rückstellungen

Mio. CHF	2021	2020
Personalvorsorge	44.6	44.6
Drohverlust langfristige Energielieferverträge	0.0	3.5
Konzessionsverpflichtungen	127.6	127.6
Sonstige langfristige Rückstellungen	15.4	3.5
Total	187.6	179.2

Die Rückstellungen für die Erfüllung von Konzessionsverpflichtungen umfassen im Wesentlichen geschätzte Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Wasserkraftwerksanlagen.

17. Aktienkapital/bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Hauptaktionärin der Energiedienst Holding AG ist seit dem 20. Januar 2003 die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt 66.67%. Zweitgrösste Aktionärin ist seit dem 31. Dezember 2011 die Services Industriels de Genève mit 15.05%.

Das Aktienkapital beträgt 3.3 Mio. CHF und ist aufgeteilt in 33'138'000 Namenaktien zu je 0.10 CHF Nennwert.

18. Eigene Aktien

Anzahl Namenaktien	2021	2020
Bestand am 01.01.	68'081	100'381
Kauf eigene Aktien	22'375	37'240
Verkauf verbilligte Aktien	-44'740	-69'540
Bestand am 31.12.	45'716	68'081

Der Kauf der eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittspreis von 42.2 CHF (Vorjahr: 30.0 CHF). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden verbilligte Aktien zu einem Verkehrswert (inklusive 30% Preisabschlag) von 31.5 CHF (Vorjahr: 20.6 CHF) abgegeben.

19. Nettoauflösung stiller Reserven

Mio. CHF	2021	2020
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	138.4	13.5

20. Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr über 250 (Vorjahr: über 250).

21. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es bestehen Bürgschaften für Verbindlichkeiten zugunsten Dritter in Höhe von 2.8 Mio. CHF (Vorjahr: 1.9 Mio. CHF).

22. Beteiligungsrechte

2020	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	67'340	1'387.8
Zugeteilt an Leitungs- und Verwaltungsorgane	2'200	45.3
Total	69'540	1'433.1
2021	Anzahl	Wert 1'000 CHF
Zugeteilt an Mitarbeitende	42'740	918.7
Zugeteilt an Leitungs- und Verwaltungsorgane	2'000	43.0
Total	44'740	961.7

Es sind alle Beteiligungsrechte des Konzerns enthalten.

23. Finanzielle Verpflichtungen zugunsten Dritter und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten in Höhe von 2.4 Mio. CHF (Vorjahr: 2.5 Mio. CHF).

Ausserdem besteht eine Garantieverpflichtung hinsichtlich der Konzessionsverpflichtung der Wasserkraftwerke Rheinfelden, Wyhlen und Steinen in Höhe von 23.3 Mio. CHF (Vorjahr: 31.9 Mio. CHF).

24. Von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehaltene Aktien

Name	Funktion	31.12.2021 (Anzahl)	31.12.2020 (Anzahl)
Peter Heydecker	Mitglied des Verwaltungsrats	1'000	n. a.
Pierre Kunz	Mitglied des Verwaltungsrats	700	400
Christoph Müller	Mitglied des Verwaltungsrats	1'700	1'300 ¹
Jörg Reichert	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1'000	600
Phyllis Scholl	Mitglied des Verwaltungsrats	1'300	900
Michel Schwery	Mitglied der Geschäftsleitung	3'104	2'704
Total Anzahl Aktien		8'804	5'904

¹ Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2021 noch hätten berücksichtigt werden müssen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG am 24. Februar 2022 vor, die Jahresrechnung zu genehmigen.

26. Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Wäh- rung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
apio AG in Liquidation	Wallisellen	CH	CHF		0.30		33.3 %		33.3 %
ED GrünSelect GmbH	Rheinfelden	D	€	0.50	0.50	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
ED Netze GmbH	Rheinfelden	D	€	5.50	5.50	100.0 % ¹	100.0 % ¹	96.0 % ²	96.0 % ²
EnAlpin AG	Visp	CH	CHF	52.70	52.70	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
Energiedienst AG	Rheinfelden	D	€	39.20	39.20	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG	Blumberg	D	€	1.40	1.40	40.0 %	40.0 %	40.0 %	40.0 %
Holzwärme Müllheim GmbH	Müllheim	D	€	0.20	0.20	45.0 %	45.0 %	45.0 %	45.0 %
Messerschmid Energiesysteme GmbH	Bonndorf	D	€	0.03	0.03	60.0 %	60.0 %	60.0 %	60.0 %
my-e-car GmbH	Lörrach	D	€	0.03	0.03	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH	Laufenburg	CH	CHF	0.02	0.02	49.0 %	49.0 %	49.0 %	49.0 %
regioAQUA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH	Rheinfelden	D	€	0.05	0.05	50.0 % ³	50.0 % ³	50.0 % ³	50.0 % ³
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	D	€	27.81	27.81	5.0 %	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Schluchseewerk AG	Laufenburg	D	€	40.10	40.10	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴	12.5 % ⁴
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	Bad Säckingen	D	€	2.90	2.90	26.3 %	26.3 %	26.3 %	26.3 %
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG	Wehr	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH	Wehr	D	€	0.03	0.03	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
TRITEC AG	Aarberg	CH	CHF	0.40	0.40	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
winsun AG	Steg-Hohtenn	CH	CHF	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

¹ Direkte Beteiligung 9.1 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 90.9 %.

³ Direkte Beteiligung 25.0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 25.0 %.

⁴ Direkte Beteiligung 5.0 %, indirekte Beteiligung über die Energiedienst AG 7.5 %.

27. Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Land	Wäh- rung	Kapital in Mio.		Kapitalanteil		Stimmrechtsanteil	
				31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Alentsch AG	Mörel-Filet	CH	CHF	20.00	20.00	100.0 %	100.0 %	98.6 %	98.6 %
ANOG Energienetz Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	0.20	0.20	27.0 %	27.0 %	26.6 %	26.6 %
ED Immobilien GmbH & Co. KG	Rheinfelden	D	€	1.80	1.80	66.7 %	66.7 %	66.7 %	66.7 %
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Rheinfelden	D	€	0.03	0.03	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %
ED Kommunal GmbH	Rheinfelden	D	€	0.10	0.10	100.0 %	100.0 %	73.6 %	73.0 %
EDSR Energiedienste Staldenried AG	Staldenried	CH	CHF	0.21	0.21	20.0 %	20.0 %	19.7 %	19.7 %
Elektrizitätswerk Rheinau AG	Rheinau	CH	CHF	20.00	20.00	42.0 %	42.0 %	41.4 %	41.4 %
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	D	€	0.77	0.77	24.0 %	24.0 %	24.0 %	24.0 %
Energieversorgung Rheinfelden/Grenz- zach-Wyhlen GmbH und Co. KG	Rheinfelden	D	€	0.01	0.01	24.0 %	24.0 %	23.0 %	23.0 %
EVG Grächen AG	Grächen	CH	CHF	1.00	1.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVN Energieversorgung Nikolai AG	St. Niklaus	CH	CHF	1.50	1.50	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVR Energieversorgung Raron AG	Raron	CH	CHF	0.70	0.70	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG	Visp	CH	CHF	4.00	4.00	48.9 %	48.9 %	48.5 %	48.5 %
Fernwärme SBH AG	Grafenhausen	D	€	1.00		40.0 %		40.0 %	40.0 %
IDR Infrastrukturdienste Raron AG	Raron	CH	CHF	0.30	0.30	33.0 %	33.0 %	32.6 %	32.6 %
InfraKom GmbH	Rheinfelden	D	€	0.03		100.0 %		96.0 %	
Kraftwerk Lötschen AG	Steg	CH	CHF	25.00	25.00	65.4 %	65.4 %	64.6 %	64.6 %
KW Ackersand I AG	Stalden	CH	CHF	2.00	2.00	25.0 %	25.0 %	24.7 %	24.7 %
KW Jungbach AG	St. Niklaus	CH	CHF	4.00	4.00	49.0 %	49.0 %	48.3 %	48.3 %
KWOG Kraftwerke Obergoms AG	Obergoms	CH	CHF	13.00	13.00	26.5 %	26.5 %	26.2 %	26.2 %
KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG	Töbel	CH	CHF	0.90	0.90	30.0 %	30.0 %	29.6 %	29.6 %
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	Lörrach	D	€	0.10	0.10	35.0 %	35.0 %	35.0 %	35.0 %
Rheinkraftwerk Neuhausen AG	Neuhausen am Rheinfall	CH	CHF	1.00	1.00	56.0 %	56.0 %	55.2 %	55.2 %
Rhonewerke AG	Ernen	CH	CHF	24.00	24.00	30.9 %	30.9 %	30.5 %	30.5 %
Stadtwerke Schopfheim GmbH	Schopfheim	D	€	0.10	0.10	24.5 %	24.5 %	24.5 %	24.5 %
SwissAlpin SolarTech AG in Liquidation	Visp	CH	CHF		0.10		50.0 %		
TWKW Trinkwasserkraftwerke Nieder- gesteln AG	Niedergesteln	CH	CHF	1.50	1.50	40.0 %	40.0 %	39.5 %	39.5 %
Valgrid AG	Raron	CH	CHF	20.00	20.00	38.2 %	38.2 %	37.7 %	37.7 %
VED Visp Energie Dienste AG	Visp	CH	CHF	2.00	2.00	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Visp Infra AG	Visp	CH	CHF	6.10	6.10	35.0 %	35.0 %	34.5 %	34.5 %
Wasserkraftwerk Hausen GbR	Hausen	D	€	0.20	0.20	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH	Maulburg	D	€	0.30	0.30	50.0 %	50.0 %	50.0 %	50.0 %

28. Durchführung der Lohnvergleichsanalyse 2021

Mit der Revision des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) wurde für die Energiedienst Holding AG «Mitarbeitende mit einem Schweizer Anstellungsvertrag» die gesetzlich vorgeschriebene Lohnvergleichsanalyse im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt. Die Lohnvergleichsanalyse basierend auf dem Referenzmonat Januar 2021 wurde während der Berichtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 durchgeführt und die Ergebnisse von

einer unabhängigen Stelle (KPMG) geprüft. Energiedienst erfüllte die gesetzlichen Vorgaben zur Lohngleichheit vollumfänglich und erfüllte in allen Belangen die Anforderungen gemäss Art. 13d GIG und Art. 7 der Verordnung.

Antrag Gewinnverwendung Geschäftsjahr 2021

	CHF
Bilanzgewinn gemäss Einzelabschluss	34'168'085
Dividendenausschüttung von 0.85 CHF auf 33'138'000 Aktien	-28'167'300
Zuweisung freiwillige Reserve	-6'000'785
Vortrag auf neue Rechnung	0

Die Totalausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt
0.85 CHF pro Aktie.

Laufenburg, 24. Februar 2022

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Thomas Kusterer

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Energiedienst Holding AG, Laufenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Energiedienst Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Genauigkeit der Position „Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen“ sowie Vollständigkeit und Genauigkeit der Position „Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen“

Prüfungssachverhalt

Die Energiedienst Holding AG bilanziert per 31. Dezember 2021 Aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 13.1 Mio. CHF sowie Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 31.4 Mio. CHF. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 auf 471.2 Mio. CHF, der Aufwand für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen beträgt 403.2 Mio. CHF.

Aufgrund des Geschäftsmodells schätzt die Energiedienst Holding AG Teile der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen für den Monat Dezember. Die geschätzten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betreffen Nettoerlöse aus Strom- und Gaslieferungen sowie Netznutzungsleistungen an Konzerngesellschaften. Ausgleichsposition bilden dabei die aktiven Rechnungsabgrenzungen. Der geschätzte Aufwand betrifft Energielieferungen von Einspeisern, die nur einmal jährlich abgelesen und abgerechnet werden. Ausgleichsposition bilden die passiven Rechnungsabgrenzungen.

Weitere Informationen zu den Stromabgrenzungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Aktive Rechnungsabgrenzungen: Seite 101
- Passive Rechnungsabgrenzungen: Seite 101
- Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen: Seite 100
- Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen: Seite 100

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Unsere Vorgehensweise

Um die mit der Ermittlung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie des Aufwands für Energiebeschaffung, Materialaufwand und Fremdleistungen zusammenhängenden Schätzungen nachvollziehen zu können, haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Retrospektive Beurteilung der Schätzgenauigkeiten im Vorjahresabschluss sowie Ermittlung von Ursachen für Abweichungen;
- Beurteilung der zugrundeliegenden Daten mittels Prüfung der IT-Umgebung unter Einbezug eines internen Spezialisten;
- Beurteilung der Ausgestaltung des IKS sowie Nachvollzug der relevanten Kontrollen mit Bezug auf die Erfassung der Abgrenzungen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Jahresrechnung beurteilt.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Daniel Haas
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beatriz Vazquez
Zugelassene Revisionsexpertin

Basel, 24. Februar 2022

Informationen für Aktionäre und Finanzkalender

		2021	2020
Ausstehende Titel			
Eigene Aktien		45'716	68'081
Ausgegebene Titel		33'092'284	33'069'919
Angaben pro durchschnittlich ausgegebenem Titel			
Jahresgewinn EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	2.2	1.3
Ausschüttung*	CHF	0.85	0.75
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	€	23.2	21.6
Bruttorendite	%	1.8	2.7
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	€	5.9	3.6
Börsenkurse			
Geschäftsjahresende	CHF	46.4	28.2
Geschäftsjahreshöchst	CHF	52.6	28.2
Geschäftsjahrestiefst	CHF	28.2	27.7
Kennzahlen			
Ausschüttungsquote (unbereinigter Jahresgewinn)	%	37.5	53.4
Ausschüttungsquote (bereinigter Jahresgewinn)	%	50.0	60.0
Jahresgewinn in % des konsolidierten Eigenkapitals der EDH-Aktionärinnen und -Aktionäre	%	9.5	6.0
Börsenkapitalisierung	Mio. CHF	1'538	934
Kurs-Gewinn-Verhältnis		20	20

* Der Wert 2021 entspricht dem Antrag an die Generalversammlung.

Namenaktie von 0.10 CHF Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

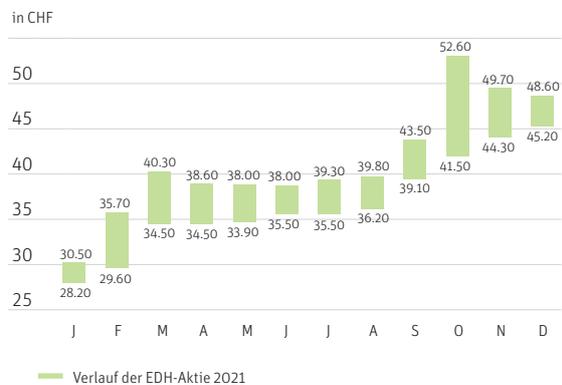
Finanzkalender

Generalversammlung Geschäftsjahr 2021	26. April 2022
Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2022	25. Juli 2022 (nach Börsenschluss)
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2022	2. August 2022

Verlauf der EDH-Aktie im Vergleich zum SPI-Index



Monatshöchst- und -tiefstwerte 2021



Kontakt und Impressum

Herausgeber

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

www.facebook.com/naturenergie.oekostrom
www.twitter.com/energiedienst
blog.energiedienst.de

Online-Publikation

www.gb.energiedienst.de
www.gb.energiedienst.ch

Kontakte

Corporate Communication + Marketing
Alexander Lennemann
Unternehmenssprecher
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Alexandra Edlinger-Fleuchaus
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 64
alexandra.edlinger@energiedienst.ch

Axel Langer
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 61
axel.langer@energiedienst.ch

Investor Relations

Klaus Müller
Leiter Finance + Services
Telefon +41 62 869 22 20
klaus.mueller@energiedienst.ch

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation
ehingerbc AG

Text
Energiedienst Holding AG

Fotografie
Daniel Infanger, Basel

Beratung integrierte Wertschöpfung und Nachhaltigkeit
Sustainserv GmbH, Zürich | Boston